



Der „Goldene Herbst“ hüllt alljährlich unsere Natur in farbenprächtige Kleider. Unser Fotograf Franz Holzer hat dieses wunderbare Stimmungsbild beim „Lackensee“ aufgenommen.

## Gemeinde aktuell

Information des Bürgermeisters	2-8
Berichte der Gemeindeverwaltung	9-14
Gemeinderatsbeschlüsse	12-14
Meine Gemeinde sorgt dafür ...	15

## Energiebewusste Gemeinde

Autofreier Tag	16-17
Richtiges Heizen mit Holz	18-19
Straßenbeleuchtung für die Zukunft	19

## Schulen und Bildung

Kindergarten – Kinderbetreuung	21-21
Aktuelles aus den Schulen	21-24
Schulobstaktion	24-25

## Katastrophenereignis Firschnitzbach

Schlammlawine verwüstet Teile Virgens	26-31
Großartige Hilfsbereitschaft	32-34
Wildbach- & Lawinenverbauung	36-37
Hangrutsch Leite	38
Chronik – Unwetter in Virgen	39-42

## Aus dem Leben

Verdiente Auszeichnungen	43-44
Hochzeitsjubiläen	45
Virger Lebensbilder – HR Dr. Ida Hintermüller	46-47
Österreich vor 70 Jahren	68-71

## Bürgerservice

Unsere Umwelt	50-51
Winterdienst	53-55
Information des Bauamtes	55-57
Neue Wohnanlagen	59
Veranstaltungen	60
Pflegefall – was nun?	61

## Vereine berichten

Singkreisjubiläum	77
15 Jahre Obst- und Gartenbauverein	78-79
Musikkapelle Virgen	80-81
10 Jahre Quartett Cantare	82
Sport	83-87



## Liebe VirgerInnen, geschätzte LeserInnen!



**Bürgermeister Ing. Dietmar Ruggenthaler**

Der vergangene Sommer wird vielen von uns in Erinnerung bleiben. Ein Ereignis war besonders prägend. Die Murenkatastrophe am Firschnitzbach.

Über viele Jahrzehnte gab es bei uns in Virgen keine größeren Folgen von Unwettern – keine Katastrophen. Wir fühlten uns in einer bevorzugten Gegend. Die Aufzeichnungen zeigen uns, dass es auch in Virgen immer wieder zu Unwetterfolgen gekommen ist. Ein Ereignis in dem Ausmaß wie das heuer erlebte, ist für uns unbekannt. Experten der Hydrographie sprechen nach Auswertung der Wetterradardaten von einem zumindest mehrhundertjährigen (sogar von einem tausendjährigen) Ereignis.

Mit etwas Abstand betrachtet, handelt es sich bei der Erde insgesamt um ein „instabiles System“, das Veränderungen unterliegt.

Von keinem Ort der Erde kann behauptet werden, dass dieser absolut sicher ist. Überall gibt es Naturereignisse, die Menschenleben sowie Hab und Gut bedrohen. Beispielhaft erwähne ich: Lawinen, Muren, Hochwasser, Fels- und Bergstürze, Vulkanausbrüche, Hurrikans, Taifune, Tsunamis, Überschwemmungen, Waldbrände, Erdbeben, Seebeben etc.

Wir erleben sichtbar Klimaänderungen. Diese zeigen weltweit Auswirkungen. Davon ist auch der Alpenbogen nicht ausgenommen. Die Prognosen sagen uns, dass es wärmer wird und Starkregenereignisse zunehmen. Eine Strategie,

um damit besser zu leben, ist Anpassung.

In dieser Ausgabe der Virger Zeitung wird mehrfach über vergangene Katastrophen in Virgen, die Mure am Firschnitzbach und den Hangrutsch in der Leite berichtet. Wir alle dürfen in Demut dankbar sein, dass kein Mensch verletzt und kein Mensch getötet wurde. Beispielhaft und vorbildlich hat die gesamte Dorfgemeinschaft in großartiger Art und Weise zusammengearbeitet und zusammengeholfen. Großartige Unterstützung von auswärts wurde uns zuteil. Mir ist es ein Herzensbedürfnis **ALLEN** Menschen und Organisationen,

die sich eingebracht haben, Vergelt's Gott zu sagen.

Vergelt's Gott allen Feuerwehrmännern und -frauen von Virgen, vom Abschnitt Iseltal, vom Abschnitt Lienzer Talboden, der Bergrettung Virgen, der Rettung, den Ärzten, der Polizei, dem Österreichischen Bundesheer, allen helfenden Menschen aus der Politik von Bund und Land (Landeshauptmann, Landeshauptmannstellvertreter, Gemeindefeuer, Bürgermeisterkollegen), Vertretern von Ämtern und Behörden (Bezirkshauptmannschaft, Wildbachverbauung, Baubezirksamt, Amt für Landwirtschaft), helfenden Gemeinden, privaten und



**Solidaritätsbekundung und Unterstützungszusage durch LH Günther Platter bei seinem Besuch am 5. August.**



**Der Morgen nach der Katastrophe machte das volle Ausmaß der Verwüstung sichtbar.**

amtlichen Gutachtern, allen Geld- und Sachspendern (zum Teil sind enorme Spenden eingegangen, z. B. die Stahlträger für alle Stahlholzbrücken und die Stege), Hilfsorganisationen (Katastrophenhilfe Österreichischer Frauen, Caritas), allen Virger Vereinen, den Erdbewegern, allen Firmen, den Kammern, den Wetterdiensten, der Landeswarnzentrale, den Notquartiergebern, der psychologischen Betreuung, den GemeindemitarbeiterInnen, der Gemeindeverwaltung, den Mitgliedern des Gemeinderates, der Landeschützenorganisation, Vereinen in befreundeten Gemeinden, allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, den Mitarbeitern der Tiroler Wasserkraft und der Telekom, den Versicherungen, der Presse, unserem Filmer, allen, die Filmmaterial beigelegt haben, allen Mitwirkenden in der Einsatzleitung.

Die helfenden Hände in den ersten Stunden haben den betroffenen Geschädigten und deren Familien Mut und Zuversicht gegeben. Danke sage ich allen Betroffenen, deren Hab und Gut zu Schaden gekommen ist. Danke, dass ihr Ruhe bewahrt und mit Sach- und Hausverstand agiert habt.

Danke allen, für das Verständnis und die Duldung der Beeinträchtigungen und Behinderungen, die im Zuge der Aufräum- und Reparaturarbeiten auftreten. Danke für die beispielhaft gelebte Dorfgemeinschaft!

## Muren – Schadensausmaß

Das Ausmaß an Sachschäden, welche die Muren am 4. August 2012 am Firschnitzbach und am Mellitzbach hinterlassen haben, ist enorm.

Von 30 betroffenen Privaten und Unternehmen kamen Gebäude, Einrichtungen, Geräte, Gärten etc. zu Schaden. Die Felder von 20 Bauern wurden vermurt. Sachschäden an Schuppen, landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten sind entstanden. Anlagen des Abwasserverbandes (Verbandssammler, Schächte, Regenüberlaufbauwerk) kamen zu Schaden.

An und in drei Gebäuden der Gemeinde entstanden Sachschäden (Hauptschule, alte Feuerwehr, Gendarmeriehaus). Wasserleitungen (Gemeinde, Genossenschaft und Private), Kanäle, Fernwärmeleitungen, Stromkabel, die Datenübertra-



**Die Mure breitete sich im Unterlauf im unverbauten Gebiet hunderte Meter aus.**

gung zur Klimastation, Einrichtungen des Tourismusverbandes wurden beschädigt. Die Landesstraßenbrücke kam zu Schaden. Drei Stahlbetonbrücken der Gemeinde, drei Stahlholzbrücken und sechs Stege wurden zerstört. Geländer und Absicherungen sowie Zäune wurden durch die Mure weggerissen. Hydranten, Straßenbeleuchtungen, Verkehrszeichen, Verkehrsspiegel wurden zerstört. Ein Denkmal und das Kleinwasserkraftwerk Firschnitzbach wurden in Mitleidenschaft gezogen. Die Hauptstromversorgung für das Virgental wurde abgerissen. Die Rückhaltebecken in

Mellitz und Göriach wurden mit Gesschiebe vollgefüllt. Die Rückhaltebecken haben noch größere Schäden vermieden. Gemeindewege und Straßen sowie Ausweich- und Umfahrungsstraßen wurden beschädigt. Bepflanzungen, Bäume und Grünanlagen etc. trugen Schaden davon. Die Summe des Schadensausmaßes steht noch nicht genau fest.

Die Schätzungen und bisherigen Abrechnungen ergeben eine ungefähre Schadenssumme von ca. € 2,000.000,- (ca. ATS 27,520.000,-)

Trotz sehr hoher öffentlicher Zuwendungen verbleibt für die Gemeinde ein



**Herausragende und wohl noch nie dagewesene Dorfgemeinschaft bei den Aufräumarbeiten, auf die wir Virgerinnen und Virger stolz sein können.**



**Der vielbegangene Steg vom Steffingergarten über den Firschnitzbach wurde von den Gemeindefachkräften noch im August wiederhergestellt.**

sehr hoher Selbstbehalt. Wir benötigen sicher Jahre, um diesen Selbstbehalt abzubauen.

Manches Gemeindevorhaben wird mit der Realisierung warten müssen. Dafür ersuche ich um Verständnis.

## Schadensbehebung

Die Arbeiten für die Schadensbehebungen werden bis 2013 andauern.

Priorität haben die Herstellung der Sicherheit wie z. B. Brückenerneuerung und -sanierung, Beleuchtung, Verkehrsspiegel, die Herstellung der Versorgung

und Entsorgung wie z. B. Wasser, Strom, Nahwärme, Kanal, die Herstellung von Wirtschaftseinrichtungen wie Loipenbrücke und Stege. Die Geländer und Absicherungen entlang des Firschnitzbaches erstellt die Wildbach- und Lawinerverbauung. Ich hoffe, noch rechtzeitig vor Wintereinbruch, ansonsten wird die Schneeräumung sicher nur erschwert möglich sein. Restarbeiten sowie die Sanierung von Wegen und Straßen entlang des Firschnitzbaches, von Ausweichwegen und Umfahrungen werden im Frühjahr 2013 ausgeführt.



**WLV-Delegationen aus Tirol, Südtirol und dem Trentino zu Besuch in Virgen. Nach einem Informationsgespräch im Pfarrsaal besichtigten sie die Auswirkungen der Firschnitzbach-Katastrophe vor Ort.**

## Wildbachverbauung

Die Gebietsbauleitung Osttirol der Wildbach- und Lawinerverbauung plant die Errichtung eines Dammes im Firschnitzgraben. Dieser entsteht südlich der bestehenden Bogensperre zur Erhöhung der Sicherheit gegen Lawinen und Muren. Laut Angaben von DI Otto Unterwiesinger, dem Gebietsleiter in Osttirol, soll im Frühjahr 2013 das Bewilligungsverfahren abgewickelt werden. Im Herbst 2013 ist die Fertigstellung geplant. 2013 werden Mauern und Kronen der bestehenden Firschnitzbachverbauung saniert. Querbauwerke der Verbauung im Bereich von Brücken werden rückgebaut. Die Verbauung im Unterlauf des Firschnitzbaches ab Peintnerbrücke wird bis zum Siedlungsgebietssende neu erstellt. Der Unterlauf wird stabilisiert. Für diese Maßnahmen muss sich die Gemeinde verpflichten den Selbstbehalt zu leisten (geschätzt ca. € 200.000,-).

## Gefahrenpotential

Ein sehr großes Gefahrenpotential stellt die sogenannte Verklausung dar. Unter Verklausung wird der teilweise oder vollständige Verschluss eines Fließgewässerquerschnittes infolge angeschwemmten Treibgutes oder Totholzes verstanden. Dadurch entsteht ein Rückstau, welcher zu schnell und stark steigenden Wasserständen oberhalb des Abflusshindernisses (z. B. Brücke, Rohr, etc.) führt. Daraufhin besteht die Bestrebung des Wassers, das Abflusshindernis zu über- oder umströmen. Die Folgen können Ausuferungen und/oder Überschwemmungen sein.

Jedes Frühjahr führt unser Förster sogenannte Bachbegehungen durch. Über die Begehungen sind Protokolle zu führen. Diese werden an die Wildbachverbauung weitergeleitet. Besondere Vorkommnisse wie Hindernisse durch Bäume bzw. große Steine werden besonders hervorgehoben. Im Rahmen des Betreuungsdienstes werden durch die Wildbach Gefahrenstellen entschärft. Die Kosten für den Betreuungsdienst werden (noch) zu je einem Drittel von Bund, Land und Gemeinde getragen. Die regelmäßige Entfernung von Bewuchs ist zur Aufrechterhaltung der Sicherheit von großer Bedeutung und senkt die Verklausungs-

gefahr. Diese Uferbetreuung wird von manchen Bewohnern kritisiert. Für mich war schon immer klar und ist nach dem Firschnitzbachereignis absolut bestätigt: Menschenschutz, Lebensraum-schutz hat Vorrang!

## Inselversorgung

Mehrere Stromausfälle in der Vergangenheit haben uns, meinen Kollegen Steiner aus Prägraten und mich, veranlasst mit den Vorständen der Tiroler Wasserkraft (TIWAG) Gespräche über eine sogenannte Inselversorgung zu führen. Am 2. August 2012 hatten wir einen Termin bei Direktor Wallnöfer und Direktor Hairer. Uns wurde erklärt, dass die Tiroler Wasserkraft für das Virgental keine Inselversorgung einrichten wird. Nach dem Ereignis vom 4. August 2012 (Murkatastrophe Firschnitzbach) mit länger andauernden Stromausfällen in Virgen und Prägraten haben wir nochmals einen schriftlichen Anlauf unternommen. Eine Antwort aus Innsbruck steht noch aus. Mit einem Wasserkraftwerk an der Oberen Isel werden wir als Gesellschafter dafür Sorge tragen, dass für das Virgental eine Inselversorgung umgesetzt wird.

## „Bischlmamm“

Für die vorbildliche Pflege und die Bewässerung von öffentlichem Grün durch unsere „Bischlmamm“ möchte ich mich im Namen der gesamten Bevölkerung und persönlich herzlich bedanken. Allen VirgerInnen ein großes Danke für die Pflege des eigenen Hausumfeldes und für den der jeweiligen Jahreszeit angepassten Blumenschmuck. Viele positive Rückmeldungen von Virgen-Besuchern freuen mich, und ich gebe sie auf diesem Wege an euch weiter.

## Tourismusverband- Herbstwerbung

Im August habe ich beim Tourismusverband vorgesprochen und gebeten, den „Goldenen Herbst“ zu bewerben. Unter „Goldenem Herbst“ verstehe ich die Zeit, in der die Natur in herrlichste, farbenprächtige Herbstkleider gehüllt ist. Die Lärchen werden gelb, die Laubbäume tragen bunte Blätter und Früchte, die Berggipfel sind oft schon weiß ange-



Seit dem Frühjahr steht dieses schöne, selbstgebaute Hochbeet im Garten von Elisabeth Ruggenthaler, Honiggasse, die sich über reichlichen Ertrag freuen konnte.

zuckert, die Wiesen im Tal sind noch grün. Über all dem strahlt die Sonne von einem königsblauen Himmel.

Hier die schriftliche Rückantwort durch den Tourismusverband.

„... laut Rücksprache kann ich dir folgendes mitteilen –

*Es gibt keine eigene „Herbstkampagne“. Gründe werden jedes Jahr erneut diskutiert. Obwohl es sich um die schönste Zeit des Jahres zum Wandern handelt, stellen die Bergbahnen den Betrieb ein und außerdem ist es nie ganz sicher, wie lange die Hütten (Wetterlage) geöffnet sind. Die*

*Sommerkampagne wird in die Länge gezogen und dann beginnt schon wieder die Winterkampagne – die Werbung läuft sozusagen ineinander über. Selbstverständlich werden verschiedene Almbetriebe usw. beworben, aber nicht mit einer speziellen Werbekampagne.“*

Sehr unprofessionell! Regionen, besonders solche die uns als Vorbild dienen könnten, wie z. B. Südtirol, bewerben den goldenen Herbst! Ich denke nicht, dass uns eine derartige Einstellung im Tourismusverband bessere touristische Ergebnisse bringen wird.



Der „Goldene Herbst“, eine ideale Zeit zum Wandern.



## Tourismusverband – privates Erlebnisbad

Interessantes spielt sich im Tourismusverband (TVB) ab. Wenn es nicht derart ernst wäre und wir nicht betroffen wären, könnten wir uns zurücklehnen und uns über dieses unwürdige Schauspiel amüsieren. Aus Zeitungsberichten erfahren wir, dass sich der Tourismusverband Osttirol gemäß Beschluss im Aufsichtsrat mit 2 Mio € am privaten Erlebnisbad im Hotel Goldried als stiller Gesellschafter beteiligt. Diese Beteiligung soll durch die Aufnahme eines Darlehens durch den TVB finanziert werden.

Ich finde es gut und bereichernd für unsere Region, wenn das Hotel Goldried ein Erlebnisbad um 20 Mio € errichtet und betreibt. Einer Beteiligung durch den TVB kann ich nichts abgewinnen. Eines der großen Ziele bei der Gründung des TVB Osttirol war, alle Beteiligungen des TVB an Liftgesellschaften, Schwimmbädern, Spielplätzen etc. abzustoßen. Ziel war die Forcierung des Marketings und des Verkaufs der Region Osttirol als Urlaubsdestination. Dafür, so bekommen wir immer wieder zu hören, ist kein Geld vorhanden. Beteiligung bedeutet auch Folgekosten. Ich kenne kein Schwimmbad, das ohne Zuschüsse leben kann. Mit Recht können bei Anwendung derartiger Praktiken viele private Investoren in der Region den Anspruch erheben, vom TVB für ihre Maßnahmen ebenso ein Darlehen zu erhalten. Laut Aussage des Obmannes Franz Theurl ist geplant, die Finanzierung des Darlehens

für die Beteiligung am privaten Erlebnisbad in Höhe von 2 Mio € durch eine **Erhöhung der Aufenthaltsabgabe von derzeit 2,00 € um 60 Cent auf 2,60 € je Nächtigung** sicherzustellen. **Gegen eine derartige Erhöhung protestiere ich auf das Entschiedenste!** Wir müssen als Gemeinde bereits Aufgaben des TVB übernehmen, um nicht total von der touristischen Bildfläche zu verschwinden. Wir mussten ein Loipengerät kaufen, damit der Loipenbetrieb gesichert ist. Der TVB hat bisher nicht einen Cent zum Loipengerätekauf beigesteuert, obwohl dafür ein Betrag von 20.000 € versprochen wurde. Einrichtungen, wie den Weg der Sinne, lässt der TVB verlottern. Die Beteiligungsfrage des TVB an der Freizeitanlagen GesmbH Virgen ist noch immer ungelöst. Der TVB spielt hier ein völlig unwürdiges Spiel. Unsere Vermieter liefern derzeit jährlich ca. 140.000 € in Form von Aufenthaltsabgaben an den TVB ab. Dieser Betrag wird sich nach Anhebung der Aufenthaltsabgabe auf 2,60 € um ca. 40.000 € jährlich erhöhen. Was haben unsere Vermieter davon?

Wenn erforderlich, wird in Virgen und nach Rücksprache bei Bürgermeister Steiner auch in Prägraten a. G. eine Unterschriftenaktion der Vermieter gegen eine weitere Erhöhung der Aufenthaltsabgabe in Virgen und Prägraten gestartet. Der TVB wird aufgefordert, seine Pflichten gegenüber seinen Pflichtmitgliedern auch im Virgental zu erfüllen! Ergänzend darf ich einige Beispiele von der Höhe der Aufenthaltsabgabe in anderen Tiroler Gemeinden darstellen.

Ferienregion Zillertal	0,75 – 1,00 €
Ferienland Kufstein	1,05 €
Imst	0,85 – 1,00 €
Kaiserwinkl	1,00 €
Kitzbühel	1,10 €
Naturparkregion Reutte	1,00 €
Osttirol	1,50 – 2,00 €
Paznaun – Ischgl	1,00 €
Region Hall	0,60 €
Region Seefeld	1,50 €
Region Karwendl	0,55 €
Tux	1,30 €
Wipptal	1,00 €

## Privatzimmervermietung

Die Privatzimmervermietung hat in Virgen eine lange Tradition. Die Wertschöpfung aus der Vermietung spielt für die Beschäftigung und die damit verbundene Einkommensschaffung eine wichtige Rolle. Oftmals wird es so beispielsweise den Frauen ermöglicht, ihren Arbeitsplatz zu Hause einzurichten. Theresia Rainer ist Bezirksobfrau des Privat Vermieter Verbandes Tirol und sehr engagiert in ihrem Wirken. Ihr „frischer Wind“ ist spürbar. Im Rahmen der Initiative „Vermieterakademie“ gelingt es ihr immer wieder, interessante Bildungsveranstaltungen im Bezirk zu organisieren. Bei der Fülle an Urlaubsangeboten wird es immer wichtiger, auch in der Privatzimmervermietung Professionalität zu beweisen. Der Strukturwandel im Tourismus bringt auch für kleinere Vermieter die Notwendigkeit, sich an neue Erfordernisse anzupassen und auf den Markt zu reagieren. Als Bürgermeister möchte ich euch daher das Thema Ausbildung, Weiterbildung und Professionalität ans Herz legen! Bitte nutzt diese Angebote zur Weiterbildung!

## Nationalpark Hohe Tauern

Ich denke, nach mehr als 20 Jahren Nationalpark Hohe Tauern in Tirol und mit Übernahme des Referates durch Neolandesrat Mag. Thomas Pupp ist es an der Zeit, Überlegungen für die positive Weiterentwicklung der Region mit dem Nationalpark zu Gunsten der hier lebenden Menschen anzustellen.

Bei einer Pressekonferenz in Prägraten a. G. haben wir (Bgm. Anton Steiner, Bgm. Klaus Unterweger und ich) uns dazu geäußert. Ich habe nachstehendes Schreiben an den stellvertretenden Vorsitzenden des Nationalparkkuratoriums



**Virgen ist seit über 20 Jahren Nationalparkgemeinde. Es gilt, an einer positiven Weiterentwicklung zu Gunsten der hier lebenden Menschen zu arbeiten.**

Bürgermeister Klaus Unterweger, an alle Kuratoriumsmitglieder und an die Nationalparkbürgermeister gerichtet:

*Sehr geehrter Herr Vorsitzender-Stellvertreter des Nationalparkkuratoriums, geschätzte Mitglieder des Nationalparkkuratoriums, werte Nationalpark-Bürgermeisterkollegen!*

*Der Nationalpark Hohe Tauern hat für alle im Nationalpark einliegenden Gemeinden eine große Bedeutung. Er hat entsprechend Fuß gefasst. Ich denke es ist Zeit, Bilanz zu ziehen und ihn weiter zu entwickeln. Ich ersuche um Durchführung einer Vorbesprechung im Nationalparkkuratorium zu nachstehend angeführten Themen:*

*Nach 20 Jahren Nationalpark Hohe Tauern in Tirol ergibt sich aus meiner Sicht die Notwendigkeit einer **Evaluierung** auf breiter Basis, in der auch klar die Bedeutung aus wirtschaftlicher Sicht, aus Sicht der Bevölkerung, aus touristischer Sicht, etc. unmanipuliert dargestellt wird. Auch die **Grenzziehung** wäre, wie ja lt. Verordnung alle zehn Jahre vorgesehen, entsprechend zu prüfen und allenfalls anzupassen.*

*Ich ersuche die Themen **touristisches Marketing** sowie touristische Einrichtungen in Anlehnung an die Nationalpark Hohe Tauern-Länder Kärnten und Salzburg zu diskutieren und Lösungen für Verbesserungen des Marketings des Nationalpark Hohe Tauern in Tirol zu suchen. Es wird erforderlich sein, auch Tourismusmittel des Landes hierfür einzusetzen. Die Schutzgebietsverwaltung (Schutzaufgabe), der Bildungsauftrag, die Wegerhaltung – Unterstützung des Tourismusverbandes sowie die Förderung der Berglandwirtschaft durch die Nationalparkverwaltung ist als sehr positiv hervorzuheben.*

*Die **Schaffung** auf die einzelnen Orte abgestimmter **Nationalparkeinrichtungen** für jeden Nationalparkort nach Salzburger Vorbild sollte ebenfalls diskutiert werden.*

*Die **Fördermittel** für den Nationalpark wurden seit der Gründung nicht mehr angepasst – die Steigerung des Verbraucherpreisindex in diesem Zeitraum beträgt über 50 % und wären auch diesbezüglich **Anpassungen** mehr als gerechtfertigt.*

*Das **Nationalparkkuratorium** soll wieder **aufgewertet** werden – zuletzt waren die Entscheidungen in diesem Gremium meist auf die Gewährung von richtlinienkonfor-*



**Die Arbeiten für die Einreichunterlagen zur „Wasserkraft Obere Isel“ sind im vollen Gange. Neben den archäologischen Erkundungen werden auch Untersuchungen des Erdbodenaufbaues an zuvor festgelegten Stellen durchgeführt, u. a. auch in Mitteldorf mittels Probebohrungen.**

*men Förderungen beschränkt. Grundsätzliche Fragen bzw. Punkte betreffend den Nationalpark in Tirol wurden kaum erörtert. Eine **Aufwertung des Nationalparkrates** sollte ebenfalls angedacht werden.*

*Hinsichtlich **Stellungnahmen des Nationalparks** zu UVP-Verfahren im Zusammenhang mit Wasserkraftwerksprojekten gehe ich davon aus, dass solche im **Kuratorium** behandelt werden – solche für die Region bedeutende Projekte dürfen nicht ausschließlich auf Ebene der Nationalparkverwaltung beurteilt werden.*

*Unabhängig davon ersuche ich die Nationalparkverwaltung bei der nächsten Kuratoriumssitzung um Informationen zu nachstehenden Punkten:*

- Einsatz der Mittel durch den OeAV – Erträge Jagdpacht – im Nationalpark Hohe Tauern Tirol und Vorlage der entsprechenden Nachweise hierfür.
- Was ist mit den Mitteln der Nationalparks Austria an den Umweltdachverband geschehen und welche positiven Auswirkungen hatten diese Maßnahmen auf den Nationalpark Hohe Tauern Tirol.

Für eine aktive Weiterentwicklung des Nationalparks ist es aus meiner Sicht unabdingbar, mehr und zielorientiert miteinander zu kommunizieren.

## Wasserkraft Obere Isel

Bei der Volksbefragung am 17. Juni 2012 haben 73,9 % der wahlberechtigten VirgerInnen teilgenommen. Das ist beeindruckend.

Die Fragestellung „Soll sich die Gemeinde Virgen für die Nutzung der Wasserkraft an der oberen Isel zur Erzeugung erneuerbarer Energie einsetzen und sich an der Planung, dem Bau und dem Betrieb eines umweltverträglichen Wasserkraftwerkes beteiligen? Ja/Nein“ wurde von 72,43% der TeilnehmerInnen an der Volksbefragung mit „Ja“ beantwortet. Das ist ein deutliches Zeichen und ein klarer Auftrag für die politischen Vertreter der Gemeinde.

Seit der Volksbefragung laufen die Arbeiten für die Umweltverträglichkeitserklärung (UVE) auf Hochtouren. Neben der technischen Planung sind knapp 30 Fachgutachten zu erstellen. Die Menschen im Virgental, meist Grundeigentümer, sind zum Teil mit Gutachtern in Berührung. Bodenproben in Form von Kernbohrungen, Schürffgruben, und Rammsondierungen, archäologische Untersuchungen, Quelluntersuchungen und -messungen, ökologische Untersuchungen unterschiedlichster Art, Erkundungen der Tier- und Pflanzenwelt etc. werden vor Ort gemacht. Ich danke den Grundeigentümern für ihre Mithilfe und Unterstützung. Nach Vorliegen aller erforderlichen Fachgutachten und Abstimmung der Planungen mit den Grundeigentümern erfolgt noch in diesem Jahr die Einreichung für die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP).

Parallel zur Planung laufen Gespräche mit Elektroversorgungsunternehmen als potentiellen Partnern der Kraftwerks-gesellschaft. Im Spätherbst erhält die Be-



**Bei der Volksbefragung in diesem Jahr haben sich die Virgerinnen und Virger klar für eine umweltverträgliche Nutzung der Isel zur Erzeugung erneuerbarer Energie ausgesprochen.**

völkerung in einem weiteren Planungsgespräch aktuelle Informationen über den Planungsstand, Verfahrensstand, Ausgleichsmaßnahmen, Gesellschaft etc. Für nähere Informationen besuchen Sie unsere Homepage [www.virgentalerweg.at](http://www.virgentalerweg.at)

## Bekanntnis zur Energiezukunft

In der Zeitschrift Österreichs Energie habe ich ein interessantes Interview mit Frau Dr. Barbara Schmidt (Generalsekretärin der Interessensvertretung der E-Wirtschaft) zum Thema „Energiezukunft“ gelesen. Einen Teil daraus möchte ich euch nachstehend wiedergeben:

**Wo sehen Sie die wesentlichen Herausforderungen für die Elektrizitätswirtschaft?**

**Barbara Schmidt:** Wir bauen gerade ein Elektrizitätssystem, das in Europa vorwiegend auf fossile Energie und Kernkraft mit

großen Erzeugungseinheiten setzt, in ein System um, das immer stärker erneuerbare Energien verwendet und dezentral organisiert sein wird. Dabei darf nichts schief gehen, denn wir brauchen 100 Prozent Versorgungssicherheit für unseren Wirtschaftsstandort, und wir müssen darauf achten, dass die Preise nicht explodieren.

**Was sind die wichtigsten Trends?**

**Barbara Schmidt:** Ganz vorne auf der Agenda stehen Investitionen in erneuerbare Energien, in Speicher und Netze. Ohne den Netzausbau ist der Ausbau der erneuerbaren Energien sinnlos, ohne den Ausbau der Speicher wird man teuer erzeugten Strom aus Wind oder Sonne „wegwerfen“ müssen. Ich finde es deshalb schade, dass die Unterstützung für die Projekte und das gesamte Vorhaben der Energiewende sich häufig in Wortspenden erschöpft. Alle wollen die Energiewende, aber niemand will die dafür erforderlichen Baustellen. Die

*E-Wirtschaft braucht hier die Unterstützung der Politik und Verständnis für die notwendigen Maßnahmen. Der Weg in die Zukunft erfordert auch Mut und darf nicht daran scheitern, dass irgendjemand vielleicht in irgendeiner Wahl irgendwelche Zehntelprozentpunkte verlieren könnte.*

*„Wenn die Zeit kommt, in der man könnte, ist die vorüber, in der man kann.“*  
Marie von Ebner-Eschenbach

Das JETZT und das HEUTE sind von Bedeutung:

Wir müssen nicht jeden Tag gesünder leben, NUR HEUTE!

Wir brauchen nicht immer motiviert zu sein, NUR HEUTE!

Wir brauchen uns nicht immer für unseren Erfolg zu entscheiden, NUR HEUTE!

Wir brauchen nicht immer unser Bestes zu geben, NUR HEUTE!

Wie viel besser ist das Gefühl wenn wir anstelle eines unverbindlichen „Ab morgen“ ein verbindliches „NUR HEUTE“ setzen.

Es ist verbindlich nur für den heutigen Tag. Länger brauchen wir HEUTE nicht durchhalten. Am nächsten Tag entscheiden wir neu. Die Entscheidung liegt immer bei uns.

In diesem Sinne wünsche ich aktives, positives TUN und reiche Ernte in Form von Harmonie, Freude und Glück.

Euer Bürgermeister

Ing. Dietmar Ruggenthaler

## Virger Zeitung – Redaktionstermine 2013

**Frühjahr – Ausgabe 62**

Redaktionsschluss: 1. März

Erscheinungsdatum: 26. März  
(Karwoche)

**Sommer – Ausgabe 63**

Redaktionsschluss: 1. Juli

Erscheinungsdatum: 23. Juli

**Herbst – Ausgabe 64**

Redaktionsschluss: 1. November

Erscheinungsdatum: 19. November

## Aboverlängerung Versand Gemeindezeitung (außerhalb von Virgen)

Wer auch im kommenden Jahr wieder die Virger Zeitung abonnieren will, wird gebeten, mittels beiliegendem Erlagschein 15 € (Inland), 21 € (Ausland) einzuzahlen.

In diesem Betrag sind die Versandkosten der Gemeindezeitung für ein Jahr (drei Exemplare) abgedeckt.

*Bei Überweisungen aus dem Ausland bitte unbedingt angeben:  
IBAN AT 283637800001265073; BIC RZ TI AT 22378*

Die Virger Zeitung kommt selbstverständlich weiterhin als Postwurf (Amtliche Mitteilung) kostenlos in alle Virger Haushalte.



**Ablagerungen an Bächen sind verboten und gefährlich.**

## Waldhygiene bei Wildbächen

Bei den jährlich vom Land vorgeschriebenen Wildbachbegehungen werden sämtliche Bäche im Gemeindegebiet abgegangen und Missstände, falls vorhanden, an die Wildbachverbauung Osttirol gemeldet. Unter anderem werden technische Verbauungen der WLW sowie Brücken und Durchlässe sogenannte Furten auf ihre Funktionstauglichkeit überprüft. Auch Bewuchs im Gerinne des Bachbettes, Geröll, Abfall, Lagerholz sowie andere Hindernisse im Gerinne und im Hochwasserabflussbereich müssen gemeldet werden. Am häufigsten kann man neben Brückenköpfen und an anderen zugänglichen Stellen im Hochwasserabflussbereich Ablagerungen von Geäst und Strauchschnitt beobachten. **Es wird darauf hingewiesen, dass solche Ablagerungen verboten sind und der Verursacher für die Räumung herangezogen wird.**

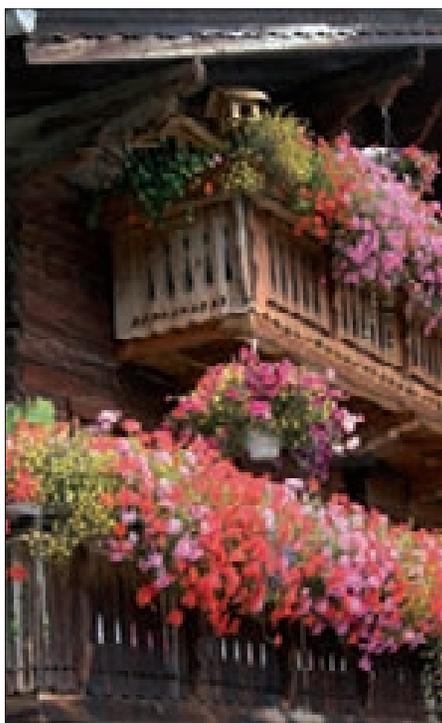
Das Murenereignis vom 4. August dieses Jahres hat gezeigt, wie wichtig das Sauerhalten von Bachbetten ist, um gefährliche Verklausungen zu verhindern.

*GWA Josef Jestl*

**Virgen wurde seinem Namen ►  
„Schönstes Blumendorf Europas“ auch im  
heurigen Sommer wieder gerecht.**

## Aktion „Tirol blüht“

Auch im heurigen Jahr waren die Bemühungen unserer BürgerInnen um ein grünes und blühendes Hausumfeld überaus groß. In der Frühjahrsausgabe der Virger Zeitung haben wir die Teilnahme Virgens an der Aktion „Tirol blüht“ – als Folgeinitiative von „Grünes blühendes Tirol“ – vom Tiroler Bildungsforum angekündigt. Dabei war auch eine ortsinterne Blumenschmuckbewertung mit externer Jury geplant. Als Begehungstermin wurde uns der 7. Sep-



tember angeboten. Dieser Termin ist für uns zu spät. Die schönste Blumenpracht ist vorüber. Für das kommende Jahr hat die Gemeinde wieder ihr Interesse an einer Teilnahme an der Aktion bekundet. Voraussetzung dafür ist jedoch ein früherer Begehungstermin (Anfang bis Mitte August).

Wir bitten um euer Verständnis.

## Gewerbliche Feuerbeschau

Im gewerblichen Bereich findet seit heuer alle fünf Jahre (früher alle vier Jahre) eine Feuerbeschau im Sinne der Tiroler Feuerpolizeiordnung statt, zuletzt im Jahr 2007. Heuer wurde diese behördliche Maßnahme am 3. und 4. Oktober durchgeführt. Die Kommission – bestehend aus einem Sachverständigen der Tirol Landesstelle für Brandverhütung, Rauchfangkehrer Wolfgang Forstlechner, der in diesem Zuge die Hauptüberprüfung gemacht hat, Gregor Stadler als Vertreter der örtlichen Feuerwehr und Albin Mariacher als Vertreter der Gemeinde – dankt allen Betrieben für die freundlichen Aufnahme.

Die Feuerbeschau hat den Sinn, die eigene Sicherheit, die Sicherheit der Gäste und Angestellten, der Nachbarn und der Betriebsanlage zu erhöhen. Zusätzlich wird dadurch auch bestätigt, dass der Betrieb dem aktuellen Stand der Technik entspricht, was z. B. bei einem Unfall auch für die Versicherungen und die Exekutive eine Rolle spielen wird. Von den knapp 30 Gebäuden, die überprüft wurden, waren 14 Gebäude ohne Beanstandungen. Nach wie vor finden sich in Gebäuden Brennstofflagerbehälter, die nicht mit einer elektronischen Überfüllsicherung ausgestattet sind. Feuerlöscher, deren Überprüfung mehr als zwei Jahre zurück gelegen ist, konnten noch in derselben Woche bei der Überprüfungsaktion der Feuerwehr nachträglich mit einem aktuellen Pickerl versehen werden. Verstärkt wurde darauf geachtet, dass bei Beherbergungsbetrieben die Haupteingangstüren von innen auch ohne Schlüssel geöffnet werden können.



Aus der Beschau lassen sich für viele andere noch folgende Empfehlungen ableiten:

- Bei Ölheizungen bitte schauen, dass die Öltanks mit einer elektronischen Überfüllsicherung ausgestattet sind
- Handfeuerlöscher auf Pulverbasis sind für Heizräume geeignet, bei Gängen sind Schaumlöscher besser (Sichtbehinderung)
- Jede Änderung der Heizungsanlage (Kesseltausch, Tanktausch, Änderung Heizungssystem) ist sowohl im Kkehrbuch zu vermerken als auch bei Zentralheizungsanlagen eine Abnahmeprüfung durchzuführen (bei der Gemeinde abgeben)

Nochmals ein „Danke“ für die freundliche Aufnahme.



**Die Feuerwehr Virgen organisierte heuer wiederum eine Feuerlöscherüberprüfung. Von der Firma Flaka aus Leisach wurden 340 Feuerlöscher auf Funktionstauglichkeit geprüft und gegebenenfalls nachgefüllt.**

## Gebühren und Abgaben 2013

Der Gemeinderat der Gemeinde Virgen hat in seiner Sitzung am 19. Oktober 2012 die Gebühren für das Haushaltsjahr 2013 neu beschlossen.

Der für die Berechnung der Gebühren und Abgaben ausschlaggebende **Verbraucherpreisindex** (VPI) ist im Zeitraum September 2011 bis September 2012 **um 2,70 % angestiegen**.

Die diversen Abgaben und Gebühren der Gemeinde wurden um 3 % ange-

hoben, da im Vorjahr die Erhöhung geringer ausfiel als die Steigerung des Verbraucherpreisindex (Steigerung des VPI 2010 – 2011 3,70 %, Erhöhung der Gebühren 3,00 %).

Bei den **Wasser- und Kanalgebühren**, die ja neben den Müllgebühren, den Hauptanteil bei den Gemeindegebühren ausmachen, entschloss sich der Gemeinderat hingegen zu einer Erhöhung von **nur 2,00 %**, die unter der Steigerung des VPI (2,70 %) liegt, um die Belas-

tung der Gemeindebürger möglichst gering zu halten.

Die **Müllgebühren** werden im Jahr 2013 **nicht erhöht**. Durch ein verbessertes Trennverhalten haben sich die Belastungen für die Gemeinde im Bereich „Abfallwirtschaft“ leicht verringert. Die Auswirkungen dieses positiven Trennverhaltens kann nun an die Bürger in Form einer nicht erhöhten Müllgebühr weitergegeben werden.

In Anbetracht der Steigerungen beim Verbraucherpreisindex in den letzten beiden Jahren sind die beschlossenen Anpassungen gerechtfertigt. Man muss ja bedenken, dass die der Gemeinde vorgegebenen Ausgaben für das Sozial- und Gesundheitswesen und die Beiträge an diverse Verbände verhältnismäßig stärker steigen als die Abgabenertragsanteile. Sie stellen zwar die Haupteinnahmequelle für ländliche Gemeinden dar, hinken aber immer den realen Kosten hinterher. Die Gemeinde Virgen ist bemüht, die Belastung der Bürger auf Grund der allgemeinen Teuerung möglichst gering zu halten, ist jedoch andererseits auf die Einnahmen aus den eigenen Gebühren und Steuern angewiesen.

### Jahresmüllgebühren 2013

Personen im Haushalt	Container/Säcke	Inkl. MwSt.
1	4 Säcke	64,12
2	7 Säcke	112,21
3	10 Säcke	160,30
4	13 Säcke	208,39
5	80 l 4-wöchig + 1 Sack	254,19
6	80 l 4-wöchig + 4 Säcke	302,28
7	80 l 4-wöchig + 7 Säcke	350,37
8	120 l 4-wöchig + 2 Säcke	389,30
9	120 l 4-wöchig + 5 Säcke	437,39
10	120 l 4-wöchig + 7 Säcke	469,45

Nachkauf 1 Stück Müllsack

7,21

**Gemeindeabgaben 2013 (Auszug)**

Abgabenart	Sätze, Hebesätze	ohne   mit Mehrwertsteuer (Euro) <b>2013</b>	
Hundesteuer		74,72 € für den ersten und 172,19 € für jeden weiteren (je Haushalt); 37,36 € für Hund auf Bauernhof oder Wachhund	
Erschließungsbeitrag		3,83 € je m <sup>3</sup> Baumasse und 3,83 € je m <sup>2</sup> Bauplatzanteil (5 % von 76,67 €)	
Wasseranschlussgebühr	pro m <sup>3</sup> Baumasse	3,42	3,76
	mindestens jedoch	2.392,73	2.632,00
	unverbaute Grundstücke	1.025,45	1.128,00
	Schwimmbecken/m <sup>3</sup>	17,09	18,80
	Campingplatz – pro Stellplatz	123,05	135,36
Wasserzählergebühr	pro 3-5 m <sup>3</sup> Zähler und Monat	1,51	1,66
	pro 7 m <sup>3</sup> Zähler und Monat	1,69	1,86
	pro 30 m <sup>3</sup> Zähler und Monat	2,08	2,29
Wasserbenützungsg Gebühr	pro m <sup>3</sup> Wasserverbrauch	0,84	0,92
	Selbsttränken auf Viehweiden pro Jahr	37,64	41,40
Kanalanschlussgebühr	je m <sup>3</sup> Baumasse	4,79	5,27
	pro Objekt mindestens jedoch	3.832,73	4.216,00
	Campingplatz – pro Stellplatz	172,47	189,72
Kanalbenützungsg Gebühr	pro m <sup>3</sup> Wasserverbrauch	2,30	2,53
	<b>Pauschalierung</b> (falls Wasserbezug nicht durch Zähler gemessen wird)		
	pro Jahr und Einwohner	115,00	126,50
	je Gästenächtigung	0,46	0,51
	Gewerbebetriebe wie z. B. Tischlereien udgl.	575,00	632,50
Gastgewerbebetriebe	2.300,00	2.530,00	
Kindergartenbeiträge (ab Kindergartenjahr 2013/14)	pro Kind im Monat	37,36	41,10
	2 Geschwister im Monat	65,39	71,93
	Besuch 2 Tage/Woche mtl.	22,42	24,66
	Mittagessen	3,18	3,50
	Betreuung von 11.00 bis 13.00 Uhr für Volksschulkinder/Stunde	1,82	2,00
	<b>Nachmittagsbetreuung von 13.00 bis 16.00 Uhr, alterserweiterte Gruppe für Kindergartenkinder und Volksschüler:</b>		
	pro Tag	2,27	2,50
	pro Monat	45,45	50,00



## Gemeinderats- beschlüsse

(seit dem letzten Erscheinen der  
Virger Zeitung)

### Sitzung 28. Juni 2012

- Gp. 4755/1 – Aufhebung der Widmung als öffentliches Gut (im Bereich des ehemaligen Bau- und Recyclinghofes)
- Grundverkauf – Grundregelung im Bereich des ehemaligen Bau- und Recyclinghofes; Kaufverträge mit der Osttiroler gemeinnützigen Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft reg. Gen. m.b.H., Ingrid Weiskopf, Virgental Straße 105, und Cäcilia Leitner, Mühlenweg 2
- Geschäftsräumlichkeit (Tierpräparatorwerkstätte) Haus Virgental Straße 96 – Auflösung des Mietvertrages
- Kindergarten – Durchführung Sommerbetreuung für Kindergarten- und Volksschulkinder für die Dauer von sechs Wochen
- Kindergarten – Durchführung einer Nachmittagsbetreuung ab dem Kindergarten- bzw. Schuljahr 2012/13 in Form einer alterserweiterten Gruppe für Kindergartenkinder und Volksschüler mit Mittagstisch und Festsetzung der Tarife hierfür  
Mittagessen: 3,50 €



Frau Inge Wibmer, Auf der Weite 5, ist seit Anfang November des Jahres als Reinigungskraft für das Amtsgebäude bei der Gemeinde beschäftigt. Ihr Aufgabenbereich umfasst bei Bedarf auch die Reinigung der Aufbahrungshalle sowie sonstiger Gebäude der Gemeinde. Das Dienstverhältnis mit Frau Anna Brandstätter wurde auf ihren Wunsch hin einvernehmlich aufgelöst. Frau Brandstätter übte diese Tätigkeit mehr als 18 Jahre äußerst gewissenhaft und zur vollsten Zufriedenheit aus und danken wir ihr hierfür nochmals recht herzlich.

Betreuung von 11.00 bis 13.00 Uhr:  
2 €/Stunde für Volksschulkinder  
Betreuung von 13.00 bis 16.00 Uhr:  
2,50 €/Tag bzw. 50 €/Monat

- Personalangelegenheiten – Kindergarten (Sommerbetreuung – Alexandra Altstätter; Betreuung alterserweiterte Gruppe mit Mittagstisch von 11.00 bis 14.00 Uhr für Kindergartenjahr 2012/13 – Erika Inderster; Stützkräfte (Integration und alterserweiterte Gruppe – unter dreijährige Kinder) für Kindergartenjahr 2012/13 – Alexandra Altstätter und Elisabeth Fuetsch; Stellenausschreibung Kindergartenpädagogin zur Führung der vierten Gruppe und zur Führung der alterserweiterten Gruppe mit Volksschulkindern von 14.00 bis 16.00 Uhr;
- Baukostenzuschuss – 636,92 €
- Kassenprüfungsbericht vom 26. Juni 2012
- Genehmigung Haushaltsplanüberschreitungen 2012 – 83.417,53 € im oHH und 42.566,34 € im aoHH
- Thermische Sanierung Amtsgebäude – Ausarbeitung Sanierungskonzept
- Nationalparkinfostelle Virgen – Nachnutzung

### Sitzung 3. August 2012

- Solarförderung – 363 €
- Ergebnis der Volksbefragung vom 17. Juni 2012 zum Projekt „Wasserkraft Obere Isel“ – wird zur Kenntnis genommen
- Wasserversorgung BA-02; Flurschadenschätzung – Ernteentschädigungen 1.028,16 €
- Ortskanal BA-07; Flurschadenschätzung – Ernteentschädigungen 2.180,04 €
- Osttiroler Kinderbetreuungscenter – Partnerschaftvereinbarung
- Kindergarten/Schulen – Durchführung einer Gratisschulobstaktion, gefördert mit Mitteln der AMA, von Oktober 2012 bis Ostern 2013 und Kostenübernahme
- Unterstützung Wasserprojekt in Burkina Faso – 1.000 €
- Personalangelegenheiten – Verlängerung Dienstverträge; Anstellung Bstieler Alexandra als Kindergartenpädagogin zur Führung der vierten Gruppe sowie der Nachmittagsbetreuung von 14.00 bis 16.00 Uhr



**Parkverbot beim Hauptzugang der Hauptschule. In letzter Zeit war häufig eine Missachtung der Parkverbotsregelung beim Hauptzugang zur Hauptschule zu beobachten. Dort ist nur ein Halten erlaubt, und das nur für die Dauer von Zu- und Abladevorgängen. Wir bitten dies künftig zu beachten!**

- Mietzinsbeihilfe
- Biomasseförderung – 181,50 €
- Bauvorhaben Isplitzer/Berger auf Gp. 793/3 – Zustimmung zur Errichtung einer Stützmauer mit einer Höhe von mehr als 2,0 m an der Parzellengrenze seitens der Gemeinde als Eigentümerin der Gp. 793/4
- Umbau/Erweiterung Kindergarten – Kanalanschluss; Vergabe an die Fa. VM-Bau zum Preis von 5.088,10 € netto
- Jubiläumskirchenführung Obermauern – Kostenübernahme

### Sitzung 31. August 2012

- Katastrophenereignis Firschnitzbach – Schadensbehebung
- Bebauungsplan im Bereich der Gpn. 3284/9 und 3284/5 (Aßmair/Bacher, Obm.)
- Regelung im Bereich des Gemeindegeweges Gp. 4715 (Mellitz) mit Mühlburger, Me. 22
- Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 3184/2 (Hofstelle – Stefan Dichtl, Obm.)
- Kindergarten – diverse Einrichtung; Vergabe an Fa. AE-Weiskopf GesmbH – 7.614 € inkl. MwSt.
- Ganztagsbetreuung Kindergarten; für Hauptschüler ist bei Bedarf eine eigene Lösung zu suchen
- Umsetzung Verteilerkasten Göriach im Bereich der Gp. 4770 – Zustimmung
- Vermietung Gemeindefwohnungen Wohnpark Duregger und Niedermauern Str. 18
- Energiebericht 2011
- Fahrtkostenübernahme Ausflug „Jugendraum“
- Verleihung Ehrenzeichen der Gemeinde an GR Gerhard Berger und Überreichung im Rahmen der Patroziniumsfeier
- Umlegung 30-kV-Kabel der TIWAG im Bereich Peintner – Dienstbarkeitszusicherungsvertrag
- Mietzinsbeihilfe

### Sitzung 28. September 2012

- Flächenwidmungsplanänderung im Bereich der Gpn. 1749/1 und 1751



**Im September wurde durch Frau Dr. Spaller vom Unfallverhütungsdienst der AUVA für die Gemeindefarbeiter eine Beratung und Sicherheitsschulung im Bauhof durchgeführt. Das richtige Heben und Tragen sowie der Sicht- bzw. Gehörschutz bildeten die Schwerpunkte. Dadurch soll die Sicherheit und der Gesundheitsschutz der Mitarbeiter optimiert werden. Weitere Schulungsmaßnahmen durch die AUVA sind geplant.**

- (Gasser, Honigg. 3) – Sonderfläche für landwirtschaftlichen Geräteschuppen
- Änderung des Raumordnungskonzeptes im Bereich der Gpn. 1348/1, 1350/1 1352 (Brennsteiner), der Gpn. 1336, 1337 (Bacher) und der Gpn. 1342 und 1343 (Wurnitsch) – privatrechtliche Vereinbarung mit Brennsteiner, Bacher und Wurnitsch – Projektausarbeitung für Erschließung Haslach Ost (Straße,

- Schmutzwasserkanal, Regenwasserkanal inkl. Versickerung, Wasserleitung) – Auftrag an das Ing.-Büro Sprenger – ca. 9.700 € netto
- Änderung Raumordnungskonzept
- Flächenwidmungsplanänderung im Bereich der Gpn. 1348/1, 1350/1, 1352 (Brennsteiner) und der Pn. 1336, 1337 (Bacher)
- Schülerbeförderung Welzelach – Übernahme der von der Finanzlandesdirektion nicht ersetzten Kosten



**Der Lindenweg – von der Einmündung Mellitzweg bis zum Haus Dr. Huber – wurde general-saniert. Er bekam auch einen gänzlich neuen Unterbau.**



**Von einer Begehungskommission als besonders dringend sanierungsbedürftig befunden wurde die Straße vom Haberer bis zur Taller Brücke in Niedermauern. Sie wurde im heurigen Herbst neu asphaltiert und zuvor ausreichend tief ausgekoffert.**

zur Aufrechterhaltung des Schulbusbetriebes zwischen Virgen und Welzelach – ca. 5.000 €

- Winterdienst 2012/13
- Murenereignis Firschnitzbach – künstlerische Arbeiten; Aufstellung Eisenskulptur (durch das Murenereignis verbogene Brückenträger) – vorausgesetzt, die Zustimmung des Grundeigentümers liegt vor – im Bereich süd-östlich der Virger-Iselbrücke und Übernahme der Kosten; Aufstellung eines Gedenksteines,

wobei vorerst ein geeigneter Standort zu suchen ist sowie die Kosten hierfür bekannt zu geben sind

- Künstler – Raum für Steinbearbeitung im Bereich der ehemaligen Säge – vor einer Entscheidung ist eine entsprechendes Konzept zur Vermeidung von Schallemissionen vorzulegen
- Personalangelegenheiten – Einvernehmliche Auflösung des DV mit Brandstätter Anna und Stellenausschreibung Reinigung Amtsgebäude
- Baukostenzuschuss – 311,48 €



**Der Gemeinde ist es nicht möglich, alle „sanierungsbedürftigen“ Straßen neu zu asphaltieren. An einigen besonders „löchrigen“ Stellen wurden Teilasphaltierungen vorgenommen.**

- Gemeindeweg Gp. 1643 – Einfriedung bzw. Randleiste im Bereich der Gp. 1325/4, im Bereich Wohnhaus Haslach 23 (Stadler/Berger); Duldung bis auf jederzeitigen Widerruf und Abschluss einer privatrechtlichen Vereinbarung
- Vermietung Wohnung Vereinshaus 2. Stock – Vergabeermächtigung Gemeindevorstand
- Sonderausgabe Gemeindezeitung „10 Jahre Euro“

### Sitzung 19. Oktober 2012

- Solarförderung – 218 €
- Photovoltaikförderung – 625 €
- Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes im Bereich der Gp. 3184/2 (Obermauern – Hofstelle Stefan Dichtl)
- Flächenwidmungsplanänderung im Bereich der Gp. 3184/2 (Obermauern – Hofstelle Stefan Dichtl) – Aufhebung Beschluss vom 31. August 2012 – Neuauflage Änderungsplan und Änderungsbeschluss
- Wassergenossenschaft Göriach – Stromanschluss für Hochbehälter an Straßenbeleuchtung Göriach und Verlegung Stromkabel im Bereich des öff.-Gutes – Zustimmung
- Gebühren und Abgaben ab 1. Jänner 2013 – Festsetzung
- Zuwendung an Verbände und Vereine im Jahr 2013 – ca. 42.000 €
- Freizeit-, Sport- und Tourismusanlagen Virgen GesmbH – Akontozahlungen für Verlustabdeckung 2013 – 66.680 €
- Werbetransparent Tennisplatz – Sponsorbeitrag 150 €/Jahr auf die Dauer von fünf Jahren
- Personalangelegenheiten – Anstellung von Frau Inge Wibmer, Auf der Weite 5, in geheimer Abstimmung als Reinigungskraft für das Amtsgebäude
- Bestellung Gemeindevertreter für Arbeitsgruppe „Weg der Sinne“ – GV Leopold Bstieler und Bgm. Ing. Dietmar Ruggenthaler
- Projekt „Fitnessstube für den Geist“ – Einrichtung im Seniorenraum; Zustimmung sowie Übernahme der anteiligen Kosten

## „Meine Gemeinde sorgt dafür ...“

Die Leistungen, die von den Gemeinden tagtäglich erbracht werden, sind sehr vielfältig und umfangreich. Von der Kinderbetreuung bis hin zur Altenpflege, von der Sicherheit bis hin zum sauberen Wasser, von der Müllentsorgung bis hin zur Abwasserbeseitigung. Vielen Menschen ist dies aber nicht bewusst. Mit der vom Österreichischen Gemeindebund ins Leben gerufenen Kampagne „Meine Gemeinde sorgt dafür...“ möchten wir in der Bevölkerung Bewusstsein schaffen. Wir werden daher in den kommenden Ausgaben der Virger Zeitung je ein Aufgabengebiet herausnehmen und vorstellen.

### Meine Gemeinde sorgt dafür, dass ich mich sicher fühlen kann!

Sicherheit und soziale Geborgenheit tragen wesentlich zum Wohlbefinden der Bevölkerung in ihrem Lebensraum bei. 4.500 Freiwillige Feuerwehren mit 340.000 Mitgliedern sorgen für Sicherheit und können im Fall von Brand- oder Naturkatastrophen das Schlimmste verhindern. Weitere 60.000 Freiwillige sind bei den Rettungsdiensten tätig.

Unterstützt und ausgerüstet werden die Feuerwehren von den Gemeinden. Berufsfeuerwehren wären vor allem in den ländlichen Gebieten schlicht unfinanzierbar. Für die Gemeinden ist die Unterstützung und Ausrüstung der Feuerwehren, aber auch der Rettungsdienste keine lästige finanzielle Verpflichtung, sondern eine Selbstverständlichkeit im Interesse der Sicherheit und Geborgenheit der Bevölkerung. Große Waldbrände, wie es sie immer wieder in Griechenland oder den USA gibt, wären bei uns schlicht nicht möglich. Für den gesamten griechischen Staat sind nur 7.000 hauptberufliche Feuerwehrleute tätig, ein Freiwilligensystem gibt es dort nicht.



Gerade im Katastrophenfall ist die rasche Hilfe vor Ort von entscheidender – und mitunter lebenswichtiger – Bedeutung, daher ist die flächendeckende Ausrüstung der freiwilligen Blaulichtorganisationen mit der nötigen Infrastruktur von besonderer Wichtigkeit. Jährliche Ausgaben der Gemeinden in der Höhe von rund 290 Millionen Euro für das Feuerwehrwesen, 43 Millionen für Rettungs- und Warndienste, 25 Millionen für den Katastrophendienst und 20 Millionen für die örtliche Sicherheitspolizei verdeutlichen den großen Stellenwert, den dieser Bereich auch in der Budgetplanung einnimmt.

In der kommunalen Mitverantwortung sind aber auch die Errichtung von Gehsteigen, Radwegen und die Kennzeichnung von Schutzwegen wichtige Maßnahmen für die Sicherheit im Straßenverkehr. Die Gemeinden treffen umfangreiche Vorkehrungen, um speziell im Ortsgebiet Unfälle weitestgehend zu vermeiden. Eine weitere Maßnahme zu

diesem Zweck ist auch die Überwachung des Straßenverkehrs, denn zu oft wird im Ortsgebiet speziell die Geschwindigkeitsbeschränkung missachtet. Die Gemeinden kümmern sich daher im Rahmen der örtlichen Sicherheitspolizei auch um die nötige Überwachung. Geschwindigkeitsmessungen sind zwar nicht immer beliebt, aber sind und bleiben der wirksamste Schutz vor Rasern. Auch im vorbeugenden Katastrophenschutz leisten die heimischen Gemeinden wichtige Arbeit. Österreich hat hier eine besondere Tradition des vorbeugenden Schutzes, etwa in der Wildbach- und Lawinenverbauung, wo die Gemeinden meist den Löwenanteil ausfinanzieren. Negativbeispiele aus andern Ländern bestärken uns, diese wichtige Arbeit zum Schutz der Bevölkerung nicht nur weiterzuführen, sondern zu intensivieren. Nicht zuletzt ist im Falle einer Katastrophe der Bürgermeister auch die erste und wichtigste Entscheidungs- und Organisationsinstanz.

### Beispiel Freiwillige Feuerwehr Virgen:

135 aktive Florianijünger; 38 in Reserve

Der laufende Aufwand der Gemeinde Virgen für die Feuerwehr beträgt in etwa 40.000 € im Jahr. (Bekleidung, Betriebsmittel, laufende Betriebskosten, Treibstoffe, Kameradschaftspflege, Verpflegung etc.). Nicht in diesem Betrag enthalten sind einmalige Auto- und Geräteanschaffungen.



**Die Kinder erhalten vom Bürgermeister Warnwesten für einen sicheren Schulweg.**

Unsere Volksschullehrer führten sogenannte Pedibus-Linien an, d. h. die Schüler gingen zu Fuß in Begleitung der Lehrperson gemeinsam zur Schule. Im Vorfeld haben sie T-Shirts zum Thema „Autofreier Tag“ bemalt und diese präsentiert. Der ARBÖ Lienz bot zwischen 9.00 und 13.00 Uhr ein unterhaltsames Programm. Er stellte einen Mopedsimulator und einen Aufprallsimulator zur Verfügung, welche von den Schülern sehr gerne ausprobiert worden sind.

Bereits im Vorjahr hat die Gemeinde Virgen zu einem Malwettbewerb im Zusammenhang mit dem Virger Mobil in der Volks- bzw. Hauptschule aufgerufen. Den Autofreien Tag haben wir zum Anlass genommen, die vielen Zeichnungen und gebastelten Autos zu prämiieren. Unsere heimischen Künstler Michael Lang und Alois Weiskopf haben sich Zeit genommen, die Zeichnungen und Autos

## Autofreier Tag

In Virgen fand bereits zum elften Mal der sogenannte „autofreie Tag“ im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche ([www.mobilitaetswoche.at](http://www.mobilitaetswoche.at)) statt.

Der Klimawandel und seine Auswirkungen sind große Herausforderungen unserer Zeit. Virgen als Teil des Klimanetz-Projektes ([www.klimanetz.at](http://www.klimanetz.at)) ist ein Brennpunkt in Österreich für die Forschungsarbeiten auf diesem Gebiet.

Virgen beging den autofreien Tag nicht am üblichen 22. September, sondern heuer am Mittwoch 19. September. Dadurch war es möglich die Schulen und den Kindergarten daran teilhaben zu lassen:



**Fantasievolle Kreationen für ein „Virger Mobil“ entstanden unter der Anleitung von Klassenlehrerin Franziska Fuetsch.**



**Ein tolles Gemeinschaftswerk von Anna-Maria Dichtl, Jasmina Patterer, Miriam Berger und Romina Bstieler.**



**Eric Berger mit dem Siegerbild beim Malwettbewerb „Male dein Virger Mobil“.**



Das Virger Mobil mit Sepp Lang, einem treuen Fahrer.

anzuschauen und diese nach den Kriterien wie Ausdruck, Farbe, Gestaltung, Idee... zu bewerten. Den ersten Platz „ermalte“ sich Eric Berger, Platz zwei ging an die Gemeinschaftsarbeit von Anna-Maria Dichtl, Jasmina Patterer, Miriam Berger und Romina Bstieler. Oppeneiger Mithilde erhielt den dritten Platz und Platz vier ging an Carolin Köll. Den fünften Platz belegte das „Kinderauto“ welches von Lea Mariner, Leonie Lang, Sabrina Steiner und Stephanie Stadler gebastelt wurde. Alle Preisträger durften sich über Gutscheine freuen. Vom Siegerbild wurden Aufkleber angefertigt, diese sind im Gemeindeamt erhältlich. Danke noch einmal an alle Schüler und auch an die Lehrer, ohne die dieser Malwettbewerb nicht zustande gekommen wäre. Des weiteren befand sich am Dorfplatz der Infostand Virger Mobil mit Fahrplänen der öffentlichen Verkehrsmittel bzw. Unterlagen rund ums Virger Mobil. Im Sitzungszimmer der Gemeinde konnte man ein Video zum Thema Spritsparen anschauen. Wie

schon in den vergangenen Jahren stellte die Firma sun.e-solution aus Lienz ein E-Moped zur Verfügung, welches wetterbedingt in der Gemeinde ausgestellt wurde. Auch die Fahrradcodierungen als Diebstahlsicherung durch den ÖAMTC fiel leider dem Wetter zum Opfer. Allen beteiligten Firmen ein herzliches Danke für die Bereitschaft am Autofreien Tag in Virgen teilzunehmen.

## Virger Mobil – VVT-Ticket

Die Gemeinde Virgen bietet mittlerweile seit mehr als sechs Jahren ein VVT-Ticket (Verkehrsverbund Tirol) für alle VirgerInnen **gratis** an. Ziel dieses Angebotes ist der Verzicht auf den eigenen Pkw und stattdessen auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen. Dieses Ticket ermöglicht die kostenfreie Benutzung von Bus, Bahn oder Straßenbahn in ganz Tirol. Das Angebot hat



Der Fahrsimulator der ARBÖ erweckte großes Interesse.

sich als sehr erfolgreich gezeigt. Wünschenswert wäre jedoch, wenn es eine größere Breite an VirgerInnen nutzen würde. Derzeit fahren mehr oder weniger immer dieselben Personen. Daher stellt die Gemeinde Virgen die Überlegung an, das VVT-Ticket für das kommende Jahr auszusetzen. Informationen dazu sind im Gemeindeamt erhältlich.

## Neue Verbindungen für PendlerInnen

Mit Anfang September wurde eine neue Busverbindung in das Gewerbegebiet Peggetz eingerichtet. Die neuen Verbindungen in den Morgenstunden konnten durch die Verlängerung der Linie 4412 von Prägraten a. G. bis Lienz und weiter bis zur Haltestelle Peggetz Fa. Liebherr hergestellt werden. Die Busse mit Abfahrt in Prägraten (Hinterbichl) um 6.25 Uhr (an schulfreien Tagen) und 6.50 Uhr (an Schultagen) kommen um 7.28 Uhr bzw. 7.55 Uhr am Bahnhof Lienz an und werden bis zur Haltestelle Peggetz (Fa. Liebherr) verlängert. Diese Verlängerung der Strecke ermöglicht nun Personen, die im Gewerbegebiet Peggetz Arbeit gefunden haben, auf das eigene Auto zu verzichten, und stattdessen auf die öffentlichen Verkehrsmittel umzusteigen.



## Workshops in der finalen Runde!

Am Freitag, 12. Oktober 2012, fand in Virgen ein abschließendes Kooperations-treffen im Rahmen des KlimaNetz-Projektes zum Thema „Das Klima im Wandel: Passen wir uns an!“ statt. In den vergangenen Monaten wurden im Rahmen einer Workshopreihe unterschiedliche Konsequenzen aus zukünftigen Klimaveränderungen und mögliche Folgen für die Region diskutiert und daraus folgernd konkrete Maßnahmen und Möglichkeiten der Anpassung an den Klimawandel erarbeitet. Die Ergebnisse wurden in



einem KlimaNetz-Handbuch und einem zugehörigen Maßnahmenkatalog zusammengefasst. Beim Abschluss-Treffen des KlimaNetz-Projektes trafen sich beteiligte Bürgerinnen und Bürger aus Virgen und Mitwirkende des Umweltbundesamt und des Sustainable Europe Research Institute (SERI) um gemeinsam das auf den Resultaten der vorangegangenen Workshops basierende KlimaNetz-Handbuch und den dazugehörigen Maßnahmenkatalog zu diskutieren. Die Ergebnisse dieser Zusammenkunft werden in die Endversion der beiden Texte mit einfließen. Im Anschluss wurden über Möglichkeiten weiterer nachhaltiger Bürgerbeteiligungsprojekte gesprochen.



**Richtiges Heizen mit Holz schont die Umwelt.**

## Klimastaffelfest

Die österreichweite Klimastaffel machte am 29. Juni 2012 Station in Osttirol. Teilnehmer aus den Gemeinden Matri in Osttirol, Virgen und Oberdrauburg brachen bereits in der Früh zu einer Sternfahrt zum großen Klimastaffelfest nach Dölsach auf. Auch rund 90 Schüler aus Lienz und Umgebung sowie die Sieger des Schulmalwettbewerbs „Crazy Bike“ aus dem Bezirk waren mit dabei. „Wir radeln für den Klimaschutz!“ lautete das Motto, unter dem sich die Sternradler nach Dölsach aufmachten. Auf dem Parkplatz Aguntum in Dölsach war dann auch richtig was los. Die Besucher erwartete ein buntes Programm mit Spaßrädern zum Testen, ÖAMTC-Fahrradcodierungen, einer Fahrrad-Servicestation, einem Klimaquiz, einer Hüpfburg, der Preisverleihung zum Malwettbewerb „Crazy Bike“



u.v.m. Für die Gemeinde Virgen radelten sechs Schüler der Hauptschule und ihr Lehrer Trager Josef sowie zwei Personen aus der Gemeindeverwaltung mit. Klimaschutzbeauftragter Ekkehard Allinger-Csollich freute sich über die hohe Teilnahme am Staffelfest: „Die Klimastaffel machte heuer bereits zum zwölften Mal Station in Tirol. Das Anliegen der österreichweiten Klimatour ist dennoch aktueller denn je. Der Startschuss zur Staffel ist heuer am 22. Juni in Wien gefallen. Bis zum 4. Juli führte die Tour rund 1.300 Kilometer mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln durch ganz Österreich.“

## Richtiges Heizen

**Unser Hausbrand ist für 30 % der Luftverschmutzung verantwortlich. Neben dem Verkehr wird die Luft im Winter zusätzlich stark mit Schadstoffen aus dem Hausbrand belastet. Ein neuer Informationsfalter des Landes gibt jetzt wichtige Tipps und Hinweise, wie mit richtigem Heizen zur Verbesserung der Luftqualität beigetragen und gleichzeitig Geld gespart werden kann.**

Heizen mit Holz hat in Tirol eine lange Tradition. Dennoch ist das Wissen, wie der heimische und erneuerbare Energieträger schadstoffarm und mit hohem Wirkungsgrad eingesetzt werden kann, oft nicht mehr vorhanden. Geachtet werden sollte vor allem auf den Anfeuerungprozess, auf gutes Brennmaterial sowie auf die Wartung des Ofens.

### Schnell anfeuern

Für eine saubere Verbrennung sollte der Anfeuerungprozess möglichst schnell und ohne Rauchentwicklung erfolgen. Eine ausreichende Luftzufuhr ist dafür von zentraler Bedeutung. Bei Öfen mit oben liegendem Abgaszug das Stückholz



**Auch Virgen „radelte“ für den Klimaschutz.**

möglichst locker in den Brennraum schichten, entgegen alter Gewohnheiten Holzspäne und umweltfreundliche Zündhilfe nicht unter, sondern AUF das Holz legen und auf eine schnelle, hohe Flammenbildung achten – vergleichbar mit einer Kerze, die auch von oben her abbrennt. Papier oder Karton nicht benutzen, sie verursachen Schadstoffe!

## Nur trockenes, sauberes Holz verwenden

Trockenes Holz mit einem Wassergehalt von 15 bis 20 % brennt schadstoffarm, feuchtes Brennmaterial hingegen bildet Rauchgase und hat nur einen geringen Heizwert. Auch altes Abbruchholz ist wegen seines geringen Heizwerts und der Anreicherung mit Schadstoffen ungeeignet und verursacht Schäden in Heizanlage und Kamin. Wer Abfall verbrennt, vergiftet seine eigene Atemluft, seinen Garten und sein Heim mit gesundheitsschädigenden Rauchgasen und gefährlichen Substanzen bis hin zu krebserregenden Dioxinen.

## Den Ofen regelmäßig warten

Jährlich vor Beginn der Heizsaison Ablagerungen, Staubpartikel und Flugasche aus dem Brennraum entfernen. Ist der Ofen alt, sollte ein Neukauf überlegt werden. Moderne Anlagen erzielen höhere Wirkungsgrade und sind emissionsarm.

*Der Informationsfalter „Heizen mit Holz“ der Abteilung Umweltschutz des Landes Tirol kann auf dem Gemeindeamt abgeholt bzw. bei Energie Tirol angefordert werden.*

## Tipps zum Heizkosten-Sparen

**Hohe Heizkosten durch steigende Energiepreise belasten viele Haushalte erheblich. Zeit also, alle Energiesparpotentiale auszuschöpfen. Mit geringfügigen Maßnahmen können bis zu 20 Prozent der Heizkosten eingespart werden.**

Als erstes sollte auf die regelmäßige Wartung des Heizkessels und auf die richtige Einstellung der Heizungsregelung geachtet werden. Im Heizraum selbst emp-



Foto: Günther Richter; pixelio.de

fehlt sich, die oftmals ungedämmten Heizungs- und Warmwasserrohrleitungen zu dämmen. Auch übertempertierte Räume verursachen unnötige Energiekosten. So bringt eine um nur ein Grad verminderte Raumtemperatur sechs Prozent an Energieeinsparung.

## Thermostatventile einbauen

Eine Investition mit minimalen Kosten ist die Installation von Thermostatventilen. Temperaturschwankungen können so unmittelbar erfasst, der Wärmefluss zum Heizkörper vermindert werden.

## Dichtungen überprüfen

Bei den Fenstern sollte der Zustand der Dichtungen und die Einstellungen der Fenster überprüft werden. Gegebenenfalls sollten die Dichtungen von einem Fachmann erneuert werden.

## Richtig lüften

Hohes Sparpotenzial liegt auch im Lüftungsverhalten. Richtig lüftet, wer für einen möglichst schnellen und vollständigen Luftaustausch durch Stoßlüftung sorgt. Dadurch dringt genügend Frischluft in den Raum, gleichzeitig wird ein Auskühlen der Wände vermieden.

## Oberste Geschoßdecke dämmen

Zur Verbesserung der Wärmedämmung der Gebäudehülle ist die Dämmung der obersten Geschoßdecke eine kostengünstige und einfache Maßnahme. Sie kann in vielen Fällen selbständig durchgeführt werden und hilft, viel Energie einzusparen.

Auch die Installation einer Solaranlage für das Warmwasser ist zu empfehlen.

## Straßenbeleuchtung für die Zukunft

Vor gut zehn Jahren hat die Gemeinde Virgen eine Vorreiterrolle übernommen, indem die Quecksilberhochdruckdampflampen als verwendete Leuchtmittel gegen Natriumhochdruckdampflampen ausgetauscht wurden. Dafür hat die Gemeinde Virgen sogar einen Umweltpreis erhalten, da das „gelbe“ Licht für die Insektenwelt weniger anziehend ist. Als ebenso wichtiger Nebeneffekt konnten Stromeinsparungen von gut 30 % „eingefahren“ werden.

Mit den neuen EU-Richtlinien wurden jedoch nicht nur die normalen Haushaltsglühbirnen abgeschafft, sondern muss auch die Straßenbeleuchtung spätestens im Jahr 2015 auf ein neues Leuchtmittel umgestellt werden. Da bietet sich die LED-Technologie als zukunftsweisend an. Wir sind gerade dabei, mehrere Konstruktionen in den Straßenlaternen vor dem Gemeindeamt auszutesten.

Die LED-Technologie hat einige Vorteile: Sie verbraucht weniger Strom, sie kann das Licht besser in eine bestimmte Richtung ausstrahlen und hat dadurch auch weniger Blendwirkung für den fließenden Verkehr, und die LED funktionieren ungleich länger. Auf der Negativseite stehen die hohen Investitionskosten und die immer noch junge Technologie, die es zu beherrschen gilt (Wärmeentwicklung, fehlende Langzeiterfahrungen).

Insgesamt haben wir das Ziel, die bestehenden Straßenlaternen aus Ortsbildgründen zu erhalten. Ein kompletter Systemtausch wäre auch kaum zu finanzieren. Bei der Suche für das Leuchtmittel der Zukunft für die Virger Straßenbeleuchtung unterstützen uns die Experten von Energie Tirol und energie|region osttirol.



Neue LED- Straßenlampen werden getestet.



## Kindergarten Virgen

### Sommerbetreuung

Im vergangenen Sommer fand erstmals eine sechswöchige Sommerbetreuung für Kinder von drei bis zehn Jahren statt. Von Montag bis Donnerstag nahm Kindergartenpädagogin Alexandra Altstätter durchschnittlich fünf Kinder in ihre Obhut. Begeistert erzählten die Kinder später von verschiedenen Angeboten, wie Wasserspiele im Garten, großes Sandburgenbauen, Expedition in den Wald und der durchgeführten Sommerolympiade. Auch seitens der Eltern bekamen wir sehr positive Reaktionen und der Wunsch nach Wiederholung im kommenden Jahr wurde bereits geäußert.

### Umbau

Die neue gesetzliche Forderung nach ganzjährigen Öffnungszeiten bzw. Senkung der Kinderanzahl auf 20 Kinder pro Gruppe machten einen Umbau des Kindergartens notwendig. Im Bereich des alten Volksschulwerkraumes entstand im Sommer ein schöner neuer Gruppenraum mit eigenem Bereich für den Mittagstisch, einem kleinen Ruhebereich mit Betten und einem Waschraum mit zwei Toiletten. Helle Farben und eine altersgerechte Einrichtung sorgen für eine heimelige Atmosphäre!

### Ausweitung Öffnungszeiten

Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen war in der Vergangenheit für viele



*Die Kinder fühlen sich im neuen Gruppenraum wohl.*

Frauen ein großes Problem. Ab heuer besteht jedoch die Möglichkeit, Kinder von drei bis zehn Jahren bis 16.00 Uhr im Kindergarten betreuen zu lassen. Zu Mittag wird den Kindern zudem ein ausgewogenes Dreigängemenü zum Preis von 3,50 € angeboten. Für Spiel, Spaß und Bewegung sorgen in dieser Zeit die Kindergartenpädagoginnen Erika Inderster und Alexandra Bstieler, welche wir heuer neu in unserem Team begrüßen dürfen.

### Martinsumzug

Der alljährliche Laternenumzug im November ist ein Teil der religiösen Tradition in unserem Dorf. Stolz tragen die

Kinder ihre selbstgebastelten Laternen durch das Dorf und singen Martinslieder. Im Vorfeld hören die Kinder im Kindergarten bereits Geschichten aus dem Leben des Heiligen Martin – Hilfsbereitschaft, Teilen, Nächstenliebe... spielen in dieser Zeit eine besonders große Rolle. Leider ist in den letzten Jahren die eigentlich besinnliche Veranstaltung verloren gegangen – an deren Stelle sind Lärm, Tratscherei und Kritik getreten. Aus diesem Grund haben wir uns, wie im Vorjahr, vor dem Umzug nur mit den Kindergartlern und Erstklässlern der Volksschule im Turnsaal zu einer kleinen Andacht getroffen, die sehr schön und besinnlich war. Zum anschließenden eindrucksvollen und stimmungsvollen Umzug mit den Laternen durch das Dorf und der vom Familienverband vorbereiteten Agape waren selbstverständlich alle Kinder aus dem Dorf mit Eltern eingeladen.

Ein Danke an alle, die zum Gelingen des schönen Martinsumzuges beigetragen haben.

### Neue Kindergärtnerin

Als neue Kindergartenpädagogin in Virgen möchte ich mich bei euch kurz vorstellen: Ich heiße Alexandra Bstieler, bin 22 Jahre alt. Seit September 2012 bin ich im Kindergarten Virgen tätig. Ich bin für die Betreuung der Kleinkin-



*Kindergartenpädagogin Erika Inderster betreut die Kinder während der Mittagszeit.*



**Alexandra Bstieler.**

der in einer Gruppe am Vormittag und für die Nachmittagsbetreuung zuständig. Nach der Volks- und Hauptschule Virgen, besuchte ich in Innsbruck die katholische Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik mit der Zusatzausbildung Früherziehung. Nachdem ich die Schule im Juli 2010 abgeschlossen hatte, arbeitete ich bis August 2012 zwei Jahre im Kindergarten der Gemeinde Rum. Ich freue mich nun auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Kindern und Eltern in unserer Gemeinde.



## **Wir tun etwas für unsere Gesundheit und unsere Umwelt!**

Die beiden dritten Klassen mit den Klassenlehrern Michaela Ortner und Reinhard Steiner konnten sich Ende September erstmals im Schulgarten, der sich unterhalb des Widums befindet, betätigen. Die Äpfel waren reif! Bewaffnet mit Gummistiefeln und vielen Kisten zogen die Schüler los, um das Obst zu pflücken. Im Nu waren 14 Obststeigen und jede Menge Eimer gefüllt. Auf direktem Wege ging es dann in die Obstpresse. Helene, Monika, Andreas und Ludwig zeigten uns die Anlage und pressten über 200 Liter köstlichsten Apfelsaft. Dieser wird nun in den Pausen in der Volksschule gegen einen kleinen Unkostenbeitrag als Ergänzung zur „Gesunden Jause“ in umweltfreundlichen, wieder verwendbaren Kunststoffbecher ausgetrennt.

Dank der finanziellen Unterstützung von der VOLKSBANK Matrei, RAIKA

Virgen, Cafe SCHWOAGA, Gasthof PANZLBÄU, VIRGER STUBE, TRAFIK LEITNER Rosmarie, WOHNART BERGER, BP TANKSTELLE Brandstätter Mario, SCHNITTWERK GASSER Marlene und unserem Schularzt Dr. HUBER konnten wir unser Projekt starten:

Trink unseren gesunden Saft und vermeide dabei Müll!

### **1, 2 oder 3**

Auch heuer nahmen die Virger Schüler die Einladung des ORF an, bei der beliebten Sendung 1, 2 oder 3 mitzumachen. So fuhr die 4. Klasse VS mit ihrer Klassenlehrerin am 11. Oktober nach München. Die drei Kandidaten Sabrina Steiner, Raphael Bstieler und Lorenz Ruggenthaler vertraten dabei Österreich. Beim Thema „Pilze“ erreichten wir mit neun Punkten hinter Deutschland (12) und Schweiz (10) zwar nur den dritten Platz, es hat uns allen aber gut gefallen, bei so einer internationalen Aufzeichnung dabei zu sein. Der vorläufige Ausstrahlungstermin ist Samstag, der 19. Jänner 2013.

Diese Fahrt benutzten wir auch für den Besuch des Tierparks Hellbrunn und am darauffolgenden Tag für die Bavaria



**Erfolgreiche Apfelernte im Schulgarten.**



Studios und der Besichtigung der Riedel-Glasbläserei in Kufstein.

## Abfall vermeiden und gesundes Trinken

Im Rahmen des Umweltprojektes Abfallvermeiden und gesundes Trinken mit „Emil-Trinkflasche“ verteilt der Abfallwirtschaftsverband Osttirol mit Unterstützung der AGR (Altglasrecycling Austria) und weiteren Förderern an **alle Volksschulkinder Osttirols** die Emil-Glastrinkflasche. Die Vorteile dieser Trinkflaschen sind neben der Abfallvermeidung auch die absolute Schadstofffreiheit, da sie aus Glas ist. **Das „Abfallvermeidungspotential“ in Osttirol liegt bei 2.100 Volksschülern zwischen 100.000 (eine Plastikflasche pro Woche/Kind) und 400.000 (vier Plastikflaschen pro Woche/Kind) Einwegflaschen und Dosen.** Zusätzlich wird den Kindern auch vermittelt, dass gutschmeckende Getränke wie z. B. selbst hergestellte Säfte gesünder sind. Daher sollten Limos, Eistees und Energydrinks als das



*Sabrina Steiner, Raphael Bstieler und Lorenz Ruggenthaler mit Moderator Elton.*

gesehen werden was sie sind – ein Genussmittel und keine Durstlöcher. Mehr als die Hälfte der im Handel angebotenen Getränke sind entweder stark zuckerhaltig oder mit Süßstoffen versetzt. Dabei werden viele Produkte als „erfrischend“ oder „leicht“ beworben. Mit einem halben Liter Limonade werden bis

zu 14 Stück Würfelzucker mitgetrunken. Trendgetränke wie Energydrinks und „Bubble Teas“ enthalten noch mehr Zucker! Kinder, Eltern und Lehrer werden dazu angehalten, neben einer gesunden Jause auch auf das gesunde Trinken zu achten. Und können ganz **nebenbei viele Verpackungen vermeiden.**



*Die Volksschüler dürfen sich über Gratis-Trinkflaschen freuen.*



## Hauptschule Virgen

### Neue Lehrerin

BEd Stefanie Warscher

**Wohnhaft:** Nußdorf-Debant

**Abschluss:** 2008 bis 2011

Pädagogische Hochschule Steiermark

**Geprüfte**

**Fächer:** Mathematik und Bewegung & Sport

**Dienstjahre:** 2

**Vorher:** HS Egger-Lienz

**Fächer an der**

**HS Virgen:** M, BS, INF, GS, BE

**Klassen:** 1. bis 3. Klasse

**Hobbys:** Klettern, Bergsteigen, Wandern, Ski- und Snowboard fahren, Kajak, Langlaufen

**Persönliche**

**Worte:** „Ich freue mich, mein Engagement und meine Fähigkeiten an der HS Virgen einzusetzen!“



BEd Stefanie Warscher

### Bleib sauber – Jugend ok

Osttirols Schüler wurden von der Polizei über die Konsequenzen von Kriminalität aufgeklärt.

An drei Tagen werden Osttiroler Schüler der 4. Klassen Hauptschule und letzten Klasse Unterstufe der AHS von der Polizei auf die Gefahren auf dem Weg zum Erwachsenwerden aufmerksam gemacht und Tipps zu sinnvoller Freizeitgestaltung geboten.

Am Mittwoch, 17. Oktober, nahmen die 4. Klassen der HS Virgen an dieser Aktion der Polizei in der Wirtschaftskammer in Lienz teil.

Die Initiative der Polizei „Bleib sauber, Jugend OK!“ hat sich zum Ziel gesetzt, Prävention zu betreiben, Jugendliche rechtzeitig über die Folgen von schein-

baren „Kavaliersdelikten“ aufzuklären und im persönlichen Gespräch ein Vertrauensverhältnis aufzubauen.

Wenn Übermut, Gruppenzwang und Alkohol zusammenkommen, wird die Hemmschwelle, eine kriminelle Tat zu begehen, nur allzu rasch übertreten. Junge Menschen, die eine unbeschwerte Zukunft vor sich hatten, müssen plötzlich die Konsequenzen tragen. Solche Momente können über das ganze weitere Leben entscheiden.

Klettern sowie Stationen zu den Themen Jugendschutz/Suchprävention, Gewaltprävention und Verkehrssicherheit boten wertvolle Infos und natürlich jede Menge Spaß.

### „Österreich liest“

Im Rahmen der Schwerpunktwoche „Österreich liest“ organisierte Büchereileiterin Anni Pawlin einen persönlichen Besuch von Brigitte Weninger in Virgen. Die Kinder- und Jugendbuchautorin, die durch die Herausgabe der „Tiroler Sagen“ bzw. „Wiener Sagen“ einen hohen Bekanntheitsgrad erreichte, war am 18. Oktober Gast in den Virger Schulen. Die Schüler waren sehr gespannt darauf, einmal eine „richtige Dichterin“ hautnah zu erleben.

In der Hauptschule verstand es die



Klettern im Rahmen des Projektes „Bleib sauber – Jugend ok“.



Richtige Erste Hilfe kann Leben retten.



Die Aktionswoche „Österreich liest“ in den Virger Schulen.

Schriftstellerin, den Kindern der 1. und 2. Klasse das Wesen der Dichtungsgattung näher zu bringen, indem sie ausgewählte Sagen aus der näheren Umgebung mitreißend erzählte. Auch die Schüler hatten viel zu erzählen – vor

allem die Gestalten ihrer Geschichten weckten bei der Autorin besonderes Interesse. So kam es zu einem regen Austausch mit der Autorin.

In der Volksschule referierte Brigitte Weniger über das Thema „Gemeinsam

sind wir stark – Allein kann man nur wenig erreichen“. Hier sollten die Kinder für soziale Themen wie Kinderrechte, Integration, Leben mit Behinderung uvm. sensibilisiert werden. Als Abschluss der Büchereiwoche durften die Volksschüler bei Traumwetter auf dem Dorfplatz Luftballons steigen lassen. Die Aktionswoche „Österreich liest“ sollte wieder einen Anreiz geben, mehr zu lesen bzw. sich neuen Lesestoff zu holen. Ein Danke möchten wir unserer Büchereileiterin Anni Pawlin sagen, die sich immer bemüht, unseren Kindern das Lesen schmackhaft zu machen!

## Gratis-Schulobstaktion

### Schulobstaktion wieder gestartet

Seit Anfang Oktober gibt es an den Virger Schulen und im Kindergarten wieder für alle Kinder Gratis-Schulobst. Bereits im vergangenen Schuljahr erfreuten sich die frischen Äpfel großer Beliebtheit. Daher beschlossen Gemeinde und Schulverantwortliche, diese Aktion fortzusetzen. Jede Klasse bzw. jede Kindergarten-Gruppe erhält zwei Mal pro Woche einen Korb mit frischem, regionalem Obst.

„Der gesunde Apfel ist eine willkommene Abwechslung im Jausenangebot. Die Schü-



Lesung der bekannten Kinder- und Jugendbuchautorin Brigitte Weniger.

ler freuen sich jedes Mal auf den Obsttag“, so Hauptschuldirektorin Notburga Flat-scher. Herbert Troger, Direktor in der Volksschule, ist sich sicher, dass mit dem Obsttag ein wertvoller Beitrag zur Gesundheit der Kinder geleistet wird. Im Kindergarten werden die Äpfel mit einem Teiler mundgerecht portioniert und an die Kinder verteilt.

Mit dieser je zur Hälfte von Gemeinde und AMA finanzierten Aktion möchte man den geringen Obst- und Gemüseverzehr von Kindern in der Phase, in der ihre Essgewohnheiten geprägt werden, nachhaltig erhöhen. Den Schülern und Kindergartenlern soll vermittelt werden, dass Obst und Gemüse reich an lebenswichtigen Vitaminen und Mineralstoffen ist. Der Konsum hat somit eine positive Wirkung auf ihre Gesundheit, Leistungsfähigkeit und auf ihr Wohlbefinden. Großer Wert wird dabei auf Regionalität und Saisonalität gelegt. Aufgrund der positiven Zusammenarbeit im letzten Jahr wird man das Obst wieder von der Familie Kuenz aus Dölsach beziehen.

## Schulgarten

Seit längerem gibt es seitens des Obst- und Gartenbauvereines Virgental und

der Gemeinde Bestrebungen, gemeinsam mit den Schulen einen schuleigenen Garten anzulegen. In diesem Schuljahr ist es soweit. Im „Pfarrergarten“ können die Kinder gemeinsam mit ihren Lehren ab dem kommenden Frühjahr Obst, Gemüse und Kräuter anpflanzen. Der Schulgarten soll ebenso zum Unterricht im Freien einladen und ein Ort der Naturbegegnung sein. Einige ausgewachsene Obstbäume stehen bereits im Pfarrergarten. Von Schulkindern selbst geerntet, wurden die Äpfel sogleich in der Obstpresse Virgental zu schmackhaftem Apfelsaft verarbeitet.

## VI-Tal – Gesundsein im Virgental

Die „Gratis-Schulobstaktion“ und der Schulgarten sind Meilensteine im Rahmen der Initiative „VI-Tal – Gesundsein im Virgental“. „VI-Tal – Gesundsein im Virgental“ ist ein langfristiges Gesundheitsprojekt der Gemeinden Virgen und Prägraten a. G., das im Jahr 2008 gestartet wurde und insbesondere auf das Wohlbefinden der heimischen Bevölkerung abzielt. „Das Schulobst leistet einen wertvollen Beitrag für ein gesundes Virgental“ sind sich die Initiatoren sicher.



**BEd Claudia M. Fuetsch**

## Bachelor of Education (BEd)

Ich heiße Claudia Maria und bin die Tochter von Genoveva und Paul Fuetsch (Rollpaula). Meine Matura legte ich an der fünfjährigen Höheren land- und forstwirtschaftlichen Schule in Ursprung bei Elixhausen (Salzburg) ab.

Im Rahmen dieser Ausbildung absolvierte ich einige Praktika im In- und Ausland im landwirtschaftlichen Bereich.

Auch gehöre ich seit einigen Jahren der Landjugend/Jungbauernschaft Virgen an. Zurzeit bekleide ich das Amt der Gebietsleiterin des hinteren Iseltals sowie der Ortsleiterin-Stellvertreterin in Virgen.

An der Pädagogischen Hochschule Tirol schloss ich heuer das Studium zur Ernährungspädagogin erfolgreich ab. Meine Bachelorarbeit verfasste ich zum Thema Kräuter unter dem Titel: „Gegen jedes Übel ist ein Kraut gewachsen- Verwendung und gesundheitliche Aspekte von Kräutern in der Ernährung“.

*Das Redaktionsteam gratuliert recht herzlich und wünscht der frischgebackenen Akademikerin alles Gute für die Zukunft!*



**Seit Oktober läuft wieder die Gratis-Schulobstaktion im Kindergarten und in den Schulen.**



## Katastrophenereignis Firschnitzbach am 4. August 2012

### Schlammlawine verwüstet Teile Virgens

4. August 2012, 16.30 Uhr: Von einer Stunde auf die andere nahm das Dorfleben einen völlig anderen Verlauf. Das Katastrophenereignis Firschnitzbach kam im wahrsten Sinne des Wortes aus heiterem Himmel. Im Tal war von der Schauerzelle in der Virger Nordkette wenig zu spüren. Die Schauer waren derart heftig, dass in mehreren Intervallen Massen von Geröll, Erdreich und Wasser ins Tal stürzten. Nachdem die Gschiesbesperre am Talanfang vollständig mit Schutt gefüllt war, erkannte ein Görtschacher Landwirt die Gefahr und verständigte mittels Notruf um 16.34 Uhr die Einsatzkräfte.

Unmittelbar nach der Alarmauslösung ist der Einsatz angelaufen. Die Verantwortlichen reagierten geistesgegenwärtig, die umgehend einberufene Gemeindeeinsatzleitung hat die Lage erkundet. Die zwei in Osttirol stationierten Notarzhubschrauber hätten in dieser Situation sehr hilfreich sein können. Die Verwendung ist aber im Katastrophenfall nicht vorgesehen, so musste auf den Polizeihubschrauber Libelle Tirol gewartet werden.



*Ein Bild vom ersten Murenschub, bei dem es bereits zu Überbordungen kam.*

Der Firschnitzbach verläuft durch den Ortskern von Virgen und hat im gesamten Einzugsbereich Schäden verursacht. Die Murenschübe verursachten Schäden an Brückengeländern und Leitschienen. Die Holzstege über den Firschnitzbach wurden bei diesem ersten Murenschub schon weggerissen. Die Straßenverbindung nach Prägraten war unterbrochen und die Stromversorgung des gesamten Virgentals war ausgefallen. Die Verbauungsmaßnahmen hatten aber

Schlimmeres verhindert. Durch großes Glück, geschicktes und vorausschauendes Handeln aller Einsatzkräfte wurde niemand verletzt.

Mit den ersten Aufräumarbeiten wurde begonnen und die Gefahr schien gebannt. Reges Treiben im Ort, knapp zwei Stunden sind seit der Alarmierung vergangen und zahlreiche Schaulustige begutachten die Geschehnisse. Plötzlich eine Meldung über Funk: „Die Mure kommt wieder und noch viel schlimmer.“ Umgehend wurde von der Funkzentrale die Sirene, händisch mit dreiminütigem Dauerton, ausgelöst, um die Bevölkerung vor der herannahenden Gefahr zu warnen. Erneut hatte sich ein Gewitter mit Hagel im Einzugsgebiet des Firschnitzbaches entladen und eine Katastrophe ausgelöst, die in ihrer Wucht und Größe bislang unbekannt war.

Bis zu fünfzehn Meter hohe Schlammwalzen donnerten an die dreißig Mal durch den Ort. Steine flogen über die Objekte und alles, was sich dieser Naturgewalt in den Weg stellte, wurde mitgerissen. Geistesgegenwärtig wurden alle Bewohner und Gäste im Bachbereich evakuiert und die Menschen rannten um ihr Leben. Gemeinsam mit der Bergrettung Virgen wurden die im Katastrophengebiet befindlichen Wanderwege, Straßen und Hofzufahrten ge-



*So sah es nach dem ersten Murabgang am Nachmittag aus – Stege und Leitungen, die den Bach queren, sind zerstört.*

## Schadensausmaß – betroffene Objekte, Einrichtungen, Bauten etc.:

- Private betroffene Gebäude – 32 Eigentümer
- Landwirtschaftliche Grundstücke – 20 Eigentümer
- 4 Betriebe
- Telekommunikationseinrichtungen
- Stromversorgung
- Öffentliche Hand:
  - Landesstraße
  - Flussbauamt
  - TIWAG
  - ZAMG
  - Regionalenergie Osttirol – Nahwärme
- Gemeinde:
  - Schule, BGV-Haus, FF-Haus
  - Gemeindestraßen
  - Kanalnetz
  - Wasserversorgung
  - Straßenbeleuchtung
  - Nahwärme
  - 5 Brücken, 3 Stege
  - Verkehrsschilder, Geländer, Absicherungen und andere Infrastruktureinrichtungen
- Tourismusverband
  - Kneippstation, 3 Kleinbrücken, Wege



**Insbesondere bei den Brücken quollen die Erdmassen über das Ufer.**



**Ein Auto wurde im Bereich des Feuerwehrhauses aus dem Bach geschleudert, es ist hundert Meter oberhalb mitgerissen worden.**



**Bei der Einmündung in die Isel kommt es zu Aufstauungen und es droht eine Flutwelle für die Unterlieger.**

sichert und das Sperrgebiet im Ortskern erweitert.

Hoffen und Bangen, ohrenbetäubendes Grollen. Die Murenschübe wollen kein Ende nehmen. Bei der Einmündung des Firschnitzbaches in die Isel kommt es zu Aufstauungen und es droht eine Flutwelle für die Unterlieger.

Nach Absprache mit der BH Lienz, Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner, und der Landeswarnzentrale, wurde für das Gemeindegebiet von Virgen Katastrophenalarm ausgelöst. Vorsorglich veranlasste ABI Michael Köll, dass sämtliche betroffenen Brücken im Gemeindegebiet von Matrei i. O. gesperrt wurden. Bewohner im Bereich der Isel wurden über eine eventuelle Evakuierung informiert. Ein Überqueren des Firschnitzbaches war unmöglich, so wurde Virgen in zwei Teile getrennt. Um die medizinische Ver-



**Das Bild vermittelt einen Eindruck über die Wucht der Murenschübe.**

sorgung zu sichern, wurde unser Ortsarzt, Dr. Anton Huber, taleinwärts geflogen, der östliche Teil wurde von der Matreier Ärztin Dr. Cornelia Trojer übernommen. Durch die prekäre Lage, da die Wegverbindungen zur Gänze und die Telefonverbindung teilweise unterbrochen waren, kam es zu den ersten Vermisstenmeldungen.

Um der Lage Herr zu werden, wurde das Virgental großräumig von der Polizei in Matrie abgeriegelt. Das gesamte Tal war dadurch von der Außenwelt abgeschnitten. Familien wurden getrennt und hunderte Gäste beiderseits des Baches konnten ihre Unterkünfte nicht beziehen. Auf Ansuchen der Einsatzleitung an die Gemeinde Matrie, wurde in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz Osttirol



**Wie bei früheren Hochwasserkatastrophen am Firschnitzbach war das Widum eines der am stärksten betroffenen Objekte.**



**Durch großes Glück kam bei diesem Unglück niemand zu Schaden.**



**Der Tag danach bot für viele Anrainer ein Bild des Grauens.**

und der Feuerwehr Matrei, Notunterkünfte im Tauerncenter eingerichtet. Ebenso galt es auch in Virgen, Notunterkünfte für evakuierte und eingeschlossene Personen östlich und westlich des Firschnitzbaches zu organisieren, sowie die Verpflegung sicherzustellen. Im Tauerncenter in Matrei wurde ein Notquartier, versorgt vom Roten Kreuz, eingerichtet, in dem zahlreiche Virger, Prägratener und Gäste die Nacht verbrachten.

Schon in den Abendstunden wurde mit Räumungsarbeiten begonnen und zur Unterstützung die Drehleiter der Feuerwehr Matrei angefordert. Mit Hochdruck wurde versucht, die Virgental Landesstraße wieder passierbar zu machen. Die Betonbrücke wurde zwar stark in Mitleidenschaft gezogen, aber nach einer statischen Untersuchung freigegeben. So konnte um 2.30 Uhr die Straßenverbindung nach Prägraten für eine Stunde geöffnet werden.

Nach und nach wurde das Ausmaß der



**Ein Hubschrauber erkundigt am darauffolgenden Tag die Lage.**

Katastrophe ersichtlich: Mehrere zerstörte Brücken, 30 beschädigte Häuser und Wohnungen, etliche ramponierte

Fahrzeuge, Schäden an Strom-, Wasser- und Kanalnetz, enorme Flurschäden – eine noch nie dagewesene Katastrophe.



**Besonders schwer getroffen wurde das Schulgebäude.**



**Blick von der Landesstraßenbrücke Richtung Göriach.**



**Meterhoch standen die Schlammmassen neben dem Firschnitzbach.**



**Ein verschüttetes Badezimmer.**



## Einsätze – Katastrophenereignis Firschnitzbach

### Samstag, 4. August 2012

Feuerwehr	74 (Virgen und z. T. Abschnitt Iseltal)
Bezirkskdo FF	BFK, BFI
Polizei	30
Bergrettung Virgen	15
BBA	10
WLV	2
TIWAG	
A1	
Gemeindearbeiter	
3 Ärzte im Einsatz	
Verpflegungsteam	
ca. 15 Geräte, Maschinen von:	BBA (Leitwände), Bstieler, Mariacher, Gemeindebauhof

### Sonntag, 5. August 2012

Feuerwehr	128 (49 vom Abschnitt Iseltal)
Polizei	30
Bergrettung	10
BBA	10

WLV	5
Bundesheer	24
Bezirkshauptfrau und Landeshauptmann	
3 Ärzte im Einsatz	
TIWAG	
A1	
Verpflegungsteam	
Private Firmen (ca. 30 Geräte und Maschinen):	Bstieler, Mariacher, BBA, Wibmer, Steiner, Frey, Alpine, Rainer
ca. 200 freiwillige Helferinnen und Helfer	

### Montag, 6. August 2012

Feuerwehr	130 (62 vom Abschnitt Iseltal)
Polizei	10
Bergrettung	5
BBA	Team
WLV	Team
Bundesheer	50 Soldaten und zusätzlich 27 Pioniere

TIWAG	
A 1	
Verpflegungsteam	
Private Firmen (ca. 30 Geräte und Maschinen):	Bstieler, Mariacher, BBA, Wibmer, Steiner, Frey, Alpine, Rainer
Privatunternehmer wie Elektriker, Installateure udgl.	
ca. 200 freiwillige Helferinnen und Helfer	

### Dienstag, 7. August 2012

Feuerwehr	38 und (13 vom Abschnitt Lienz West)
Bundesheer	70 Soldaten und zusätzlich 27 Pioniere
ca. 20 Geräte	
Verpflegungsteam	
Privatunternehmer wie Elektriker, Installateure udgl.	

## Unterstützung bei den Aufräumarbeiten

Diese großflächigen Zerstörungen überschreiten die Möglichkeiten einer Gemeinde, so wurden das österreichische Bundesheer, weitere Feuerwehren aus

dem Bezirk sowie umliegende Erdbewegungsfirmen um Hilfeleistung gebeten. Bereits Sonntagfrüh standen Feuerwehren aus dem Abschnitt Iseltal, erste Teile des Bundesheeres, zahlreiche Baumaschinen und hunderte freiwillige Helfer im Einsatz. Durch den enormen Einsatz

wurden bereits bis Sonntagabend große Bereiche der oberen Ortsteile von Schlamm und Geröll befreit. Bereits am Dienstag waren die Aufräumarbeiten im Ort derart fortgeschritten, dass ein gewisses „Alltagsleben“ zu erkennen war. Die glückliche Tatsache, dass bei dieser Katastrophe kein Mensch getötet oder verletzt wurde, trug wohl sehr zur Motivation der Helfer bei!

## Resümee

Während einer solchen Katastrophe ist der Mensch machtlos, aber angesichts des Ausmaßes ist es als eine gütige Fügung zu betrachten, dass keine Verletzten oder Tote zu beklagen waren. Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Organisationen und Behörden hat hervorragend funktioniert. Als große Stütze von der ersten Stunde weg, erwies sich die Anwesenheit von Entscheidungsträgern der Wildbach- und Lawinenverbauung, Baubezirksamt Lienz, Polizei und Bezirkshauptmannschaft Lienz. Durch ihre unbürokratische Unterstützung konnten Maßnahmen schnell und effektiv umgesetzt werden.



Die Sperre im Mellitzgraben war ebenso bis oben hin voll. Im Unterlauf des Mellitzbaches entstand Sachschaden an der Kneipp-Station.



*An einigen Eigenheimen entstand immenser Sachschaden.*



*Alle Bauunternehmen des Iseltales waren schon am Wochenende im Einsatz.*



*Unsere Feuerwehrmänner und -frauen standen heuer unzählige Stunden im Katastrophenhilfsdienst. Ihr ehrenamtlicher, unentgeltlicher Einsatz kann nicht hoch genug eingeschätzt und gewürdigt werden.*



*Mittels „Kübelketten“ wurde die feuchte Erde aus der Hauptschule geschöpft. Dank der überaus großen Helferschar war schon in wenigen Tagen das Dorf von den Schlammmassen befreit.*



*Das Katastrophenereignis hat gezeigt, wie wichtig ein rasch verfügbares Bundesheer ist. In den Virger Feldfluren kam auch ein Panzer des Österreichischen Bundesheeres zum Einsatz.*



*Die Hauptstromleitung wurde abgerissen. Die Folge waren großräumige Stromausfälle in Virgen und Prägraten. Verantwortliche der TIWAG beraten über eine Neuverlegung der Leitung unterhalb des Bachbettes für einen besseren Schutz der Leitung.*



## Welle der Solidarität und Hilfsbereitschaft

Es wurde bereits über die herausragende Leistung aller Einsatzkräfte, aller Organisationen, Einheiten u.v.m. berichtet. Besonders hervorzuheben ist auch die in dieser Form wohl noch nie dagewesene Dorfgemeinschaft. Bereits am frühen Morgen nach dem Katastrophenereignis rückten unzählige Virger, die nicht schon bereits bei einem Verein in Einsatz waren, mit Pickel, Schaufel oder Kübel an. Nicht wenige nahmen sich sogar in der darauffolgenden Woche von ihrer Arbeit Urlaub, um bei den Aufräumarbeiten mitzuhelfen – obwohl sie selber nicht direkt Betroffene waren. Viele stellten Essen, Kaffee, Kuchen usw. zur Verfügung. Auch über zahlreiche kleinere und auch unglaublich große Sachspenden konnten sich die Einsatzkräfte und Geschädigten freuen. So hat beispielsweise einer Person, die in Deutschland arbeitet, alle Stahlträger für die Brückenneubauten zur Verfügung gestellt; der Feuerwehr wurde ein Nass- und ein Trockensauger unentgeltlich zur Verfügung gestellt u.v.m.

Groß war auch die Solidarität von außen, Bürgermeister von Nachbargemeinden haben Soforthilfe gewährt. Die Tiroler Schützen haben eine Spendenaktion gestartet. Die Pfarre und die Gemeinde Kappl, sowie Musikkapelle, Schützen und Gemeinde Reith bei Kitzbühel haben spontane Hilfe zugesagt und eine Unterstützung gewährt. Soziale Organisationen (wie Caritas und Katastrophenhilfe Österreich) haben schwer Betroffenen schnell und unbürokratisch unterstützt. Die Gemeinde Virgen hat ein Spendenkonto eingerichtet. Wir danken für all die kleinen und großen Spenden von Privatpersonen und Firmen!



**Firmen stellten spontan Sachspenden zur Verfügung, wie z. B. die Malerei Hannes Girstmair, die eine „Farbenspende“ übergab.**



**Egon Stadler, Fa. Eiter & Co KG überreichte der Feuerwehr Virgen zwei Nasssauger.**

## Dankfest für Katastrophenhelfer

Den Virger Kirchtag nahm die Gemeinde zum Anlass, alle Virgerinnen und Virgern zu Speis und Trank einzuladen – als Zeichen des Dankes, für den

großartigen Zusammenhalt und die Hilfe bei den Aufräumarbeiten nach den heurigen Katastrophenereignissen. Hunderte Festbesucher folgten der Einladung auf den Virger Dorfplatz.

Am 23. September 2012 feierte Virgen den bereits traditionellen Kirchtag. Die hl. Messe und die Prozession standen heuer ganz im Zeichen des Dankes an Gott, dass bei den Katastrophen kein Mensch zu Schaden gekommen ist. Im Anschluss lud, wie alle Jahre, der Virger Bauernladen auf den Dorfplatz zur Kirchtagsfeier mit Frühschoppen.

Nach dem ereignisreichen Sommer war es der politischen Gemeindeführung ein Anliegen, allen Helfern, Einsatzkräften und der Zivilbevölkerung ein DANKE für den beispielhaften Zusammenhalt und die vorbildliche Dorfgemeinschaft auszusprechen. Der Virger Kirchtag, ein Feiertag, an dem die Menschen zusammenkommen, beten und feiern, bot sich dafür an. So lud die Gemeinde alle Virger auf ein Essen und Getränk ein. *„Es grenzt an eine Wunder, dass bei der Katastrophe und den Aufräumarbeiten kein Mensch verletzt oder getötet wurde. Es ist unglaublich, wie die Hilfsorganisationen, die Einsatzkräfte und die vielen freiwilligen Helfer vom ersten Moment an zusammengearbeitet und zusammengeholfen haben.“* ist der Virger Bürgermeister stolz auf die Bevölkerung. *„Die vielen helfenden Hände haben den Geschädigten Mut und Zuversicht gegeben. Allen helfenden Menschen spreche ich großen Dank aus!“*

Der Kirchtag bot auch einen würdigen Rahmen für die Ehrenzeichenverleihung an Gemeinderat Gerhard Berger. Er ist Ortsstellenleiter der Bergrettung Virgen und hat sich insbesondere beim Katastrophenereignis Firschnitzbach verdient gemacht (Bericht Seite 44).

## Hilfsaktion der Tiroler Schützen

Angesichts der immensen Hochwasserschäden in Pfitsch (Südtirol) und Virgen (Osttirol) startete der Verband Tiroler Schützen, der Zusammenschluss des Bundes der Tiroler Schützenkompanien, des Südtiroler Schützenbundes und des Welschtiroler Schützenbundes eine spontane Spendenaktion. Aus allen



**Viertel-Kdt. Mjr. Josef Außersteiner, LKdt. Mjr. Mag. Fritz Tiefenthaler, Bgm. Ing. Dietmar Ruggenthaler (er übernahm in Vertretung der Virger Familien den symbolischen Spendenscheck), Landeskassier Paul Hauser, Bat.-Kdt. Mjr. Klaus Riepler, Bat.Pressereferent Lois Köll.**



**Meterhoch waren die Wiesen unter den Erdmassen begraben.**

Tiroler Landesteilen gingen viele Spenden ein und so konnte schnell geholfen werden. Die gesammelten Gelder kommen zur Gänze denjenigen Familien zugute, die von der Hochwasserkatastrophe am schwersten betroffen und auf Unterstützung von außen unbedingt angewiesen sind. Bei einem persönlichen Besuch in Virgen überzeugten sich Landes-, Bezirks- und Abschnittsfunktionäre von der Notwendigkeit der finanziellen Zuwendung. Landeskommendant Fritz Tiefenthaler hatte die ehrenvolle Aufgabe, zusammen mit dem Landeskassier Paul Hauser eine stattliche Summe an betroffene Virger Schützenmitglieder zu überreichen. Landeskommendant Mag. Fritz Tiefenthaler freute sich über die große Spendenbereitschaft und Solidarität unter den Schützenmitgliedern:



**DI Hubert Mühlmann mit LH-Stv. Anton Steixner, Ortsbäuerin Ingrid Wibmer, Bgm. Ing. Dietmar Ruggenthaler, Ortsbauernobmann Wolfgang Gasser bei einem Lokalausganschein in den vermuten Virger Feldfluren.**



**Die Rekultivierungsarbeiten auf den Feldern im Unterlauf des Firschnitzbaches konnten vor dem Wintereinbruch abgeschlossen werden.**

*„Diese gemeinsame Spendenaktion ist ein schönes Zeichen dafür, dass die Schützen über die Grenzen zusammenhalten und dies nicht nur in Sonntagsreden kundtun.“*

## **Schäden für die Landwirtschaft**

Ca. 18 Hektar großteils zweischnittige Wiesen wurden durch die Katastrophe zerstört. Der Firschnitzbach ist unterhalb des Dorfes im nicht verbauten Gebiet beidseitig über die Ufer getreten und hat Erdmassen und riesige Felsbrocken auf den Feldern zurückgelassen. Die Mure, die sich bis hin zur Einmündung in die Isel hunderte Meter ausbreitete, hat Schuppen,

Unterstände mit Geräten und Siloballen mitgerissen. Bewuchs und Humus waren unter einer dicken Schlammschicht begraben. Im Unterlauf hat sich der Bach einen gänzlich neuen Lauf gesucht, hat sich tief in die Erde hinein gegraben. Mit Hilfe von schweren Baumaschinen und Sprengungen musste er wieder zurück ins alte Bachbett verlegt werden. Die Zufahrt zu den nicht betroffenen Feldern konnte recht schnell wieder sichergestellt werden, eine provisorische Bachquerung wurde vom Bundesheer errichtet. Die Vermurungen auf den Feldern mussten aber aufgrund des großen Flächenausmaßes vorerst belassen werden, da ein Aufräumen im abgetrockneten Zustand als erheblich einfacher angesehen wurde.

Die 20 betroffenen Landwirte haben sich auf Vorschlag der Agrar Lienz für ein ge-



meinschaftliches Aufräumen entschlossen. Auch LH-Stv. Anton Steixner, der sich bei einem Lokalaugenschein ein Bild vom Schadensausmaß machte, hat die Bauern zu einer gemeinsamen Vorgehensweise ermutigt und dafür auch entsprechende Unterstützung des Landes zugesagt: „Bei diesem Katastrophenausmaß ist es sinnvoll, die Rekultivierung grundstücksübergreifend und gemeinschaftlich durchzuführen. Wir sind froh, dass die

Virger Bauern hier Einigkeit demonstrieren. Diese Vorgehensweise ist die effizienteste und kostengünstigste.“ So konnten von Anfang September bis Anfang Oktober die grenzübergreifenden Rekultivierungsarbeiten durchgeführt werden. Unter Anleitung einer Arbeitsgruppe, die dafür sorgte, dass alle Interessen der Betroffenen berücksichtigt wurden, sind die landwirtschaftlichen Flächen nun wieder hergerichtet.

## Brückenneubauten

Durch die Firschnitzbachmure wurden drei Stahlbetonbrücken, drei Stahlholzbrücken und sechs Stege stark beschädigt bzw. ganz weggerissen. Die Brücke auf die Geige, als einzige Verkehrsanbindung dorthin, wurde unmittelbar nach dem Ereignis von Pionieren des Bundesheeres wiederhergestellt. Die Gemeinde hat sich dafür entschieden, alle beschädigten gemeindeeigenen Brücken über den Firschnitzbach neu zu errichten.



*Die Peintnerbrücke südlich des Dorfes.*



*Errichtung des Pfarrersteges durch die Gemeindearbeiter.*



*Einsetzung der Stahlträger für den „Seidlersteg“, der vom Göriachweg zum Mühlenweg führt. Alle Stahlträger für die zu errichtenden Brücken und Stege waren eine großzügige Sachspende von einem Virger, der bei einem deutschen Unternehmen beschäftigt ist.*



*Durch einen raschen Brückenschlag des Österreichischen Bundesheeres (Pionierzug aus Salzburg) konnte die Verkehrsverbindung zum Ortsteil Geige wieder hergestellt werden.*



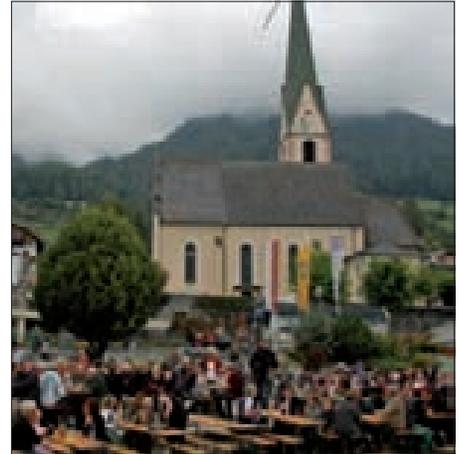
*Die neu errichtete Pfarrerbrücke.*



*Abriss der stark beschädigten Brücke in Göriach.*

**Pressekonferenz im Sitzungszimmer ▶  
der Gemeinde am Morgen nach dem  
Unglück.**

**An die 25.000 m<sup>3</sup> Erdmassen  
wurden nach dem heurigen Ereignis  
aus dem Geschiebebecken hinter  
der Sperre geräumt – wichtig für die  
Wiederherstellung des  
Siedlungsraumschutzes. ▼**



**Der Virger Kirchtag – ein Tag ganz im  
Zeichen des Dankes, für den großartigen  
Zusammenhalt der Dorfbewohner bei den  
heurigen Katastrophenereignissen.**

## Hochwasserschadensbehebung an der Isel

In der Zeit von 10. bis 25. September 2012 hat das Baubezirksamt Lienz, Fachbereich Wasserwirtschaft, Instandhaltungsarbeiten an der Isel in Unterpellach durchgeführt.

Das linke Ufer der Isel in Unterpellach ist cirka 1,00 m aufgeschüttet und mit schweren Wasserbausteinen gesichert. Auf der Uferböschung oberkante wurde ein Ufererhaltungsweg angelegt. Im niederschlagsreichen Sommer 2010 hat ein heftiges Sommergewitter Schäden an der linksufrigen Uferverbauung der Isel in Unterpellach verursacht. Dabei hat sich die Isel auf einer Länge von cirka 100 m eingetieft. Die linksufrige Uferverbauung wurde komplett zerstört.

Im Rahmen des Isel-Erhaltungsprogrammes 2012/13 wurde die Schadensstelle nun saniert. Dabei wurde die Flusssohle wieder auf ihre ursprüngliche Höhe angehoben. Die Uferböschung wurde unter teilweiser Ausnutzung des öffentlichen Wassergutes mit einer unregelmäßigen Böschungsneigung wieder hergestellt und massiv mit Bruchsteinen gesichert. Das

Flussbild wurde durch den Einbau von drei Belebungssteinen am Böschungsfuß der Ufersicherung aufgewertet. Die Baustelle wurde mit standortgerechten Pflanzen bepflanzt. Entlang der Böschungsoberkante wurde eine Absturzsicherung in Form eines einfachen Holzzaunes errichtet. Die neue Uferböschung wurde mit ins-

gesamt ca. 650 Tonnen Bruchsteinen gesichert. Cirka 1.000 m<sup>3</sup> Flussschotter wurden aus dem Flussabschnitt entfernt. Alle Arbeiten wurden ausschließlich mit Firmen aus der Region durchgeführt. Die Gesamtbaukosten der Sanierungsmaßnahme betragen 65.000 €.

*Ing. Georg Hofmann*



**Die Uferböschung wurde wiederhergestellt.**



## Technische Ereignisbeschreibung der WLW

Am 4. August 2012 wurde ein Teil des Einzugsgebietes Firschnitzbach zweimal überregnet, woraus zwei Murgänge resultierten. Seitens des Hydrografischen Dienstes Tirol wird darauf verwiesen, dass die Niederschlagsintensitäten im Kurzzeitbereich als **seltene bis sehr seltene Ereignisse >> (weit größer als) 100 Jahre** einzustufen sind. Auch Hagelschlag war an der hohen Intensität der Ereignisse maßgeblich beteiligt.

Der erste Murgang startete um 16.30 Uhr und dauerte ca. 40 Minuten. Der erste Starkregen, der den ersten Murgang auslöste hatte eine Überregnungsfläche von knapp 1 km<sup>2</sup> mit einer sehr hohen Intensität. Die zwölf Murschübe des ersten Murganges reichten aus, um einen großen Teil des Retentionsraums der Geschieberetentionssperre zu verfüllen. Grobgeschiebe wurde retentiert, Korngrößen  $\leq$  Steine wurden matrixgestützt in den Murschüben über die Unterlaufregulierung abgeführt. Beim ersten Murgang wurden ca. 30.000 m<sup>3</sup> Feststoffe mobilisiert und es kam bereits zu Überbordungen im Bereich der Unterlaufregulierung. Der zweite Murgang startet um 18.10 Uhr und dauerte ca. 50 Minuten. Der zweite Starkregen, der den zweiten Murgang auslöste, hatte abermals eine Überregnungsfläche von lediglich knapp 1 km<sup>2</sup> und eine sehr hohe Intensität. Dem zweiten Ereignis gingen zwei länger andauernde Schübe voraus, die einen höheren Wassergehalt aufwiesen. Es ist anzunehmen, dass sich das Grobgeschiebe der zwei Schübe im Geschieberetentionsbecken abgelagert, bis dieses verfüllt war. Danach folgten 27 Murschübe, die unretentiert im und außerhalb des verbauten Schwemmkegelgerinnes abflossen. Der zweite Murgang verfrachtete ca. 40.000 m<sup>3</sup> Feststoffe.

Der Spitzenabfluss des Ereignisses betrug zwischen **80 m<sup>3</sup>/s und 250 m<sup>3</sup>/s** und liegt damit bei einer **Wiederkehrwahrscheinlichkeit von >> 100 Jahren (500 bis 5.000 Jahren)**. Beide Murgänge zusammen dauerten eineinhalb Stunden. Die durch das gesamte Ereignis verlagerte Feststofffracht betrug ca. 70.000 m<sup>3</sup>. Die in der Murmatrix gebundene Wasserfracht betrug ca. 23.000 m<sup>3</sup>.



**Der unverbaute Firschnitzbach ist auf dieser Aufnahme gut zu erkennen – diese Ansichtskarte wurde im Jahr 1901 verschickt.**

### Eckdaten zum Ereignis

Spitzenabfluss	80 bis 250 m <sup>3</sup> /s
Wasserfracht	23.000 bis 35.000 m <sup>3</sup>
Feststofffracht	70.000 m <sup>3</sup>
Vol. Feststoffkonzentration /IF	75 % / 4
Dichte Murmaterial	2.100 kg/m <sup>3</sup>

Es kann festgestellt werden, dass das Verbauungskonzept im Firschnitzbach als sehr gut zu beurteilen ist. Die Geschieberetentionssperre hält eine Geschiebefracht von 25.000 m<sup>3</sup> zurück und das verbaute Schwemmkegelgerinne führt einen Spitzenabfluss von 60 m<sup>3</sup> ab. Somit kann ein **Bemessungsereignis** schadlos abgeführt werden. Da der Murgang vom 4. August

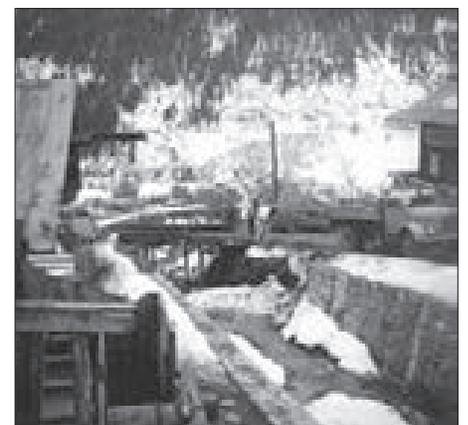


2012 als **Extremereignis** zu werten ist, dessen Wiederkehrwahrscheinlichkeit weit über dem Bemessungsereignis liegt, haben entlang des verbauten Schwemmkegelgerinnes Bachausbrüche stattgefunden. Der dadurch entstandene materielle Schaden ist zwar groß, jedoch wurden keinerlei menschliche Opfer gefordert.

Derzeit ist ein Lawinenverbauungsprojekt in Ausarbeitung, das einen Schutz der Virgener Bevölkerung vor der Firschnitzbach Lawine bringen soll. Hier wird eine Adaptierung vorgenommen, die zusätzliche Schutzmaßnahmen vor Wildbachprozessen erbringt.

Das Mureignis Firschnitzbach vom 4. August 2012 gibt Anlass, einmal mehr festzustellen, dass es **keinen vollkommenen Schutz** in alpinen Lebensräumen gibt.

*DI Hanspeter Pussnig,  
FTD für Wildbach- und Lawinenverbauung, Gebietsbauleitung Osttirol*





## Verbauungs- und Ereignischronik Firschnitzbach

In den Jahren 1954 bis 1966 wurden die Ufermauern mit Grundschwellen errichtet. 1971 wurden rechtsufrig und linksufrig Ufermauererhöhungen vorgenommen. Diese Unterlaufregulierung kann schadlos einen Spitzenabfluss von  $60 \text{ m}^3/\text{s}$  abführen. In den Jahren 1974 und 1975 wurde die Bogensperre bei hm 18,3 errichtet. Der dahinterliegende Geschieberetentionsbereich fasst eine Kubatur von  $25.000 \text{ m}^3$  bei einem Verlandungsgefälle von 10 %.

### Ereignischronik:

- 4. August 2012: Zwei Murgänge mit insgesamt 39 Murschüben und Abflussspitzen zw.  $80$  und  $250 \text{ m}^3/\text{s}$  verlagerten  $70.000 \text{ m}^3$  Geschiebe. Es kam zu Überbordungen im Bereich der Unterlaufverbauung. Es wurden insgesamt 24 Wohngebäude beschädigt, davon ein öffentliches Gebäude und ein Fremdenverkehrsbetrieb. Weiters wurden ein Gewerbebetrieb, zwei Wirtschaftsgebäude und vier Schuppen beschädigt. Drei Schuppen wurden zerstört. Zahlreiche Brücken und Stege wurden zerstört bzw. beschädigt.
- 19. Juli 1987: Durch Lawinenholz im Geschieberetentionsbereich der Sperre kam es beim Auftreten des Hochwassers zur Verklausung der Schlitzdole und der Weg wurde zerstört.
- 7. August 1970: Ein Murgang im Bereich der neu errichteten Unterlaufregulierung bei der Pfarrbrücke (unter Landesstraßenbrücke) überbordete, wodurch erhebliche Schäden an Gebäuden und Infrastruktur entstanden. Daraufhin wurden Ufermauern erhöht und die Geschieberetentionssperre samt Vorsperre erbaut.
- 30. Juli 1953: Bachausbruch oberhalb der Landesstraße, wobei die Landesstraßenbrücke und vier weitere Brücken zerstört wurden; auch Vermurungen im Ortsbereich, wodurch einige Häuser gefährdet waren, einzustürzen.
- 17. Juli 1950: Murgang nach Starkregen mit einer Dauer von 15 bis 20 Minuten; mehrere Wohnhäuser gefährdet, Brücke bei Gendarmerieposten beschädigt, darunter wurden vier Brücken zerstört; Wasserleitungen, Wege und Vorbauten wurden zerstört,  $0,30 \text{ ha}$  Wiesen wurden vermurt.
- 13. August 1946: Grobgeschiebe drang bis zu den Häusern vor; Häuser im Dorfbereich wurden unterwaschen.
- 9. August 1945: Murgang beschädigte zwei Wohnhäuser; fünf Wohnhäuser waren stark gefährdet; zehn Brücken und fünf Mühlen wurden zerstört;  $7,6 \text{ ha}$  Wiesen und Weiden wurden vermurt.
- 1889: Murgang; zwei Häuser zerstört, mehrere Häuser beschädigt.
- 23. Juli 1820: Murgang; Widum beschädigt; drei Häuser beschädigt; sieben Mühlen, die Wasserleitung, alle Brücken über den Firschnitzbach zerstört, die übrigen neun Mühlen stark beschädigt; Vermurung der landwirtschaftlichen Flächen bis zur Isel hin.

Es ist auffällig, dass die schadbringenden Ereignisse der Chronik im kurzen Zeitraum von 17. Juli bis 13. August stattfanden.



## Hangrutsch Leite

Am Freitag, 31. August, kam es in Virgen erneut zu einem massiven Erdbeben. Um 20.17 Uhr wurden die Florianijünger mittels Sirenenalarm zum Einsatz gerufen. Infolge von starken Regenfällen ist im Bereich der Virgental Landesstraße – im Ortsteil „Leite“ – ein Hang abgerutscht.

Dadurch wurden das Wohnhaus und die Garage der Familie Elfriede und Friedrich Aßmair stark beschädigt. Die Gemeindestraße in die „Leite“ wurde mit Schlamm verlegt. Die etwa zwölf Meter lange Abbruchkante verursachte eine Unterhöhlung der talseitigen Virgental Landesstraße. Insgesamt sieben Personen in drei Haushalten mussten evakuiert werden. Die Virgental Landesstraße sowie die darunterliegende Gemeindestraße Richtung Niedermauern mussten für den gesamten Verkehr gesperrt werden.

Die Virgental Landesstraße konnte noch in der Nacht wieder einspurig freigegeben werden. Nach einer Begutachtung durch den Landesgeologen konnten die evakuierten Bewohner des nicht direkt betroffenen Hauses am nächsten Tag wieder zurückkehren. Die Gemeindestraße Richtung Niedermauern wurde ebenso am Morgen wieder freigegeben. Um die Gefahr von nachbrechenden Erdmassen zu verhindern, wurde vom Baubezirksamt die Abbruchstelle abgedeckt und der Unterhang abgeräumt.



**Großer Schaden entstand am Haus der Familie Aßmair.**

„Die Ursache der Rutschung wird zum einen in der starken Durchfeuchtung des Untergrunds aufgrund der intensiven Niederschläge und zum anderen im Eindringen von Oberflächenwässern der L24 im Bereich der Schadstelle gesehen“, so der Landesgeologe Mag. Hans Schroll in seinem Gutachten. Wie beim Katastrophenereignis Firschnitzbach, kam durch großes Glück kein Mensch zu Schaden. Am Haus der Familie Aßmair entstand jedoch großer Sachschaden, die Garage wurde weggerissen, die Fassade, das Dach und Elektroinstallationen komplett zerstört. Erst einige Wochen

später, nach einer Generalsanierung des Objektes konnten die Betroffenen, die in der Zwischenzeit bei Verwandten untergebracht waren, das Haus wieder beziehen. Am Katastrophentag standen wiederum an die 75 Virger Florianijünger im Einsatz. Die Polizei mit vier Beamten, das Rote Kreuz und das Baubezirksamt waren mit zehn Mann sofort zur Stelle. **Auch hier gebührt allen Einsatzkräften, den Erdbewegern, den Mitarbeitern des Baubezirksamt und allen freiwilligen Helferinnen und Helfern ein ganz großes DANKE!**



◀ **Auch hier standen wieder unsere Florianijünger im Dauereinsatz.**

◀ **Eintretende Oberflächenwässer infolge großer Regenmengen führten zu einer Durchnässung des Hanges.**

## Unwetter in Virgen

Wahrscheinlich sind wir alle noch tief beeindruckt von den beiden Ereignissen am 4. und 31. August des Jahres.

Unser Mitgefühl gilt allen Betroffenen, die neben einem argen Schrecken auch finanzielle Aufwendungen zu verkraften haben. Sie kann es natürlich nicht trösten, wenn der folgende Beitrag aufzeigt, dass die Bevölkerung in Virgen immer schon unter dem Wüten der Bäche gelitten hat – früher noch viel mehr als heutzutage, denn da gab es weder Schutzbauten noch Maschinen, um die Verwüstungen schnell beheben zu können. Wenn in der Folge auch mehrere Katastrophen beschrieben werden, so ist die Liste doch lückenhaft, denn es stehen nur drei historische Quellen zur Verfügung: eine von Pfarrer Joseph Hofmann verfasste „Kolligenda“ (Zusammenfassung) aus dem Jahr 1826 und die Protokolle des Gendarmeriepostens Virgen (1923 bis 1973). Außerdem enthält die Volksschul-Chronik ein paar Aufzeichnungen von Dir. Hermann Defregger aus den Jahren zwischen 1938 und 1974, die aber fast wörtlich mit den Gendarmerieprotokollen übereinstimmen. Man darf daher mit einiger Gewissheit annehmen, dass sich sowohl unsere sonn- wie schattseitigen Bäche noch viel öfter unheilvoll bemerkbar machten; es wurde bloß nicht dokumentiert!

Pfarrer Hofmann überlieferte uns zwei Wetterkapriolen, die erste erinnert stark an das heurige Geschehen: „Am **23ten July 1820**, nachdem sich von 6 Uhr früh an den ganzen Tag die Hochgewitter abgewechselt, richtete der Hagel abends 8 Uhr zu Obermaurn, Göriach und Mellitz einen beträchtlichen Schaden an. Er verursachte einen Aussatz zweyer Bergwiesen in den Firschnitzbach, der um 12 Uhr Mitternacht mit so fürchterlichen Getöse heranbrach, daß alle Häuser im hiesigen Dorfe gleich wie bey einem Erdbeben zitterten. Um 2 Uhr Nachts geschah der nämliche Unfall, und um 3 Uhr Früh nochmal. Seit Menschen Gedenken ist hier kein solcher Wasserausbruch erfolgt, kein solcher Schröken empfunden worden.

*Beym 2ten Unfall fand ich für gut, mit meinen Hausleuthen in den obern Stock zu fliehen, da das Wasser schon beym ersten Unfall bey der Thür hereinbrach. Die Hammerschmidte zu Göriach, 7 Mühlen, die ganze Wasserleitung, alle Brücken am Firschnitzbach, den neuen erst voriges Jahr gemachten Kirchsteg und den Lödererstampf hat das Wasser ganz weggeschwemmt, alle übrigen noch stehengebliebenen 9 Mühlen waren stark ruinirt und unbrauchbar gemacht, das Krammerhaus (Anm.: vulgo Seppeler) ober dem Widum stark durchgraben, 2 andere Häuser samt Stallung der Boden ganz eingesantet ... und besonders die ganze Widummauer gegen den Bach 38 Klafter lang stark beschädiget.<sup>1)</sup> Von Widum abwärts warf der Bach halb Zimmergroße Steinmassen aus. Alle zu beyden Seiten an den Bach gränzenden Felder waren bis zum Iselfluß mehr oder weniger überschüttet, und der Gemeinweg so verwüstet, daß anfangs nicht einmal die Schafe und Gaisßen hinabgetrieben werden konnten ...“*

„Im Jahre **1834** den **15ten July** Abends hat der Nilbach zu Obermaurn die Sage, 4 Mühlen, 7 Brügggen ganz weg, die übrigen Mühlen alle, auch den Weg und das Gemäuer stark beschädiget, zu Niedermaurn aber noch größere Verheerung angerichtet, wo er durch die schönsten Felder einen ganz neuen Rinnsal nahm und mehrere Felder ganz verwüstete. ... Bereits zur nämlichen Stunde brach auch der Zupoltsbach bey der Virger Sage mit Ungestüm herab, nahm alles vorgerichtete Schwemmholz mit sich und überwarf damit den ganzen Iselfluß.“

Mehr hat uns Pfarrer Hofmann nicht überliefert, weshalb nun auf die Protokolle der Gendarmerie zurückgegriffen werden muss. Sie beginnen mit allgemeinen Bemerkungen über die Situation im Tal (Prägraten gehörte zum Bereich des Postens), wo vermerkt ist:

„Im Jahre **1872** ging durch den sogenannten Göriachergraben ein Murbruch nieder, welcher sämtliche Brücken, die über das Göriacherbachl führten, fortriß und alle an diesem Bache gelegenen Müh-

len mit sich nahm. Eine Schmiede, ein Wohnhaus und ein Futterhaus sind ebenfalls dem Elemente zum Opfer gefallen.“ Gaben die Bäche am Beginn des 20. Jahrhunderts wirklich längere Zeit Ruhe, oder fehlen bloß die entsprechenden schriftlichen Vermerke über Schadensereignisse? Der nächste Hinweis ist erst **1942** zu finden und betrifft den Steinkaasbach; was der, die Isel und die Drau damals angerichtet haben, ist in dem Beitrag „Österreich vor 70 Jahren“ detailliert beschrieben.

Nicht lange danach kam es „prügeldick“ und betraf das gesamte hintere Iseltal: „**8. und 9. August 1945: Elementarkatastrophe in Virgen**

Am 8. 8. 1945 um 23 Uhr ging über dem Postenbereich, besonders in der Gemeinde Virgen, ein sich wiederholender Wolkenbruch nieder, dessen Wassermassen in wenigen Minuten die von Norden herabkommenden Wildbäche in eine zerstörerische Tätigkeit setzten. Der durch das Dorf fließende Virgerbach riß gleich nach 23 Uhr sämtliche Brücken und Stege ab (insgesamt 10). Die angrenzenden Häuser blieben zu dieser Zeit noch unbeschädigt. Im Laufe dieser Nacht, am 9. 8. 1945 von 1 Uhr 30 bis 3 Uhr riß der Nilbach in Obermauern das Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Franz Mariner, vulgo Pulverer, das Wohn- und Wirtschaftsgebäude beim Müllner und das Wirtschaftsgebäude des Thomas Lang, vulgo Schmiedler, mit sich. Bei dieser Katastrophe fanden die Schwiegermutter des Mariner, Theres Leitner, seine zwei Kinder Johann und Cäcilia, sowie der 13-jährige Erich Pasch aus Wien, der im Wirtschaftsgebäude des Thomas Lang schlief, den Tod. Franz Mariner vermochte sich noch selbst und seine drei älteren Kinder aus dem einstürzenden Wohnhause zu retten. (Zitat stellenweise leicht verändert)

Weiters wurden im Gemeindegebiet Virgen folgende Zerstörungen angerichtet:

**In Obermauern:** 12 Mühlen, 1 Sägewerk und 7 Brücken abgerissen. Sämtliche Wasserleitungen zerstört. 2 Kühe und 1 Schwein des Mariner getötet.

1) Schwer nachzuvollziehen, was hier gemeint ist. Die Hausmauer kann es nicht gewesen sein, denn 38 Klafter sind fast 72 Meter. Vielleicht gab es in diesem Bereich schon damals so eine Art Bachverbauung, um das Pfarrhaus zu schützen?



**In Virgen:** Wohnhaus des Josef Leitner, Nr. 38 (vulgo Seppeler) und des Johann Raffler, Nr. 21 (vulgo Vitaler) stark beschädigt. 2 Mühlen fortgerissen und mehrere beschädigt. Gendarmerieposten-Unterkunft im Hause Nr. 43 beschädigt. Lebensmittelvorräte, Wäsche und Geschirr im Hause 21, 38 und 43 vernichtet. Die Räumung dieser Objekte mußte noch in der Nacht durchgeführt werden. Entlang des Virgener Baches bis zur Isel viele Felder vermurt.

**In Niedermauern:** 1 Mühle abgerissen, 1 Wohnhaus und 3 Wirtschaftsgebäude stark beschädigt. Das Dorf und viele Felder von Niedermauern und Gries vermurt. Die gesamte Bevölkerung von Niedermauern mußte in der Nacht flüchten.

In den übrigen Ortschaften (Fraktionen) der Gemeinde Virgen entstanden nur geringe Schäden. Von den Brücken über die Isel blieben im Gemeindegebiet nur mehr ein Steg unterhalb von Welzelach stehen.

**Gemeindegebiet Prägraten:** Dort wurden durch dieses Unwetter zehn Brücken zerstört, die Straße nach Hinterbichl an einigen Stellen beschädigt und durch den Timmelbach und die Isel die Ufer und angrenzenden Felder teilweise schwer beschädigt. ... Telefon- und Lichtleitung wurden zerstört.

Die Verbindung mit Matrei konnte in den ersten Tagen nach der Katastrophe nur mit einem Boot und später mit einer Drahtseilbahn über den Tauernbach aufrecht erhalten werden, weil dieser Bach die Brücke abgerissen und aus den Ufern getreten war. Nach rückwärts bildete er durch die Stauung einen See.

Die britische Besatzung leistete in der Katastrophennacht den Betroffenen in Virgen Hilfe. Die Gemeinde Virgen hat sich nachträglich um Hilfeleistung an die britische Militärregierung und an die zuständigen Behördenstellen in Lienz gewendet.“

Anmerkung: Unser Tal hat von der Besetzung durch englische Truppen kaum etwas gespürt. Erst am 25. Juni 1945 – das sind fast zwei Monate nach Kriegsende – trafen 10 Soldaten hier ein, die aber bereits am 14. September desselben Jahres wieder den Marschbefehl zum Abziehen erhielten. Danach wird wohl hie und da ein Auto mit Militärpolizisten „hereingeschaut“ haben.

„Am 19. 8. 1946 um 17 Uhr riß der Nilbach nach einem Hochgewitter bei schei-

nender Sonne in Obermauern 6 Brücken und in Niedermauern 1 Brücke ab und mit sich. In Niedermauern wurden ungefähr eineinhalb Hektar fruchtbarer Boden, der zum Teil schon in der Nacht vom 8. auf 9. 8. 1945 vermurt wurde, neuerlich verschüttet und unfruchtbar gemacht.“ „Am 17. 7. 1950 um ca. 19 Uhr 30 entlud sich über dem Firschnitz Alpengebiet ein Wolkenbruch in der Dauer von 15 bis 20 Minuten. Um 20 Uhr stieg der Virger Bach zu einem reißenden Wildbach an und führte Massen von Baumwurzeln, Holz, Erde, Schotter und Steine in der Größe von 1 bis 3 Kubikmeter mit sich. Diese Materialmassen gefährdeten mehrere Wohnhäuser, darunter auch den Gendarmerieposten, hob und überschob die Brücke vor dem Posten. Weiters wurden 4 Brücken, die unterhalb des Postens über den Virger Bach führten, abgerissen, sämtliche Wasserleitungen zerstört, Wege beschädigt, sowie 30 Ar Wiese vermurt.“

Welch katastrophale Auswirkungen Lawinen haben können, erfahren wir in jedem Winter durch die Nachrichten und Pressemeldungen. Hier drei Beispiele aus dem Jahr 1951, die unser Tal betroffen haben: In Prägraten gingen am 21. Jänner zwei Lawinen nieder, beschädigten mehrere Häuser und brachten die Antoniuskapelle zum Einsturz. Theodolinde Pichler, eine 62-jährige Witwe, verrichtete dort gerade zu diesem Zeitpunkt ihre Andacht und kam in den Trümmern bzw. Schneemassen ums Leben. Was in Virgen geschah, hat Dir. Defregger festgehalten:

„Den ganzen Winter hindurch waren starke Schneefälle zu verzeichnen. In der Nacht vom 20. auf 21. Jänner erreichten zwei Lawinen das Gelände zwischen den Geigerhöfen und dem Jahringger-Feldkreuz. Man konnte vom Jahringger „eben“ hinüber auf die Geige gehen. Alle Mühlen wurden weggerissen.“

„7. 2. 1951: Von der Mellitzscharte, also zwischen Ochsenbug und Knorrns Spitze, ging eine gewaltige Lawine nieder und riß ungefähr 8 – 10 ha Wald im Mellitzgraben mit sich. Sie „zielte“ genau auf das Stanzl-Haus, machte aber kurz davor Halt, schob sich nach links wieder zum Bach hinüber und blieb 10 Meter vor der Mellitzbrücke stehen. In diesem Winter fielen in Virgen 7 ½ Meter Neuschnee!!! Die höchste Schneelage

betrug 2,20 m!“ (Beide Zitate sind zum Teil ein wenig abgeändert bzw. ergänzt)

Das Jahr 1953 hielt auch „Feinheiten“ parat, auf die man gern verzichtet hätte – zunächst fielen bei uns am 2. Juni (!) 30 cm Schnee, dann riß der Firschnitz-Bach am 29. Juli 1953 einmal mehr alle Brücken weg, trieb die drei Gendarmen neuerlich zur Flucht aus dem Posten, und lagerte das mitgeführte Geröll in den Feldern ab. Der Mellitz-Bach beschädigte die obere Brücke, während er unter der Landesstraße zum Glück knapp „durchschlüpfen“ konnte; doch weiter unten wurde das Bett für die Flutwelle zu eng, sodass sie in die anliegenden Gründe des vulgo „Unternolzer“-Gutes ausbrach.

Tagelang anhaltender Starkregen setzte Mitte September 1882 sowohl große Teile Südtirols als auch das Drautal von Sillian bis Nikolsdorf „unter Wasser“. Eine sehr ähnliche Wetterlage führte 1965 zur „Jahrhundertkatastrophe“, die ganz Osttirol und Oberkärnten betraf. In der „Virger Zeitung“ vom Herbst 2006 wurde dieses Ereignis ausführlich dokumentiert; deswegen darf hier auf den knappen Bericht der Gendarmerie zurückgegriffen werden:

„In Folge der andauernden und überaus ergiebigen Regenfälle vom 31. August bis 3. September führten die Isel und sämtliche Bäche im Postenrayon Hochwasser. Am 2. September wurde die Landesstraße ... an mehreren Stellen von kleinen Muren verlegt. Teile der Straße rutschten mit den Muren ab. Um 10 Uhr 20 dieses Tages überflutete die Isel in Unterpellach die Landesstraße und riß sie im Laufe der Nacht zum 3. September in einer Länge von 600 Metern gänzlich weg. Wo die Straße war, hatte sich der Fluß ein neues Bett gegraben. Um 19 Uhr dieses Tages drangen die Wassermassen des Mullitzbaches durch die eingedrückte südseitige Wand in das Haus des Besitzers Johann Mariacher ein (vulgo Mühlinger). Das Haus wurde unbewohnbar. Am 3. September 1965 um 2 Uhr trat die Isel 100 Meter westlich der Fraktion Gries aus dem Ufer und überschwemmte 5 Gehöfte. Menschen und Tiere mußten aus dem Wasser gebracht werden. Alle Gebäude wurden leicht beschädigt. Das Virgental war vom 2. bis 9. September von der Außenwelt völ-



**Hochwasser 1965, 1966 – die Situation in Gries.**

lig abgeschlossen. In dieser Zeit funktionierte das Telefon nicht. Funkgeräte standen nicht zur Verfügung. Die Verpflegung wurde mit PKWs über Zedlach herangeschafft. Sie wurde bis Matrei mit Hubschraubern befördert. Im Bereich des Postens waren durch die Katastrophe 1.500 Sommergäste eingeschlossen. Am 9. September 1965 konnte die Landesstraße in Unterpellach wieder notdürftig befahren werden.“

Virgen ist bei diesem Ereignis relativ „heil“ davongekommen; das Defreggental und jene Orte, die direkt an der Isel oder der Drau liegen, hat es hingegen arg „erwischt“ (Huben, St. Johann im Walde, Thal-Assling, Lienzer Talboden mit Ausnahme der Stadt). Das unberechenbare Element forderte auch elf Menschenleben, 6 im Weiler Gassen (St. Veit/Def.), 4 in Assling, und ein Arbeiter geriet später bei Instandsetzungsarbeiten in den Stromkreis der Hochspannungseitung.

Leider wurde das Sprichwort „Ein Unglück kommt selten allein“ auch diesmal zur traurigen Wahrheit! Vom **15. bis 20. August 1966** öffnete der Himmel neuerlich alle seine Schleusen und verursachte ein Hochwasser, das der Katastrophe des Vorjahres völlig gleichkam. Im Bezirk gab es wieder elf Tote zu beklagen, während unsere Gemeinde abermals Glück hatte und von größeren Schäden verschont blieb; nur in Gries musste „ein wenig“ Schlamm weggeräumt werden.

Und als wäre des Unheils noch immer nicht genug, fiel am **3. November 1966** bei einem Wintergewitter am Vormittag innerhalb weniger Stunden gut ein Meter Schnee, der von den später einsetzenden Regenschauern schnell zum Schmelzen gebracht wurde. Die vernichtende Kraft dieser Wassermassen bekamen vor allem tiefer gelegene Ortschaften zu spüren: das Oberland, der Lienzer Talboden, sowie das Möll- und das Drautal in Kärnten.

Insgesamt kamen bei diesen drei kurz aufeinanderfolgenden Witterungsunbilden der Jahre 1965 und 1966 33 Personen ums Leben, wie viele verletzt oder vom schockierenden Erlebnis traumatisiert wurden, hat niemand erhoben. Die materiellen Schäden waren kaum in Zahlen auszudrücken; für die Kosten ihrer Beseitigung stellten die Katastrophenfonds des Bundes/der Länder und auch viele Spendenaktionen sicher nur einen „Tropfen auf dem heißen Stein“ dar. Dennoch – und das kann uns zum Trost gereichen – sind die damals geschlagenen Wunden verheilt, ist von ihnen heute nichts mehr zu bemerken. Allerdings erinnern in einigen Orten Gedenktafeln oder andere Mahnmale an diese schreckliche Heimsuchung.

Zurück nach Virgen – vom heurigen Ausbruch abgesehen, lieferte der Firschnitzbach am **7. August 1970** seinen letzten Gewaltakt. Der haftet fest in meinem Gedächtnis, weil ich auf dem Balkon unserer Wohnung im damaligen

Schulhaus beobachten konnte, wie eine solche Schlammlawine herannaht und welche unwiderstehliche Wucht sie entwickelt. Das Gesehene und Gehörte stimmt mit dem Gendarmeriebericht überein: „Am 7. August 1970 um 15 Uhr 15 scholl der Virgerbach nach einem heftigen Ungewitter stark an. ... Eine schwarze, breiige Masse schob mit Getöse Baumstämme und Geröll vor sich her und riß einige Brücken und Stege weg. Beim Haus des Peter Paul Raffler, vulgo Vitaler, drückte diese Masse Türen und Fenster ein und füllte die Kellerräume und das Parterre mit Schlamm und Geröll. Auch einige Felder wurden vermurt.“

Dir. Defregger achtete in seiner Aufzeichnung mehr auf die Details: „... scholl der Virgerbach nach heftigem Hagelwetter in der Firschnitz blitzschnell an. Das erstmal konnte sich die Wildbachverbauung des Firschnitzbaches bewähren. Die Brücke nach Niedermauern wurde weggerissen, das Vitalhaus schwer beschädigt, das darunterliegende Feld des Franz Ploner (vulgo Stoffn) fast gänzlich vermurt.“

Auch der Mellitzbach ließ an diesem 7. August 1970 seine Gefährlichkeit aufblitzen. Später wurde erhoben, dass auf dem Erdreich-Schotter-Holz-Wasser-Gemisch Felsblöcke in der Größe bis zu 44 m<sup>3</sup> „daherschwammen“ (das entspricht einem Gewicht von 110 Tonnen!) und die Verbauung in Mitleidenschaft zogen, sonst aber kein ärgeres Unheil anrichteten. Einer dieser „Dicken“ blieb unter der Brücke auf der Mellitz liegen und musste in der Folge gesprengt werden. Das nächste Unglück verursachte auch wieder der Mellitzbach, er trat nach einem Gewitter am **25. August 1987** über die Ufer, vermurt vom vulgo „Unternolzer“ abwärts beidseitig die Felder und lagerte ca. 2.500 m<sup>3</sup> Geschiebe ab.

Zuletzt soll noch das Geschehen vom **Samstag, 17. Juli 2010** Platz finden. Während es in Virgen keinen Tropfen regnete, ging über dem Venedigergebiet ein Hochwetter nieder, das insbesondere den Dorfer Bach in eine Sturzflut verwandelte. Er tobte durch Hinterbichl und richtete einige Schäden an. Als dann der Schwall zu uns kam, nahm er zwar den Steg in der Iselschlucht mit sich, konnte aber glücklicherweise unter allen Brücken durchfließen, wobei allerdings



nur wenige Zentimeter bis zum Überschwappen fehlten. Doch ein Stück außerhalb der Nolzer-Brücke löste die Welle auf der Schattseite einen Hangrutsch aus, der den Flusslauf ablenkte. Dadurch begann das Hochwasser am linken Ufer so stark zu „nagen“, dass schließlich ca. 250 Meter des Auenwegs fortgespült waren.

Soweit die schriftlich festgehaltenen Elementarereignisse der Vergangenheit.

Gegen Ende des Artikels die Anregung, sich Folgendes zu überlegen: Wie würde unsere Gemeinde heute, nach der Katastrophe vom 4. August, ohne die Arbeit der Wildbach- und Lawinenverbauung aussehen? Wie viele Werte blieben seit der Gründung dieser Institution erhalten, wurden durch die Schutzbauten nicht Opfer einer entfesselten Natur? Auf beide Fragen gibt es keine schlüssigen Antworten, nur in Gedanken durchgespielte Szenarien. Unbestritten ist hingegen, dass „die Wildbach“ seit jeher effektiv und erfolgreich wirkt. Hier eine kurze Chronologie und Würdigung dessen, was sie allein an Gewässerschutz in Virgen geleistet hat:

Nilbach: 1950 Beginn der Regulierung, 1961/62 Errichtung der unteren, 1980/81 der oberen Sperrmauer, 1996



**Flutwelle der Isel 2010 – Auswaschungen an den Ufern, Bäume als „Prellbock“ für das Schwemmholz.**

vorläufiges Ende der Arbeiten.

Virger Bach: Erste Verbauung 1954 bis 1966, 1971 wurden die Seitenwände erhöht, um mehr Durchfluss zu gewährleisten, die Mauer gibt es seit 1975.

Mellitzbach: Mit seiner „Zähmung“ hat man schon 1934 begonnen und seither immer wieder bis zuletzt im Jahr 2009 Verbesserungen vorgenommen.

Mitteldorfer Bach: Erste Maßnahmen zur Sicherung 1961 bis 1963, die eigentliche Verbauung erfolgte dann in den Jahren von 1976 bis 1978.

Zum Schluss sei eine kurze literarische Exkursion gestattet: 1879 kostete ein fürchterliches Eisenbahnunglück in

Schottland 75 Menschen das Leben. Die erst vor einem Jahr erbaute Brücke über den Tay (einem Meeresarm, der weit ins Landesinnere reicht) konnte dem Zusammenspiel von orkanartigem Sturm und haushohem Wellengang nicht standhalten, stürzte ein und riss den darauf befindlichen Zug mit in die Tiefe. Der deutsche Dichter Theodor Fontane hat das tragische Geschehen zum Inhalt einer Ballade gemacht, in der drei Hexen die Naturgewalten verkörpern und am Ende kichern: „Ich nenn euch die Zahl.“ „Und ich die Namen.“ „Und ich die Qual.“ „Hei! Wie Splitter brach das Gebälk entzwei!“ „Tand, Tand ist das Gebilde aus Menschenhand.“

Der dichterische Ausdruck enthält wohl einen Funken Wahrheit – allgemein gültig ist er nicht. Auf die jüngsten Vorkommnisse bei uns übertragen: Die Verbauungen und Sperrmauern der sonnseitigen Bäche sind auch „Gebilde aus Menschenhand“, aber deswegen keineswegs Tand – im Gegenteil, sie haben uns sicherlich vor Ärgerem bewahrt! Wenn jedoch die Elemente aus den Fugen geraten und zu rasen beginnen, können selbst massivste Bollwerke das Unheil nicht verhindern, nur vermindern.

*Otfried Pawlin*



**Ein Abschnitt des Nilbachs vor seiner Verbauung; Aufnahme im Juni 1971.**

## Tag des Ehrenamtes

Heuer fand bereits zum siebten Mal der sogenannte „Tag der Vereine“ statt. Dabei werden verdiente Vereinsrepräsentanten mit der „Tiroler Vereins Ehrennadel“ ausgezeichnet. Die Gemeinden haben die Möglichkeit, Personen, die sich außerordentlich und ehrenamtlich um das Gemeinwohl bemühen, für diese Ehrung vorzuschlagen.

Auf Grund der Bevölkerungszahl konnte Virgen heuer sechs Personen vorschlagen. LH Günther Platter lud die Osttiroler Nominierten mit Begleitung sowie auch die Bürgermeister der Gemeinden am 10. Oktober 2012 in das Gemeindezentrum Nußdorf-Debant. „*Sie leisten ehrenamtliche und freiwillige Arbeit für das Land Tirol über das übliche Maß hinaus. Wir sagen Ihnen heute dafür ein herzliches Vergelt's Gott*“, so der Landeshauptmann bei der feierlichen Überreichung der „Tiroler Vereins Ehrennadel“.

Aus Virgen wurden ausgezeichnet:

**Magda Bacher** (geb. 1953) ist engagierte Obfrau des Singkreises Virgen und langjähriges Mitglied. Des Weiteren war die ehemalige Gemeinderätin federführend bei der Einrichtung der Selbsthilfegruppe für „Pfleger Angehörige“. Als langjäh-



**Die Geehrten Manfred Leitner, Magda Bacher, Reinhold Berger, Harald Mair mit LH Günther Platter, BH Dr. Olga Reisner, Bgm. Ing. Dietmar Ruggenthaler - nicht im Bild Alfons Hauser und Alois Wibmer (Foto: Raimund Mühlburger – osttirol-heute.at)**

rige Pfarrgemeinderätin, Leiterin der Frauenrunde und Firmlingsbetreuerin hat sie sich aktiv und ehrenamtlich für das Pfarrgeschehen engagiert. Ihr schauspielerisches Talent stellte sie bei der Theatergruppe „Die Rabensteiner“ unter Beweis. Besonders erwähnenswert sind auch ihre unzähligen unbezahlten Stunden, die sie bei der Einrichtung des Virger Bauernladens geleistet hat.

**Harald Mair** (geb. 1982) hat insbesondere beim heurigen Katastrophenereignis sein

Geschick und seine Fähigkeiten als Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Virgen unter Beweis gestellt. Der engagierte 30-Jährige gehört auch der Theatergruppe und dem Kirchenchor Virgen an.

**Manfred Leitner** (geb. 1944) hat bereits viele erfolgreiche Einsätze bei der Virger Bergrettung getätigt. Er ist ein äußerst tüchtiger und verlässlicher Virger-Mobilfahrer, darüber hinaus auch jener, der am öftesten für das Virger Taxi im Einsatz stand. Auch die Musikkapelle, der Männerchor und die Freiwillige Feuerwehr konnten in der Vergangenheit auf seine Unterstützung bauen, ebenso die Union (Pionier des Langlaufs).

**Alfons Hauser** (geb. 1957) ist langjähriges Mitglied der Schützenkompanie Virgen und führte mehrere Jahre als Hauptmann das Kommando. Der jetzige Ehrenhauptmann der Virger Schützen und ehemalige Bezirksmajor ist zudem Mitglied bei der Bergrettung und Feuerwehr Virgen.

**Reinhold Berger** (geb. 1968) steht seit acht Jahren dem EC Virgen als engagierter Obmann vor. Der ehemalige aktive Spieler hat zuvor mehrere Jahre als Obmann-Stellvertreter von Wolfgang Gasser fungiert. Der Niedermaurer gehört auch den Virger Floriani-Jüngern an.

**Alois Wibmer** (geb. 1963), vlg. Schröfler, wohnhaft in Matrei, setzt sich außerordentlich für die Belange der Bergrettung Virgen ein. Er ist u. a. Einsatzleiter und stellt sein Wissen und seine jahrelange Erfahrung als Ausbilder zur Verfügung.

### Geburtstagsjubilare 2013

<b>80 Jahre</b>	25.07.1933	Flora Fuetsch	Bachweg
	27.11.1933	Alois Fuetsch	Feldflurweg
	22.11.1933	Theresia Gsaller	Göriach
	16.12.1933	Cölestin Mariacher	Mitteldorf
	18.09.1933	Martha Oberwalder	Mitteldorf
	30.12.1933	Silvester Gasser	Niedermauern
	22.05.1933	Emma Gasser	Niedermauern
	23.03.1933	Theresia Mariacher	Niedermauern-Gries
	16.06.1933	Alois Wurnitsch	Obermauern
	27.07.1933	Siegfried Hupf	Virgental Straße
<b>85 Jahre</b>	08.08.1928	Margaretha Weiskopf	Göriach
	06.07.1928	Franz Oberwalder	Mitteldorf
	11.06.1928	Maria Wurnitsch	Niedermauern-Gries
	29.04.1928	Anton Wibmer	Obermauern
	16.02.1928	Franz Oberwalder	Obermauern
	09.06.1928	Anna Weiskopf	Welzelach
<b>90 Jahre</b>	10.06.1923	Elisabeth Wibmer	Mitteldorf
	04.04.1923	Theresia Rainer	Obermauern

### Hochzeitsjubilare – 60 Jahre – Diamantene Hochzeit

24.04.	Aloisia und Franz Bratusek	Ahornweg
--------	----------------------------	----------



## Ehrenzeichenverleihung an Gerhard Berger

Der Virger Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 31. August des Jahres beschlossen, Gerhard Berger in Würdigung seiner herausragenden ehrenamtlichen Leistungen für die Gemeinde, das Vereinswesen und die öffentliche Sicherheit das Ehrenzeichen der Gemeinde zu verleihen. Die Überreichung erfolgte am 23. September im Rahmen des Virger Kirchtages. Die hunderten Festbesucher auf dem Dorfplatz und das schöne Herbstwetter boten eine prachtvolle Kulisse für die feierliche Verleihung. Mit

dabei waren auch seine Frau Sabine und die beiden Töchtern Katja und Tamara. Gerhard hat sich im Besonderen für die öffentliche Sicherheit in Virgen verdient gemacht. Der 52-Jährige wohnt in Virgen. Er ist bei der Brauerei in Lienz als Betriebsanlagentechniker beschäftigt. Gerhard Berger zeichnet sich besonders durch seinen Einsatz für das Bergrettungswesen in Virgen und im Bezirk aus. Seit 1977 ist er Mitglied – und seit 1991 Ortsstellenleiter – in seiner Heimatgemeinde. Acht Jahre war er Bezirkseinsatzleiter und

Bezirksleiterstellvertreter. 18 Jahre stellte er als Ausbilder bei der Landesleitung Tirol sein Wissen zur Verfügung. Der Geehrte ist zudem engagiertes Mitglied der Virger Sportunion sowie bei der Freiwilligen Feuerwehr und dem Österreichischem Alpenverein. Er war mitunter auch federführend bei der Einrichtung der „First Responder“ in der Gemeinde.

Seit der Gründung der örtlichen Lawnenkommission im Jahr 1992 hat er die verantwortungsvolle Funktion des Vorsitzenden inne. Gerhard ist seit 2004 im Gemeinderat vertreten und Mitglied in mehreren Ausschüssen.

„Für Gerhard zählen im besonderen Maße Ausbildung, Planung, Übung, Gemeinschaft und Simulation von Einsätzen“, so Bürgermeister Ruggenthaler in seiner Laudatio. „Gerhard ist ausgestattet mit einem hohen Maß an Kompetenz und einem außerordentlichem Gespür, wenn es um die Sicherheit und den Schutz für Leben und Gesundheit von Menschen geht“. Der Obmann der Bergrettung investiert viel von seiner Freizeit für das gemeinnützige Vereinswesen und auch für die Weiterbildung. Er behält sein Wissen nicht für sich, er gibt es weiter und verwendet es bei Einsätzen zum Wohle von Menschen in Nöten. Dies hat sich gerade bei den heurigen Katastrophenereignissen gezeigt und bezahlt gemacht.



**Bürgermeister Ruggenthaler wünschte dem Ehrenzeichenträger viel Gutes für die Zukunft und überreichte ihm im Beisein von Gattin Sabine die verdiente Auszeichnung.**

## Couragierte Virgerin

Im Oktober ehrte Landeshauptmann Günther Platter gemeinsam mit den drei Präsidenten des KSÖ (Kuratorium Sicheres Österreich), Landeskubs Tirol Helmut Tomac, Hermann Petz und Hannes Schmid, im Landhaus couragierte Zivilpersonen für ihr vorbildliches Verhalten. Unter des Geehrten war heuer auch eine Virgerin: Theresia Mair aus Obermauern. Sie hat der Polizei den entscheidenden Hinweis zur Festnahme eines schon lange gesuchten Opferstockdiebes geliefert. Dieser hat sich wohl auch in der Wallfahrtskirche Obermauern schon des Öfteren „bereichert“. „Hinschauen, statt wegschauen, ist ebenso wichtig wie professionelle Polizeiarbeit“, so Landespoli-



**HR Mag. Helmut Tomac, Rosa Bacher, couragierte Bürgerin Theresia Mair, LH Günther Platter, ChefInsp Oskar Monitzer.**

zeidirektor Helmut Tomac bei der Verleihung der verdienten Anerkennung.

Herzlichen Glückwunsch zum Mut und zur Zivilcourage!

## Goldene Hochzeitsjubiläen in Virgen

Zwei Goldene Hochzeiten gab es in Virgen zu feiern. Am 27. Juli 2012 lud Bürgermeister Ing. Dietmar Ruggenthaler die beiden Jubelpaare in den Gasthof Rose ein. Im Rahmen einer kleinen Feier überreichte BH-Stv. Dr. Karl Lamp die Ehrengabe des Landes Tirol. Seitens der Gemeinde gab es eine schöne Skulptur der Hl. Familie vom Virger Künstler Alois Weiskopf.

### Maria und Armin Saxl

Am 28. April 1962 gaben sich die aus Kartisch stammende Maria Riedler und Armin Saxl, ein gebürtiger Lesachtaler mit Südtiroler Wurzeln, das Ja-Wort. Im Jahr 1954 trat Armin seinen Lehrerdienst in Virgen an. Von da an war er in der Volks- und Hauptschule Virgen tätig. Von 1975 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1989 stand er der Virger Volksschule als Direktor vor. Armin galt immer als sehr pflichtbewusst, gewissenhaft und ordnungsliebend. Zeitlebens begleitete ihn die Liebe zur Natur und zu den Bergen. Er war Gründungsmitglied der örtlichen Bergrettungsstelle und leitete diese auch 25 Jahre lang als Obmann. Seine Naturverbundenheit zeigte sich auch beim Einsatz für den Alpenverein. Er führte viele Jahre eine Jugendgruppe in Virgen und war stellvertretender Leiter der ÖAV-Sektion Matri. Ebenso war er Mitbegründer der Virger Sportunion und stand dieser zu Beginn zwei Jahre als Obmann vor. Auch für die Kirche engagierte sich Armin ehrenamtlich. Stets spielte er bei den Schülermessen die Orgel und hatte lange die Pfarrbücherei inne. Von 1968 bis 1974 setzte er sich als Gemeinderat für die Belange der Virger ein.

Maria besuchte die Lehrerbildungsanstalt an der Kettenbrücke in Innsbruck und war anschließend Lehrerin in Obertilliach. Die Versetzung nach Virgen sollte richtungsweisend für ihr weiteres Leben sein. Lernte sie doch dort ihren Armin kennen und lieben. Geheiratet wurde im Jahr 1962. 1976 konnte die Familie mit ihren vier Kindern in das errichtete Eigenheim in Virgen ziehen. Maria war nach den Kindern wieder als Lehrerin an den Volksschulen Prägraten

und Virgen tätig. Ihr gesangliches Talent stellt Maria seit vielen Jahren als Mitglied des Kirchenchores unter Beweis. Einen tragischen Schicksalsschlag musste die Familie im Jahr 1992 hinnehmen. Sohn Richard verunglückte bei einer Bergtour in den Dolomiten tödlich. Maria und Armin haben seine hinterlassene Ehefrau mit den Kindern stets unterstützt.

Armin ist ein rüstiger 85-Jähriger, geht auch jetzt noch gerne in die Berge und unternimmt Spaziergänge. Sofern es ihre Gesundheit erlaubt, begleitet Maria ihn dabei. Sehr wichtig ist beiden ihre Familie. Sie erhalten oft Besuch von ihren Kinder und Enkelkinder und freuen sich über die gemeinsame Zeit mit ihnen.

### Irma und Fritz Resinger

Am 21. Mai 1962 traten Irma Bacher und Fritz Resinger in der Wallfahrtskirche Lavant vor den Traualtar. Die beiden Eheleute kennen sich schon seit Kindertagen. Irma wurde 1937 am Bacherhof, vlg. Karler in Mitteldorf geboren. Bis zur Eheschließung hat sie daheim im kinderreichen Haushalt und

in der elterlichen Bauerei mitgeholfen. Fritz (Jahrgang 1938) hatte eine ebenso bescheidene Kindheit. Mit zwölf Geschwistern beim „Schuster-Boa“ in Virgen, später in Mitteldorf, aufgewachsen, war sein Leben von der kargen Nachkriegszeit geprägt. Ab seiner Volljährigkeit war Fritz als Bauarbeiter und später als Kraftfahrer beschäftigt. Zeitlebens war der mittlerweile 74-Jährige ein begeisterter Jäger. Sein Hobby war auch die Zucht und Ausbildung von Jagdhunden, bei der er sehr erfolgreich war.

Irma bewegt sich ebenfalls gerne in der freien Natur und freut sich über gemeinsame Spaziergänge. Jetzt, da die vier Kinder erwachsen sind, finden die beiden auch Zeit für Kurzreisen.

Das rüstige Ehepaar erfreut sich recht guter Gesundheit. Irma und Fritz schätzen das Familienleben und verbringen gerne Zeit mit Ihren Lieben. Die zwölffachen Großeltern und zweifachen Urgroßeltern werden auch gerne zum „Kindsen“ angestellt.

Wir wünschen den beiden Jubelpaaren viel Gesundheit und noch viele schöne Jahre im Kreise ihrer Familie!



Maria und Armin Saxl (l.) und Irma und Fritz Resinger (r.) mit BH-Stv. Dr. Karl Lamp und Bgm. Ing. Dietmar Ruggenthaler.



# Virger Lebensbilder

**HR DR. IDA HINTERMÜLLER**

**HR Dr. Ida Hintermüller, Vorständin Abteilung Finanzen und Leiterin der Gruppe Wirtschaft, Gemeinde und Finanzen, Land Tirol**

**Welchen Bezug hast du nach so langer Zeit in Innsbruck noch zu Virgen?**

Mit Virgen verbinden mich nach wie vor starke familiäre Bande. Ein Großteil meiner Geschwister lebt in Virgen und ich habe, insbesondere in den letzten zwei Jahren, sehr gerne meine Eltern, die zwischenzeitlich leider verstorben sind, besucht. Sommerferien in Virgen sind fixer Bestandteil meiner jährlichen Urlaubsplanung. Die „Gottschaunalm“,



eines der schönsten Fleckchen in Virgen, sind ebenso Teil meines Urlaubsprogrammes wie viele andere schöne Wanderungen. Schöne Kindertage, aber insbesondere auch die Erinnerung an manchmal zwar strenge, aber sehr liebevolle Eltern werden immer Teil meines Lebens bleiben und damit auch Virgen.

**Wie sehen deine Zukunftspläne aus und wie siehst du die Weiterentwicklung von Virgen?**

Als Leiterin der Finanzabteilung und seit dem Jahre 2010 auch Vorständin der Gruppe Wirtschaft, Gemeinde und Finanzen gehöre ich zwischenzeitlich zu den sogenannten leitenden Beamtinnen des Amtes der Tiroler Landesregierung und möchte ich diese Funktionen einfach weiterhin bestmöglich ausüben. (Weiterentwicklung von Virgen beantworte ich weiter unten)

**Welche Arbeiten fallen in deinen Aufgabenbereich?**

Mein Aufgabenbereich ist sehr vielfältig: Neben den Leitungsaufgaben als Abteilungsleiterin und Gruppenvorständin bin ich mit finanziellen Fragen in unterschiedlichster Art und in unterschiedlichem Umfang befasst. Vorbereitungen und Teilnahme an den Finanzausgleichsverhandlungen in Wien, das Landesbudget, Mitwirkung bei Verträgen mit besonderen finanziellen Auswirkungen, Prüfung von Gesetzen im Hinblick auf finanzielle Auswirkungen, Landesabgaben sowie die Teilnahme von Besprechungen in Wien gehören genauso dazu wie etwa die Wahrnehmung von Funktionen in verschiedenen Aufsichtsräten von Unternehmungen des Landes (z. B. TILAK, Hypo Tirol Bank AG). Wichtiger Bestandteil meiner



**Ida mit beamteten Kollegen aus den anderen Bundesländern bei einer Landesfinanzreferentenkonferenz.**

## Der tabellarische Lebenslauf:

Volks- und Hauptschule in Virgen  
Matura und anschließendes Studium der Rechtswissenschaft in Innsbruck

1985 Eintritt in den Landesdienst

1995 Übernahme der Abteilung Finanzen

2010 Vorständin der Gruppe Wirtschaft, Gemeinde und Finanzen



**Gemütliche Jause auf der Gottschaunalm mit den Brüdern Peter und Gottfried.**

Arbeit ist auch die Aufbereitung von Entscheidungsgrundlagen für die politischen Entscheidungsträger.

**Welche Aus- und Weiterbildungen hast du absolviert um in der Landesregierung so weit nach oben zu kommen?**

Nach dem Eintritt in die Landesverwaltung habe ich die Grundausbildung in verschiedenen Abteilungen des Amtes der Tiroler Landesregierung absolviert, die Dienstprüfung abgelegt und sodann laufend Aus- und Weiterbildungsseminare besucht. Ich habe mir in den verschiedenen Abteilungen entsprechendes Fachwissen angeeignet und ansonsten einfach versucht, möglichst gute Arbeit zu leisten. Offensichtlich habe ich mir dadurch einen ordentlichen Ruf erworben und letztendlich hat auch ein wenig Glück dazugehört, dass ich in meine Funktionen berufen worden bin.

**Die finanzielle Entwicklung der Gemeinden, auch die von Virgen, sieht sehr schlecht aus, was sagst du als Finanz-Expertin dazu?**

Die finanzielle Entwicklung der Gemeinden und die finanziellen Herausforderungen der Gemeinden sind mir natürlich auch bekannt, gibt es doch eine Vielzahl von finanziellen Verflechtungen zwischen dem Land Tirol und den Gemeinden Tirols. Eine der großen Herausforderungen für die Gemeinden werden die demographische Entwicklung und die damit im Zusammenhang stehenden Finanzierungsfragen sein. Letztendlich sind die Gemeinden wie auch das Land in einem großem Maße von den sogenannten Ertragsanteilen (Anteile am Steueraufkommen) abhängig, welche wiederum im engen Zusammenhang mit der konjunkturellen



*Daheim in der „Stoanerkuchl“ – Ida wuchs in einer Großfamilie mit zwölf Kindern auf, auf dem Bild ist sie die rechte von den Zwillingen.*



*Mit ihrer Zwillingsschwester auf dem Schoss der „Stoana Mame“.*

Entwicklung stehen. Die Möglichkeit, eigene Abgaben zu erheben, ist für die Gemeinden überschaubar und so gilt es, mit den bestehenden finanziellen Ressourcen auszukommen und diese klug einzusetzen. Dies ist im Hinblick auf die Erfüllung des Stabilitätspaktes 2012, der auch die Gemeinden betrifft, kein einfaches Unterfangen. Letztendlich können die Gemeinden Tirols aber im bundesweiten Vergleich durchaus bestehen.

**Ein großes Thema unserer Gesellschaft ist der Sprung zwischen Karriere und Familie, wie hast du das geschafft?**

Den Sprung zwischen Karriere und Familie habe ich nicht bewältigen müssen, da ich keine eigenen Kinder habe und mich voll auf meinen Beruf konzentrieren konnte.



▲ *Mit Zwillingsschwester Irma und Schwester Inge.*

◀ *Rast auf der Mellitz in den 60er-Jahren.*



# JUGENDINFO

## Alkohol? Kenn dein Limit. Alkohol macht mehr kaputt, als du denkst!

### SIEBEN TIPPS um unter dem Limit zu bleiben

#### 1. Alkohol nicht als Durstlöscher einsetzen!

Wer Durst hat, trinkt viel und schnell. Deshalb sollte Durst grundsätzlich nicht mit alkoholischen Getränken gestillt werden. Am besten startest du einen Partyabend mit einem oder mehreren alkoholfreien Getränken.

Zudem entzieht Alkohol dem Körper Wasser, deshalb solltest du immer auf eine regelmäßige, ausreichende und alkoholfreie Flüssigkeitszufuhr achten. Wasser oder Fruchtsaftchorlen bieten sich hier an, denn sie haben wenig Kalorien und können deshalb problemlos auch in größeren Mengen getrunken werden.

**Dieser Tipp hilft dir aber nicht, einen bereits bestehenden Promillewert zu senken.**

Du kannst den Alkohol in deinem Körper also nicht „verdünnen“ oder „herausspülen“. Die Prozesse des Alkoholabbaus können nicht von außen beeinflusst werden. Hierfür ist hauptsächlich die Leber zuständig, die maximal 0,1 bis 0,2 Promille pro Stunde abbauen kann.

#### 2. Sich Zeit lassen beim Trinken

Es ist besonders gefährlich, wenn in kurzer Zeit viel Alkohol und vor allem Hochprozentiges getrunken wird. Denn es dauert eine bestimmte Zeit, bis getrunkenen Alkohol aufgenommen wird und der Körper darauf reagieren und sein Warnsystem aktivieren kann. Übelkeit und Schwindel sind häufige Anzeichen für diese Reaktion. Wenn zu schnell zu viel Alkohol aufgenommen wird, setzen die Körperreaktionen erst dann ein, wenn schon eine zu große Menge konsumiert wurde. Eine Alkoholvergiftung ist so in vielen Fällen vorprogrammiert. **Wer sich beim Trinken dagegen Zeit lässt und auf Hochprozentiges verzichtet, reduziert dieses Risiko deutlich.** Lass dich nicht unter „Zugzwang“ setzen. Wenn in Runden getrunken wird, also im Wechsel immer einer bestellt und für alle anderen bezahlt, besteht die Gefahr, dass du mehr trinkst, als du verträgst. **Setze einfach Runden aus oder bestelle dir bei der nächsten Runde ein alkoholfreies Getränk.**

#### 4. An Freunden oder Bekannten orientieren, die wenig oder gar keinen Alkohol trinken

Um im Limit zu bleiben, ist es hilfreich, sich an Leuten zu orientieren, die selbst wenig oder keinen Alkohol trinken. So kommst du nicht in die Situation, Alkohol zu trinken, nur weil es gerade alle tun, und du kannst dein Trinktempo selbst kontrollieren.

#### 5. Alkohol freundlich, aber bestimmt ablehnen

Sicherlich fällt es nicht immer leicht, „Nein“ zu sagen, wenn einem etwas Alkoholisches angeboten wird. Man kann sich jedoch gut auf solche Situationen vorbereiten und **lernen, freund-**



Jugendschutz mobil des Landes Tirol bei einer Infoveranstaltung in Linz.

**lich abzulehnen.** Es wird kaum jemand merkwürdig oder unhöflich finden, wenn du stattdessen zum Beispiel ein alkoholfreies Getränk wählst.

## 6. Keine Trinkspiele oder Flatrate-Partys

Bei Trinkspielen geht es darum, in kurzer Zeit möglichst viel Alkohol zu trinken. Der Spielverlauf oder die Regeln bestimmen darüber, was und wie viel getrunken wird. Wer bei Trinkspielen mitmacht, riskiert seine Gesundheit. Das Gleiche gilt für Flatrate-Partys. Weil man hier nicht jedes Getränk einzeln bezahlt, verliert man den Überblick über die getrunkene Alkoholmenge und riskiert damit einen gesundheitsschädlichen und gefährlichen **Rausch**.

## 7. Kein Alkohol bei Frust oder Traurigkeit

Alkohol trinken, um eine schlechte Stimmung zu verbessern oder um Probleme zu vergessen, ist ein riskantes Verhalten. Denn Alkohol ändert nichts an den Ursachen der Probleme. Vielmehr können daraus sogar weitere Probleme entstehen, weil die Gefahr besteht, dass man sich nicht rechtzeitig um etwas kümmert oder die Folgen des Trinkens (z. B. Kater) oder die Konsequenzen einer unüberlegten Handlung die Situation erschweren.

Persönliche Probleme **solltest du aktiv angehen** – indem du mit Freunden, Geschwistern, Eltern, Lehrern oder anderen Vertrauenspersonen über deine Sorgen sprichst und nach Lösungen suchst.

## Jugendraum News: Ö3 Blobbing Tour in Going

Am 18. August 2012 machte sich eine Gruppe von Jugendlichen auf den Weg nach Going, um am Ö3 Blobbing teilzunehmen.

Das Wetter hätte schöner nicht sein können und so kann die Stimmung aller Teilnehmer als freudig und erwartungsvoll bezeichnet werden.

Die wunderschöne Anlage am Badesee Going erfüllte die Erwartungen voll und ganz, daher stand einem wunderschönen und erlebnisreichen Ausflugtag nichts mehr im Wege.

Voll motiviert meldeten sich fast alle Teilnehmer für das Raiffeisen Club Soap-Soccer-Turnier an. Eine Gruppe konnte sich auch für die nächste Runde qualifizieren, unterlag jedoch unglücklich knapp den späteren Siegern. Trotzdem zeigte jeder von unseren Jugendlichen vollen Einsatz und kämpfte bis an den Rand der Erschöpfung. Wenn auch nicht für das Finale qualifiziert, so hatten alle viel Spaß. Einige Mutige wagten auch den Sprung vom Ö3 Blobbing Turm oder saßen am anderen Ende und warteten gespannt auf den Flug in den See.

Sonne, gute Laune, kühles Wasser, Spaß und Action begleiteten uns diesen Tag. Am Abend brachte uns Manfred wohlbehalten und gesund wieder nach Virgen zurück.

Herzlichen Dank an dieser Stelle der Gemeinde Virgen, welche uns die Fahrtkosten nach Going spendierte.

**Wir möchten alle Jugendlichen (ab der 4. Klasse Hauptschule) herzlich einladen, uns im Jugendraum zu besuchen. Kommt und macht euch ein Bild!**

**Unsere Öffnungszeiten sind Samstag von 18.00 Uhr bis 22.00 Uhr.**

**Die Jugendraumbetreuer!**

# JUGENDINFO



Ö3 Blobbing Tour in Going.



## BÜRGERSERVICE – Wichtige Informationen

### Bezirksgericht Lienz

Die bisher am Bezirksgericht Lienz abgehaltenen Gerichtstage in Arbeits- und Sozialrechtssachen wurden abgeschafft (2. Stabilitätsgesetz 2012, BGBl 35/2012). Ab Oktober finden daher keine Verhandlungen des Landesgerichtes Innsbruck in diesen Angelegenheiten mehr statt.

### Unsere Umwelt

#### Restmüllmenge wieder erhöht

Die im März d. J. durchgeführte Restmüllanalyse hat eine deutliche Verbesserung des Trennverhaltens der Virger Haushalte gezeigt, die Restmüllmenge hat sich im Zeitraum 1. Jänner bis 30. April 2012 gegenüber dem Vergleichszeitraum 2011 um ca. 30 % verringert. Ein neuerlicher Vergleich hat ergeben, dass sich die Restmüllmenge vom 1. Jänner bis 31. August 2012 gegenüber dem Vergleichszeitraum 2011 nur mehr um ca. 21 % verringert hat. Dies zeigt wieder eine deutliche Verschlechterung des Trennverhaltens im Zeitraum von April bis August 2012. Wir möchten die Virger Haushalte anhalten, ihr ursprünglich positiv geändertes Trennverhalten fortzusetzen und nicht wieder in „alte“ Gewohnheiten zurück zu fallen, da die Restmüllmengen eine direkte Auswirkung auf die Müllgebühren haben.

#### Neue Wertstoff-Sammeltaschen

**Gelb**, **Blau**, **Grün** und **Rot** – das sind die Farben der neuen Wertstoff-Sammeltaschen. Die praktischen Sammelaschen des Abfallwirtschaftsverbands Osttirol (AWVO) wecken „Die neue Lust am Sammeln“ von Wertstoffen. Ob für



**Die praktischen Mülltrenntaschen können im Gemeindeamt abgeholt werden.**

Papier, Kunst- und Verbundstoffverpackungen, Bunt- und Weißglas oder für Dosen.

#### Einfacher geht das Mülltrennen nicht mehr.

- Sauber, groß genug, um alle Wertstoffe schnell und sortenrein unterzubringen.
- Immer wieder verwendbar.
- Abwaschbar und schnell zusammengelegt.

Mit einem Griff ist die richtige Sammel tasche stets zur Hand. Die vier Farben



**Kartonagen sind unbedingt zu zerkleinern bzw. zusammenzufalten.**

der Sammelaschen stehen für die vier bekannten Kennfarben der Wertstoffe.

- **Gelb** Kunst- und Verbundstoffverpackungen,
- **Blau** Dosen
- **Grün** Glasflaschen
- **Rot** Papier

Das kleine Sammel-ABC auf der Rückseite der Sammelaschen listet genau auf, was in die Sammelaschen darf. Und spezielle Hinweise helfen, Fehlwürfe an den Sammelcontainern zu vermeiden. Denn nur sortenreine Wertstoffe sind für die Wiederverwertung wirklich wertvoll. Kluge Mülltrenner, denen aktiver Umwelt- und Klimaschutz ein persönliches Anliegen ist, wissen: **Das richtige Mülltrennen spart Geld.** Wenn eine ganze Gemeinde konsequent Müll trennt, zahlt sie weniger für den Restmüll. Mülltrennen schont die Umwelt durch deutlich weniger Energie- und Rohstoffverbrauch. Alle gesammelten Wertstoffe sind wertvolle Rohstoffe.

**Über 60.000 Wertstoff-Sammeltaschen werden in ganz Osttirol verteilt und sind ab sofort kostenlos im Gemeindeamt erhältlich, pro Haushalt können vier Taschen abgeholt werden.**

#### Karton-Entsorgung im Recyclinghof

Das Recyclinghofteam bittet die Besucher des Virger Recyclinghofes bei der Entsorgung der **Kartonagen** diese **unbedingt zu zerkleinern bzw. zusammenzufalten**. Da viele Kartons in voller Größe und unverdichtet in die Sammelbehälter eingeworfen werden. Wegen der unnötigen und leicht vermeidbaren Hohlräume landet dann viel Material neben den Behältern. Dadurch wird ihre Entleerung bzw. auch die „Sauberhaltung“ des Recyclinghofes erschwert. Ersparen wir uns doch einen erhöhten Arbeitsaufwand und längere Ladezeiten durch den vernünftigen Umgang mit wegzuerfenden Schachteln!

## BÜRGERSERVICE – Wichtige Informationen

### Häcklerdienst

Im Frühjahr 2013 wird wieder ein **zentraler Häcklerdienst** für die ordnungsgemäße Entsorgung der anfallenden **Baum- und Staudenschnitte** durchgeführt. Die Anlieferung von Ästen (bis zu einem maximalen Durchmesser von 20 cm) und Staudenschnitt zum Sammelplatz beim Schwimmbadparkplatz (unterhalb Skaterplatz) ist seit September bis zum Frühjahr 2013 wieder möglich. Es ist auch wieder eine eigene Box zur **Entsorgung von Balkonblumen** eingerichtet. Die Balkonblumen können mitsamt Erde (ohne Blumentöpfe!) an der eigens gekennzeichneten Stelle entsorgt werden. **Wir möchten nochmals aufrufen, die kostenlose Entsorgungsmöglichkeit der Gemeinde zu nutzen und Baum- und Strauchschnitte nicht achtlos an der Isel bzw. an sonstigen Bächen, an Wegrändern und in Gräben zu entsorgen.**

### Gefährlich: Injektionsnadeln im Plastikmüll

Richtig gesammelt – falsch entsorgt – **Injektionsnadeln bei den Kunststoff-Verpackungen!**

Injektionsnadeln müssen in **stichfesten Behältern** gesammelt werden, und wegen Infektionsgefahr **über eine Verbrennungsanlage entsorgt werden**. Dies geschieht bei Ärzten und Krankenhäusern direkt über einen befugten Entsorger und **bei privaten Haushalten über die Problemstoffsammlung der Gemeinde**.

Doch immer wieder gibt es Menschen, die sich diesen Aufwand ersparen wollen und diese gefährlichen Abfälle über die Verpackungscontainer der Gemeinde entsorgen.

Da Verpackungen für den Recyclingprozess zum Teil händisch vorsortiert werden, ist durch Injektionsnadeln ein sehr hohes Verletzungs- und Infektionsrisiko vorhanden. Besonders diese Abfälle (Spritzen, Kanülen etc.) müssen richtig



*Alljährlich im Frühjahr wird ein „Häcklerdienst“ auf dem Parkplatz unter dem Schwimmbad durchgeführt.*

entsorgt werden, damit das Sortierpersonal und die Bevölkerung keiner zusätzlichen Gefährdung ausgesetzt wird.

Daher müssen die Abfallverursacher sich selbst und das Reinigungspersonal zur richtigen Entsorgung anhalten. Denn auch allfällige Konsequenzen (Geldstrafe, Haftung bei Verletzungen etc.) hätten sie selbst zu tragen. Solche Gegenstände sind also unbedingt zu trennen und zu den Problemstoffcontainern im Recyclinghof zu bringen.



*Infektionsnadeln im Plastikmüll.*

### Restmüll Gewerbebetriebe – Beratung

Wie bereits in der letzten Ausgabe von Virgen Aktiv berichtet, hat die Gemeinde Virgen aufgrund der geringen Rückmeldungen (drei von 34 angeschriebenen Betrieben) das Angebot einer kostenlosen individuellen Beratung durch Abfallwirtschaftsberater Gerhard Lusser verlängert. Bis dato sind keine weiteren Rückmeldungen bei der Gemeinde eingelangt. Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, **dass auch Betriebe durch gezielte Abfalltrennung beträchtliche Kosten einsparen können**. Den Betrieben wird nahe gelegt, im eigenen Interesse das Angebot einer kostenlosen Beratung zu nutzen und zu handeln, anstelle über zu hohe Restmüllkosten zu jammern, denn es gilt: **Je geringer die Restmüllmengen, desto geringer die Kosten**. Sie können sich auch weiterhin direkt mit Herrn Lusser (Tel. 04852/69090-13) in Verbindung setzen.



# BÜRGERSERVICE – Wichtige Informationen

## Gemeindetrinkwasser-analyse 2012

Bei dem alljährlich im Herbst durchgeführten Trinkwasser-Gutachten und Inspektionsbericht der Gemeindewasserversorgung durch die AGROLAB Austria GmbH, wurden an drei Stellen Proben entnommen, beim Messschacht US5 in Welzelach, im Gemeindeamt und beim Hochbehälter Mellitz. Der bauliche und technische Zustand der Wassergewinnungsanlagen wurde geprüft und ist sehr gut. Bei allen drei Proben wurden die Indikator- und Parameterwerte der Trinkwasserverordnung - im Rahmen des Untersuchungsumfanges eingehalten. Das Wasser entspricht im Rahmen des durchgeführten Untersuchungsumfanges den geltenden lebensmittelrechtlichen Vorschriften und ist zur Verwendung als Trinkwasser bestens geeignet.

	Einheit	Entnahmestelle Gemeindeamt
Gesamthärte	°dH*	4,56
pH-Wert	-	7,96
Chlorid (Cl)	mg/l	< 1
Nitrat (NO <sub>3</sub> )	mg/l	1,3
Sulfat (SO <sub>4</sub> )	mg/l	21,2
Natrium (Na)	mg/l	0,79
Bakteriolog. Befund	Keimzahl	0

\* °dH = deutsche Härtegrade

	Grenzwerte	Erläuterung zu den Analysewerten
Gesamthärte	empf. < 30 °dH	Kennzahl für den Inhalt an Calcium- und Magnesiumsalzen. Maßgebend u. a. für die Waschmitteldosierung (mmol/l für Europa, z. B. Italien: franz. Härtegrade).
pH-Wert	6,5 - 9,5	Kennzahl für den sauren (kleiner als 7) oder basischen (größer als 7) Zustand des Wassers. Maßgebend u. a. für die Wahl des Rohrleitungsmaterials.
Chlorid (Cl)	200	Salz der Salzsäure. Kennzahl für die Korrosionsbeständigkeit der Leitungsmaterialien.
Nitrat (NO <sub>3</sub> )	50	Diese Stickstoffverbindung kommt geringfügig natürlich im Wasser vor. Mögliche Überhöhung der Werte z. B. durch Überdüngung von Böden.
Sulfat (SO <sub>4</sub> )	250	Salz der Schwefelsäure. Kennzahl für die Korrosionsbeständigkeit der Leitungsmaterialien.
Natrium (Na)	200	Häufig im Wasser, meist als Chlorid (Salz) vorkommendes Metall, in geringen Dosen lebensnotwendig.

## Bildungsscheck

Wie auch schon im Vorjahr erhalten Virger GemeindebürgerInnen für bestimmte Veranstaltungen im Bildungshaus und bei der Erwachsenenschule Virgen Vergünstigungen. Mit diesem „Bildungsscheck“ möchte die Gemeinde zur Weiterbildung animieren.

Für Veranstaltungen im Bildungshaus wird der Gutschein („Bildungsscheck“) von der Gemeinde Virgen ausgestellt.

Für den Besuch von geförderten Veranstaltungen bei der Erwachsenenschule erfolgt die Verrechnung des Gutscheines direkt mit der Erwachsenenschule.

Die Förderung pro Person ist mit 50 € im Halbjahr begrenzt.

Folgende Vorträge, Workshops und Kurse werden im Wintersemester 2012/2013 noch gefördert:

### Erste Hilfe am Kind

**Samstag, 17. November, 9.00 bis 16.00 Uhr**

Leitung: Martina Egger, Birgit Schallhart, Johanniter

Ort: Bildungshaus Osttirol

Beitrag: 45 € (inklusive Kaffeepause am Vormittag), Bildungsscheck der Gemeinde Virgen: 25 €

Anmeldung im Eltern-Kind-Zentrum Lienz, 04852-61322

### Wer nachträgt, trägt schwer – Vortrag

**Freitag, 23. November, 19.00 Uhr**

Referent: Dr. Bernhard Bürgler, SJ

Ort: Bildungshaus Osttirol

Beitrag: Freier Eintritt – Spende erbeten

### Schnarchen! Muss das sein?

**Mittwoch, 28. November, 19.00 Uhr**

Referent: Prim. Dr. Kurt Freuden-schuss, Leiter der HNO-Abteilung Lienz

Ort: Bildungshaus Osttirol

Beitrag: Freier Eintritt – Spende erbeten

*Nähere Informationen und Anmeldung zu den Veranstaltungen unter der Telefonnummer 04852-65133, Bildungshaus Osttirol. Der Bildungsscheck ist nach erfolgter Anmeldung vor dem Besuch der Veranstaltung im Gemeindeamt Virgen erhältlich.*

# BÜRGERSERVICE – Wichtige Informationen

## Winterdienst 2012/13

Gegenüber der Wintersaison 2011/12 gibt es beim Winterdienst keine Änderungen.

Mit nachstehenden Schneeräumern wurden Vereinbarungen zur Räumung von Teilstrecken im Gemeindegebiet abgeschlossen:

### Adolf Stadler, Welzelach 21

- von Welzelach Nr. 20 über Rain – Gries bis Niedermauern vlg. Sotteler Nr. 40
- von Kapelle über vlg. Rudler Nr. 48, Zufahrt Haus Nr. 58, vlg. Raffler Nr. 56, übers Ketterle und Zufahrt vlg. Haberer Nr. 9, Zufahrt Haus Nr. 16, Zufahrt Haus Nr. 18
- vom Ketterle Niedermauern bis Landesstraße (Botig)
- Ahornweg
- Wiesenweg
- Trattenweg
- ab Landesstraße (Mellitzbach Brücke) über Angerweg 26 bis vlg. Resinger Angerweg 46
- von Angerweg 35 bis Bachweg 22 und Landesstraße
- von Bachweg 22 bis Mitteldorf-Bach 7
- Eschenweg
- von Angerweg 26 bis Zufahrt Sportplatz
- von Angerweg 19 über Angerweg 9 bis Landesstraße (Mellitzbach Brücke)
- Niedermauern-Gries vlg. Brunner Nr. 4 über vlg. Gasperer Nr. 7 und bis vlg. Urberer Nr.13
- von Gasperer bis Haus Nr. 6
- von vlg. Schwaiger Nr.16 bis vlg. Stampfer Nr. 19
- von Welzelach vlg. Moser Nr. 19 bis vlg. Karler Nr. 13
- von Welzelach Nr. 20 über Welzelach-Berg bis Welzelach-March 2
- Gries über Fischteich Joven bis Sägebrücke



**Auf allen Gemeindestraßen wird auch heuer wieder Salz gestreut.**

### Martin Berger, Obermauern 87

- von Obermauern 87 über Rösser Brücke bis Latzach (Latzacher-Weg)
- Zufahrt Obermauern 16
- Zufahrt Obermauern 19
- ab Rösser Brücke bis Zufahrten Obermauern 60 und 62
- von Obermauern 57 über Brücke bis Nr. 67 östlich Rösser
- Zufahrt Obermauern 75
- Von Obermauern 87 bis Obermauern 115
- Von Obermauern 109 bis Obermauern 120 und 121
- Von Obermauern 118 bis Obermauern 125 (Budam)
- Zufahrten Obermauern 99 und 98
- Weg vom Spritzenhaus bis Obermauern 97
- Weg zu den Häusern Nr. 94, 95 und 96 (Dorfer)
- Weg vom Spritzenhaus zu Haus Nr. 64 (Berger)
- Kreuzweg 1-11 und bis 14
- Leitinger Weg bis Virgental Str. 119

### Johann Mariner, Göriach-Marin 6

- von Obermauern 87 bis zum Parkplatz Mariner Tal
- Zufahrt Obermauern 129
- Ab Parkplatz Mariner Tal über Göriach bis Landesstraße (Firschnitzbach Brücke)
- Von Botig bis Mellitz-Brücke und Egger Weg
- Elzenweg
- Pfarrbichlweg
- Honiggasse von Botig bis Honiggasse 41
- von Honiggasse 10 bis Honiggasse 17
- von Abzweigung Waggermayer über Lindenweg 6 bis Lindenweg 14
- von Lindenweg 6 bis Sonnenweg 14
- Sonnenweg
- St.-Antonius-Weg 2 bis 6
- Grabenweg
- ab Landesstraße Zufahrt Mitteldorf 103
- ab Landesstraße bis Mitteldorf 94
- Zufahrt Mitteldorf 84 und 85
- bis nach Mitteldorf 60
- ab Landesstraße bis unterhalb Mitteldorf 43
- Verbindungsweg von Mitteldorf 42 über Lukasser Brücke bis Mitteldorf 4 (Lukasser) bzw. Mitteldorf 6 (Unterthomaser)
- Zufahrt bis Mitteldorf 44 (Wibmer)
- Zufahrt bis Mitteldorf 28 (Mair)
- Zufahrt Göriach 3
- Zufahrt Göriach 7
- Zufahrt zu Eder-Höfe bis Göriach 20
- Zufahrt zu Geigenhöfe bis Göriach 27-26
- Zufahrt zu Göriach 31-32

### Hermann Tschoner, Feldflurweg 29

- Feldflurweg Nr. 29 (Unternelzer) bis Landesstraße und von Nr. 19 (Berger) bis Haus Nr. 3 (Christian Volgger)
- Weg bis zum Haus Virgental Str. 23
- Dorfweg von der Landesstraße zum vlg. Nell (Nr. 13)
- Dorfweg ab Bäckerei Joast bis vlg. Roll (Nr. 16)
- Zufahrten hinter der Schule



## BÜRGERSERVICE – Wichtige Informationen

- Mühlenweg
- Friedhof (wird zuerst von der Gemeinde freigemacht)

### Hubert Dichtl, Mellitz 26

- Haslachweg
- Zufahrten Mellitz 24 und 25
- von Mellitz Brücke bis Sonnberg (Sonnbergweg)
- von Mellitz Brücke bis Mellitz 21
- von Mellitz Brücke bis Mellitz 27

### Johann Resinger, Mitteldorf 11

- Weg ab Landesstraße bis zum vlg. Silbergruber (Mi. 12)
- Weg ab Landesstraße Richtung Bach bis zu Haus Nr. 23 (vlg. Stöffler)
- Weg ab Landesstraße Richtung Haus Nr. 20 (Oppeneiger)

### Leo Mariner, Welzelach 9

- Zufahrten zu den Häusern Welzelach Nr. 16 u. 17

### Bernhard Mariacher, Mitteldorf 26

- Zufahrt Hofstelle vlg. Außergroder

### Gemeindewege, die die Gemeinde mit den eigenen Fahrzeugen und Gemeindearbeitern räumt:

- Zufahrt Recyclinghof neu und Tischlerei Mariacher
- Parkplatz Dr. Huber



**Die zeitliche Abfolge der Schneeräumung ist an eine Prioritätenliste gebunden.**

- Parkplatz ADEG und hinter ADEG bis Lindenweg 14
- von Landesstraße über Feldflurweg 77 (Fuetsch) bis Haus Nr. 93 (Schneider)
- Parkplatz bei Lift
- Auf der Weite
- Prozessionsweg zur Antoniuskapelle
- von Landesstraße bis Feldflurweg 67
- Platz vor altem Recyclinghof
- Platz vor dem Gemeindeamt – Zugang Pfarramt
- westseitiger Friedhofvorplatz (vor Virgerstube)
- ostseitiger Friedhofvorplatz (unterhalb vom Messner) – Friedhofwege



**Das Abschieben von Schnee von privaten Grundstücken auf öffentliche Straßen und Plätze ist zu unterlassen.**

- Pfarrplatz und Gemeindeparkplatz südlich des Widums
- Vorplatz Widum (Eingangsbereich Pfarrsaal)
- Platz vor Feuerwehr
- Dorfplatz
- Gehsteige maschinell Virgen, Mitteldorf und Obermauern
- händische Räumarbeiten

Für die Räumung bei den Kirchentoren der Pfarrkirche im Westen sowie beim Sakristeieingang ist der Kirchenmesner zuständig.

Die Durchführung des Winterdienstes stellt besondere Anforderungen an die damit Beauftragten. Die privaten Schneeräumer und die Gemeinde sind bemüht, den Winterdienst zur Zufriedenheit aller durchzuführen.

Daher möchten wir die Bevölkerung um Verständnis ersuchen, dass es nicht möglich ist, alle Strecken gleichzeitig zu räumen und ein gewisses Maß an Rücksichtnahme den Schneeräumern entgegen zu bringen. Auch möchten wir darauf hinweisen, dass die Eigentümer der Grundstücke, die Ablagerung des auf dem Weg entlang ihrer Grundstücke anfallenden Schnees auf ihren Grundstücken zu dulden haben – **die Gemeinde ist nicht verpflichtet, Hauszufahrten freizumachen bzw. freizuhalten oder Schnee zu verräumen.** Immer wieder wird beobachtet, dass Private den Schnee von ihren Auffahrten und Wegen unzulässiger Weise auf die Straße abschieben. **Das Abschieben von Schnee von privaten Grundstücken auf Straßen ist verboten und somit zu unterlassen** und wir möchten in diesem Zusammenhang auf die Möglichkeit der Haftbarmachung bei eventuellen Unfällen bzw. Schäden verweisen. Ist die Lagerung des Schnees auf dem eigenen Grundstück nicht möglich, ist die Ablieferung auf private Rechnung zu veranlassen.

Für die Überwachung der Schneeräumung und Streuung wurden wieder fol-

## BÜRGERSERVICE – Wichtige Informationen

gende Gemeindebeauftragte eingesetzt und bevollmächtigt, in ihren Bereichen den Schneeräumern im Namen der Gemeinde Weisungen zu erteilen, mit den Grundstückseigentümern über das Öffnen von Zäunen und Schneeablagerungen zu verhandeln sowie Wünsche und Beschwerden der Gemeindebewohner entgegenzunehmen.

Virgen:	Agnes Wurnitsch, Kreuzweg 10
Göriach – Marin – Mellitz:	Wolfgang Gasser, Honiggasse 4
Niedermauern – Gries – Rain:	Gregor Wurnitsch, Niedermauern 40
Obermauern:	Manfred Egger, Obermauern 31
Mitteldorf – Weite:	Rosa Bacher, Mitteldorf 104
Welzelach – Berg – March:	Leo Mariner, Welzelach 9

**Wir erlauben uns, auch nochmals darauf hinzuweisen, dass Private nicht als „Anschaffer“ für die Gemeindebediensteten auftreten können. „Besondere Wünsche“ sind an die Gemeinde heranzutragen und im Sinne einer Gleichbehandlung abzuklären.**

### Das Bauamt informiert

#### Einfriedungen und Zäune

In Folge der Murenkatastrophe haben sich die Anfragen zu Einfriedungen und Zäunen bei Straßen und zu Nachbarparzellen hin gehäuft. Meistens geht es dabei um eine massive Sockelmauer und aufgesetztem Holzzaun, gelegentlich auch um zur Gänze in Massivbauweise erstellte (Grenz-) Mauern unterschiedlicher Höhen.

Generell sind Einfriedungen, wie immer sie auch ausschauen, bauliche Anlagen im Sinne der Tiroler Bauordnung, mit Ausnahme von ortsüblichen Umzäunungen landwirtschaftlicher Flächen,

#### Zäune – Bestandsaufnahmen

Der Winter kündigt sich bereits mit niedrigeren Temperaturen und sogar kleineren Schneefällen an, weitere werden in den kommenden Wochen und Monaten folgen. Mit Fleiß der Schneeräumer, Verständnis der Anrainer sowie verantwortungsvollem Verhalten der Verkehrsteilnehmer, die das eine oder andere Mal auch Schneeketten anlegen oder auf eine Fahrt verzichten, werden wir alle diese zuerst farbenfrohe, dann schneeweiße Zeit gut überstehen. An Landwirte und Hausbesitzer geht die Bitte, Zäune so herzurichten, dass sie einer allfälligen Schneelast standhalten bzw. dort zu entfernen, wo sie ein Hindernis für eine ordentliche Schneeräumung darstellen. Wie die Jahre zuvor werden auch heuer wieder Fotos entlang Gemeindewegen gemacht, um den Zustand der Einfriedungen zu dokumentieren.

Im Frühjahr 2013 wird es dann wieder die Möglichkeit geben, Schäden, die an ursprünglich intakten Zäunen von den Schneeräumern verursacht worden sind, bei der Gemeinde zu melden um diese reparieren zu lassen.



**Es ergeht die Bitte an alle Grundbesitzer, Zäune so herzurichten, dass sie einer gängigen Schneeräumung standhalten, bzw. sie über den Winter zu entfernen, wo sie ein Hindernis darstellen.**

Weidezäunen und dgl., die im Freiland oder auf bestimmten Sonderflächen zu stehen kommen.

Im Baugebiet ist daher in jedem Fall zu unterscheiden zwischen anzeigepflichtigen Anlagen, bewilligungspflichtigen Anlagen oder Anlagen die von einem Ansuchen bei der Baubehörde befreit sind:

- Weder anzeige- noch bewilligungspflichtig sind Einfriedungen bis zu einer Höhe von insgesamt 1,50 m und von Stützmauern bis zu einer Höhe von 1 m AUSSER gegenüber von Verkehrsflächen.
- Anzeigepflichtig ist die Errichtung und Änderung von Stützmauern und Einfriedungen bis zu einer Höhe von insgesamt 2 m, sofern sie nicht, wie im vorangegangenen Punkt beschrieben, befreit sind.
- Alle über 2 m sind jedenfalls bewilligungspflichtig.

Bei einer Bewilligungspflicht sind die notwendigen Unterlagen von einer befugten Person oder Stelle – Baumeister, Architekt, Technisches Büro – zu unterzeichnen, Unterlagen für eine Bauanzeige können vom Bauwerber selber erstellt sein.

Bei Einfriedungen und Stützmauern wird auch unterschieden, wo diese geplant sind. Im Abstandsbereich zu einer Nachbarparzelle – im Bauland innerhalb von 4 m – braucht es ab einer Höhe von insgesamt mehr 2 m (gemessen vom höheren anschließenden Gelände) die Zustimmung des Eigentümers der Nachbarparzelle.

Ein Sonderfall stellen Einfriedungen, Stützmauern udgl. gegenüber Verkehrsflächen dar, wobei es egal ist, ob es sich um eine Forststraße, Gemeindestraße, Landesstraße oder um einen Güterweg handelt. Diese Einfriedungen sind jedenfalls zumindest anzeigepflichtig, und ihre Genehmigung ist daher vor der Errichtung bei der Gemeinde baurechtlich zu beantragen.



## BÜRGERSERVICE – Wichtige Informationen

Der Bausachverständige wird in solchen Fällen auch prüfen, ob diese Zäune/ Mauern den Verkehr bzw. die Sicht auf den Verkehr beeinträchtigen. Auch Latenzäune oder sogar Maschendrahtzäune können in einem bestimmten Blickwinkel „blickdicht“ werden wie eine massive Wand. Deshalb wird bei kritischen Stellen auch in der Regel kein Zaun genehmigt, der höher als 90 cm ist. In Gefahrenzonen wird zusätzlich von der Baubehörde eine Stellungnahme z. B. der Wildbach- und Lawinenverbauung eingeholt; bei Landesstraßen wird z. B. die Stellungnahme der Landesstraßenverwaltung eingeholt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass man frühzeitig in jedem Fall das Beratungsangebot der Gemeinde in Anspruch nehmen sollte; der Bürgermeister als Baubehörde und das Baureferat stehen dafür gerne zur Verfügung.

### Einfriedungen an Grundstücksausfahrten

Hängen vom Grundstück Stauden und Baumäste in den Straßenraum hinein? Würden beim Ausfahren auf die Gemeindestraße von Laub/Zweigen verdeckte Fußgänger, Radfahrer oder andere Autofahrer schon einmal erst im letzten Moment gesehen? Hat das Auto an den Seiten kleine Kratzer, weil herabhängende Zweige entlang gestreift sind?

Viele haben sich als Einfriedung für ihr Grundstück für einen „lebenden Zaun“ entschieden. An Straßenrändern und bei Ausfahrten müssen solche Zäune aber ständig zurückgestutzt werden, damit sie nicht eine Gefahr für die Verkehrsteilnehmer sind.

**Kein noch so schöner Zaun und schon gar nicht verantwortungslose Bequemlichkeit sind es wert, dass dafür teure Blechschäden und sogar Menschenleben aufs Spiel gesetzt werden!** Das Kuratorium für Verkehrssicherheit hat Empfehlungen im Bereich von

Haus- und Grundstückszufahrten ausgearbeitet. Diese werden auch vom Bausachverständigen bei der Beurteilung herangezogen. Nachfolgend sind einige dieser Vorgaben beschrieben:

Erfahrungsgemäß stellen beeinträchtigte Sichtweiten durch hohe Zäune, Hecken, Mauern, Gebäude, abgestellte Fahrzeuge... den größten negativen Einfluss auf die Verkehrssicherheit dar. Ziel muss es sein, die Sichtfelder entsprechend freizuhalten, um ein gefahrloses Bedienen der Haus- und Grundstückszufahrt sicherzustellen.

Bei **baulichen Anlagen** wie Zäunen, Mauern, Aufschüttungen, Garagen und anderen Gebäuden zu Verkehrswegen (Gemeindestraßen, Landesstraßen etc.) hin beurteilt der Bausachverständigen, ob die erforderlichen Sichtfelder eingehalten werden. Derartige Einfriedungen und Gebäude sind daher **immer** bei der Gemeinde Virgen zu melden und werden entweder über eine Bauanzeige oder ein Bauansuchen abgehandelt. Handelt es sich bei der Sichtbehinderung um keine bauliche Anlage sondern um **Ablagerungen, Bäume, Sträucher und sonstige Pflanzen**, so ermöglicht das Tiroler Straßengesetz der Behörde, dass der Eigentümer eines Grundstückes innerhalb von 5 m zum Straßenbankett die Bepflanzung zurückzuschneiden sowie Bepflanzungen und Ablagerungen zu beseitigen hat.

Die **Sichtfelder**, die frei gehalten werden müssen, ergeben sich im Wesentlichen aus der Betriebsgeschwindigkeit (= ermittelt aus erlaubter Höchstgeschwindigkeit und Straßenumfeld oder z. B. durch Geschwindigkeitsmessungen). Die nachfolgenden Werte gelten für Straßen mit 0 % Längsneigung. Der Sehpunkt (z. B. Fahrerposition) von dem aus berechnet wird liegt 3 m vom Straßenrand entfernt.

für 30 km/h Betriebsgeschwindigkeit – 15,3 m (= Anhalteweg)

für 50 km/h Betriebsgeschwindigkeit – 33,2 m

für 70 km/h Betriebsgeschwindigkeit – 57,3 m

**Statistik:** Im Ortsgebiet ereignet sich nahezu jeder 6. Unfall an einer Haus- und Grundstückszufahrt.

**Grundeigentümer, Gartenliebhaber, Bauherren und Planer sind aufgerufen**, sowohl bei der Errichtung als auch beim Erhalt von Grundstückszufahrten im eigenen Interesse darauf zu achten, dass nicht unnötig Gesundheit und Leben gefährdet wird.

**Schneeräumung:** Damit die Schneeräumer möglichst die gesamte Straßenbreite befahren können, bitten wir die Grundbesitzer, hereinhängende Äste selber abzuschneiden.

Im „Notfall“ müsste die Gemeinde selber aktiv werden und die Hindernisse entfernen, wobei die Gemeinde sich eine Kostenverrechnung an den Verursacher vorbehält.

Generell wird ersucht, dass jeder Eigenverantwortung und Zuständigkeiten übernimmt und in seinem Bereich handelt, sodass das Leben in der Gemeinschaft besser und sicherer funktioniert.

### Wohnbauförderung Neu

Wie bereits in der Frühjahrsausgabe der Gemeindezeitung angekündigt, gelten seit 1. Juli 2012 geänderte Richtlinien für die Wohnbauförderung des Landes. Wer besonders energieeffizient und umweltfreundlich baut bzw. saniert, wird mit einer höheren finanziellen Förderung belohnt. Neben erhöhten Fördersätzen für verdichtetes Bauen (d. h. für Doppelhäuser, Reihenhäuser o. ä. mit einem Grundverbrauch von höchstens 400 m<sup>2</sup> je Wohneinheit) gibt es eine Zusatzförderung für „energiesparende und umweltfreundliche Maßnahmen“. Es wird der Einbau einer Komfortlüftung (z.B. bei < 300 m<sup>2</sup> Nutz-

## BÜRGERSERVICE – Wichtige Informationen

fläche – bis zu 8.000 €), hohe Qualität in der Planung und Ausführung (z.B. Zertifizierung klima:aktiv; bei < 300 m<sup>2</sup> Nutzfläche – 2.000 €) sowie die Ausführung des Bauvorhabens mit ökologisch vorteilhaften Baustoffen (Ökoindex 3) erhöht gefördert. Die Höhe der Förderung richtet sich nach dem Grad der Verbesserung (z. B. ab 50 % lt. Energieausweis davor/danach) und nach der Zuweisung in eine der drei Ökostufen (hängt von der Konstruktion des betreffenden Gebäudes – je kompakter desto besser – und dem absoluten Wert des Heizwärmebedarfes ab).

Für verschiedene Anwendungen wurden neue Qualitätskriterien eingeführt: Bei einer Wärmepumpe für Heizzwecke mit Wärmequelle Erdreich und Grundwasser ist z. B. eine Jahresarbeitszahl von zumindest 4 nachzuweisen (Nachweis mit Software JAZcalc – braucht es auch für die Bundesförderung). Solarkollektoren benötigen eine Produktzertifizierung nach „Solar-Keymark“-Richtlinie oder dem „Austria Solar“-Gütesiegel. Eine Komfortlüftung setzt bestimmte Effizienz- und Komfortkriterien sowie den Nachweis der Luftdichtheit der Gebäudehülle voraus. Es empfiehlt sich, den Installateur bereits bei der Angebotlegung auf die Einhaltung dieser Richtlinien zu verpflichten.

Ganz aktuell ist – wie bei einer Festveranstaltung am 22. Oktober angekündigt – dass die Wohnbauförderung demnächst derart abgeändert werden könnte, dass wieder unabhängig vom Einkommen, wie schon einmal gewesen, angesucht werden kann, d. h. die Einkommensschranken fallen würden. Bislang fehlt dazu jedoch unserer Kenntnis nach die Verordnung des Landes.

### Verunreinigte Straßen

Wie jedes Jahr geht der Appell an alle Straßenbenutzer und Anrainer von Wegen, die Straßen und Plätze sauber zu halten:



**„Bitte sauber halten“ gilt auch für öffentliche Straßen!**

- An die Gartenbesitzer geht die Bitte, angrenzende Straßen und Wege regelmäßig von Laub etc. zu befreien.
- An die Landwirte und Bauherren geht die Bitte, im Bereich von Feld- und Baustellenzufahrten die Straße von eingeschleppter Erde, Mist etc. zu reinigen.
- An die Baufirmen, Erdbeweger, ergeht die Bitte, auf die Straßen acht zu geben, diese möglichst zu schonen und falls notwendig wieder zu reinigen.
- Bei der Ausbringung von Mist und Jauche bitte darauf achten, dass nicht Straßen, Gehsteige oder Straßenlampen verschmutzt werden. Es hat in der Vergangenheit viele Beschwerden gegeben, dass Jauche auf Gehsteige und Straßen abgeronnen ist, oder Mistklumpen auf den Straßen zu liegen kommen.
- Straßenränder, angrenzende Felder, Plätze sollen nicht zur Müllablagung dienen. Es sind nicht nur die größeren Dinge wie Dosen, Flaschen, Zigarettenpackerln, McDonalds-Verpackungen, die Ärger und Arbeit verursachen, auch die kleinen – wie Zigarettenstummel, ausgespuckte Kaugummis – müssten nicht sein.

Dazu möchten wir darauf aufmerksam machen, dass lt. Straßenverkehrsordnung jede gröbliche oder die Sicherheit der Straßenbenutzer gefährdende Verunreinigung der Straße durch feste oder flüssige Stoffe,

sowie das Ausgießen von Flüssigkeiten bei Gefahr einer Glatteisbildung verboten ist. Die Räder von Fahrzeugen, an denen größere Erdmengen oder Mist haften, müssen vom Lenker vor dem Einfahren auf eine asphaltierte Straße gereinigt werden.

Eine „Straße“ im Sinne des Tiroler Straßengesetzes ist dabei „...eine bauliche Anlage, die dazu bestimmt ist, dem Verkehr von Fußgängern, von Fahrzeugen einschließlich Kraftfahrzeugen und von Tieren zu dienen.“ Bestandteile der Straße sind die Fahrbahnen etc. mit angrenzenden Böschungen, Brücken o. ä. **Wer verschmutzt sollte auch den Anstand haben, den Dreck, den er hinterlässt, selber wieder zu entfernen!** Falls dies nicht geschieht, behält sich die Gemeinde als Straßenerhalterin vor, den Verursacher zur Verantwortung zu ziehen und anfallende Kosten zu verrechnen.

### Wohnung zu vermieten

Die Gemeinde Virgen vermietet ab sofort eine Gemeindeförderung im **Verreinshaus** neu. Sie liegt im 2. Stock und hat eine Nutzfläche von ca. 72,65 m<sup>2</sup>. Ein Autoabstellplatz steht südlich des Vereinshauses zur Verfügung. Die Miete beträgt ca. 340 €/Monat (ohne Betriebskosten). Interessenten richten ihre Bewerbungen bitte an das Gemeindeamt Virgen.





## BÜRGERSERVICE – Wichtige Informationen

### VERKAUF – GEMEINDEBAUPLATZ NIEDERMAUERN STRASSE (bei Bau- und Recyclinghof)



- Gp. 2122/5; Bauplatz zur Ansiedlung eines Gewerbebetriebes, leicht erreichbar
- 979 m<sup>2</sup> Grundstücksgröße
- Verkaufspreis: nur 35 €/m<sup>2</sup>
- voll erschlossen – neue Gemeindefstraße, Wasser und Kanalisation aus Gemeindefnetz

### Wohnungsmarkt, Bauplätze

#### BAUPLATZ, WOHNUNG, HAUS IN VIRGEN?

Die Gemeinde Virgen hilft bei der Suche! – Auf der Virgen-Homepage [www.virgen.at](http://www.virgen.at) (suche „Gemeindebauplätze“, „Grundstücke“ oder „Wohnungen“) kann eine Aufstellung abgerufen werden, auch ist diese Aufstellung im Gemeindeamt erhältlich.

Immobilien bitte bei der Gemeinde melden, damit sie in die Liste aufgenommen werden. Die Gemeinde ist bemüht, Käufer wie Verkäufer bei ihrer Suche zu unterstützen.

#### Vorankündigung

Die Osttiroler gemeinn. Wohnungs- und Siedlungsgen. reg. GenmbH. mit Sitz in Lienz überlegt als übernächstes Projekt (nach Wohnanlage „Brücke“) ein Objekt im Bereich Feldflurweg zu errichten. Es soll sich dabei um ein gemischt genutztes Gebäude handeln, das sowohl Wohnungen beherbergen soll als auch Räumlichkeiten für den Gesundheits- und Sozialsprengel Virgental sowie für eine Tagespflege im Virgental. Der ins Auge gefasste Bereich zeichnet sich durch eine gute Erreichbarkeit und Zentrumsnähe aus und würde eine weitere raumordnerisch sinnvolle Nachverdichtung des Virgen Zentrumsbereiches bedeuten.

## BAUPLÄTZE in Virgen / Mitteldorf zu verkaufen



Anfragen an: **Gemeindeamt Virgen**  
 Tel. +43 (0)4874 / 5202 · Fax DW 17  
 9972 Virgen · Virgental Straße 81  
[gemeinde@virgen.at](mailto:gemeinde@virgen.at) · [www.virgen.at](http://www.virgen.at)

# Wohnen mit OSG

## Bauvorhaben Wohnanlage "Virgen-Brücke"

Nach den Fertigstellungen der Wohnanlage Virgen-Duregger und der Seniorenwohnungen im Wohnpark Duregger plant die Osttiroler gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Virgen bereits das nächste Bauvorhaben im Sonnendorf Virgen.

Unmittelbar an der Ausfahrt- bzw. Einfahrt vom Dorfkern Virgen, neben dem schönen Wegkreuz oberhalb der Wohnanlage Duregger wird die Wohnanlage „Virgen-Brücke“ entstehen. Architekt DI Anton Mariocher wurde mit der Planung beauftragt. Es wird eine zeitgemäße Wohnanlage mit 8 Mietkaufwohnungen entstehen. Weiters sind im Erdgeschoß 2 Geschäftlokale geplant. Mit dem Bau wird im Frühjahr 2013 begonnen.



Ein weiteres neues Projekt der OSG wird am „Feldflurweg“ entstehen. Mit der Planung dieser Wohnanlage wird in Kürze begonnen. Sie steht unter dem Motto „Junges Wohnen in Virgen“.

**Genauere Informationen erhalten Sie bei der Gemeinde Virgen oder im Büro der OSG.**



## Veranstaltungen 2012

Datum	Tag	Was	Veranstalter	Wo	Zeit
17. November	SA	Flohmarkt	Kath. Familienverband	Pfarrsaal	14.00-16.00
18. November	SO	Flohmarkt	Katholischer Familienverband	Pfarrsaal	nach Messe bis 15.00
24. November	SA	Kinderklaubaufeinlauf	Klaubaufgruppe Niedermauern	Virgen	19.00
25. November	SO	Cäcilienmesse mit Chören, Bläsern, Quartett Cantare		Pfarrkirche	10.00
2.-9. Dez.	SO-SO	Weihnachtsbuchausstellung	Bücherei	Bücherei	
8. Dezember	SA	Adventmarkt	Bauernladen und Virger Wirtschaftstreibende		15.00-20.00
26. Dezember	MI	Stefaniball	Cafe Schwoaga	Cafe Schwoaga	20.00
31. Dezember	MO	Silvesterparty	Feuerwehr	Dorfplatz	21.00

Änderungen vorbehalten

## Kinder-Klaubaufumzug



Am Samstag, 24. November 2012, findet der Einlauf der „Kleinen Virger Kleibeife“ statt.

Seit nunmehr elf Jahren verstehen es die kleinen Akteure, bestehend aus Nikolaus, Engeln, Lotterleit und Spielmann und natürlich einer großen Schar von Kleibeifen, die zahlreichen Zuschauer mit ihrem Einzug auf dem Dorfplatz zu begeistern.

Beginn der Veranstaltung ist um 19.00 Uhr.

## Adventmarkt 2012

Am Samstag, 8. Dezember, laden auch heuer wieder die Virger Handels- und Gewerbetreibenden gemeinsam mit dem Bauernladen zum Adventmarkt auf den Dorfplatz ein. Es ergeht wieder die Einladung an alle Vereine, Gruppierungen und Privatpersonen, sich aktiv am Markt zu beteiligen. Interessenten melden sich bitte bei Leopold Bstieler (Tel. 0664-1112677) oder DI Elke Obkircher (0676-9561169).

Der Erlös aus dem Stand der Gewerbetreibenden kommt alljährlich VirgerInnen in Not zugute. Die Einnahmen vom letzten Jahr wurden auf vier Familien aufgeteilt.

Wir freuen uns wieder auf rege Teilnahme und einen feinen, geselligen vorweihnachtlichen Markt!



**Auch heuer laden die Virger Handels- und Gewerbetreibenden sowie der Bauernladen zum traditionellen Adventmarkt.**



## Sozialsprengel Virgental

Der Sozialsprengel Virgental beschäftigt momentan 16 Mitarbeiterinnen. Unter anderem sind auch zwei Altenfachbetreuerinnen und zwei Pflegehelferinnen beschäftigt. Der Arbeitsbereich unserer Altenfachbetreuerinnen und Pflegehelferinnen umfasst in erster Linie folgende Tätigkeiten:

- Durchführung von Grundtechniken der Pflege
  - Durchführung von Grundtechniken der Mobilisation
  - Körperpflege und Ernährung
  - Krankenbeobachtung
  - Prophylaktische Pflegemaßnahmen
- Bei der Ausübung ihres Berufes unterliegen sie, wie unser gesamtes Personal, der Schweigepflicht.



*Das Team der Altenfachbetreuerinnen und Pflegehelferinnen: Anna Wurnitsch, Franziska Fuetsch, Martina Steiner und Angelika Islitzer.*

## Pflegefall – was nun?

Oft ist es absehbar, oft kommt es völlig überraschend, dass ein Familienmitglied zum Pflegefall wird. Augenblicklich stellen sich viele Fragen: Schaffe ich die Pflege zu Hause? Wo beantrage ich Pflegegeld? Welche Voraussetzungen bestehen für eine Förderung der 24-Stunden-Betreuung zu Hause? Was ist mit einem Platz im Altersheim? Wo erhalte ich Heimbeihilfe, Essen auf Rädern etc.? Was kostet das alles?

Das **gebührenfreie Pflegetelefon** ist österreichweit unter der Nummer **0800-201622** von Montag bis Freitag zwischen 8 und 16 Uhr erreichbar; E-Mail: [pflgetelefon@bmask.gv.at](mailto:pflgetelefon@bmask.gv.at).

Grundsätzliche Informationen gibt es im Internet unter [www.pflegedaheim.at](http://www.pflegedaheim.at). Dazu gibt es zahlreiche weitere Links sowie Broschüren und Antragsformulare zum Downloaden.

Auskünfte rund ums Pflegegeld und Unterstützungsmöglichkeiten erteilt auch die **Arbeiterkammer**: Bezirksstelle Lienz, Beda Weber-Gasse 22, 9900 Lienz, Tel. 04852-62474.

Die Mitarbeiter der **Selbsthilfe Tirol**, Zweigverein Osttirol, im Bezirkskrankenhaus, 4. Stock in Lienz (Tel. 04852/606-290) steht in allen Fragen rund um

das Thema „Häusliche Pflege“ zur Verfügung. Zudem kann der direkte Kontakt zu einer Selbsthilfegruppe „Pflegerische Angehörige“ sehr wichtig und unterstützend sein. Der „Pfleigestamm-tisch Oberes Iseltal“ trifft sich jeden ersten Dienstag im Monat um 19.00 Uhr im Rot-Kreuz-Zentrum in Matrei i. O.

Der Sozialsprengel Virgental (Gemeindeamt Virgen, Tel. 04874-5727) bietet umfangreiche Informationen rund um die Pflegemöglichkeiten zu Hause, unabhängig ob die Leistungen des Sprengels in Anspruch genommen werden. Eine Beratung durch Mitarbeiterinnen des Sozialsprengels ist für pflegerische Angehörige kostenlos und unverbindlich.

Der Sozialsprengel bietet Hauskrankenpflege, Heimhilfe und Essen auf Rädern an. Ebenso ist das Ausleihen von Heilbehelfen (Rollstühlen, Krücken etc.) möglich.

Die Kosten für Pflege und Heimhilfe sind einkommensabhängig. Es empfiehlt sich in jedem Fall ein unverbindliches Informationsgespräch im Büro des Sozialsprengels.

Eine andere Möglichkeit, von der zunehmend Gebrauch gemacht wird, ist

auch die sogenannte „24-Stunden-Personenbetreuung“ zu Hause. Sie ist für Menschen gedacht, die rund um die Uhr Betreuung brauchen, aber dennoch weiterhin im eigenen Zuhause leben wollen.

### Unterstützungen

Neben dem Pflegegeld gibt es auch zahlreiche andere Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten für die Pflegepersonen, z. B. Kurzzeitpflege im Altenheim, Erholungsangebote, Weiterbildungsveranstaltungen etc. Muss die Pflegeperson für die Pflege eines nahen Angehörigen ihren Beruf aufgeben, ist unter bestimmten Voraussetzungen eine Pensionsversicherung kostenfrei möglich. Nähere Informationen sind im Büro des Sozialsprengels oder bei der Arbeiterkammer erhältlich.

### Wohn- und Pflegeheim

Ist eine Pflege daheim nicht mehr möglich und wird eine Aufnahme ins Pflegeheim ins Auge gefasst, so ist ein „Antrag auf Heimaufnahme“ bei der Gemeinde zu stellen. Sofern keine Sachwalterschaft oder Vollmacht vorliegt, kann der Antrag ausschließlich durch die pflegebedürftige Person gestellt werden.



## Erste Hilfe – weil jede Minute zählt!

Es ist nie vorhersehbar, wann ein Notfall eintritt bzw. man vor der Wahl steht, Erste Hilfe zu leisten. Aber wenn, dann hat man keine Wahl – denn Erste Hilfeleistung ist eine Pflicht ...

Macht Sie der Gedanke daran nervös? Möchten Sie gerne ruhig bleiben, überlegt handeln und mit den richtigen Handgriffen helfen können? **Ein Erste-Hilfe-Kurs hilft Ihnen dabei!**



Erste Hilfe will erlernt sein.

Sehr oft scheuen sich Menschen vor einer Hilfe-Leistung; nicht aus Unwillen, sondern weil sie unsicher sind oder Angst haben, etwas falsch zu machen. **Dabei ist das einzige, was man falsch machen kann, nichts zu tun!** Allein das Absetzen eines Notrufs, ist eine der wichtigen Maßnahmen, um menschliches Leben zu retten und bedrohende Gefahren bis zum Eintreffen professioneller Hilfe abzuwenden oder zu mindern.

Folgende Kurse werden heuer noch in Osttirol angeboten:

### Erste-Hilfe-Wiederholungskurs:

Samstag, 17. November, von 8.00 bis 17.00 Uhr in der RK-Bezirksstelle in Lienz  
**Erste Hilfe bei Säuglings- und**

### Kindernotfällen:

Samstag, 1. Dezember, von 8.00 bis 17.00 Uhr, Tageskurs in der RK-Bezirksstelle in Lienz

Montag, 10. Dezember, um 19.00 Uhr in der RK-Bezirksstelle in Lienz

Dienstag, 11. Dezember, um 19.00 Uhr in der RK-Ortsstelle Matrei

### Führerschein-EH-Kurs

17. November und 15. Dezember 2012, jeweils von 14.00 bis 20.00 Uhr, in der RK-Bezirksstelle Lienz

Unsere Rotkreuz-Servicestelle informiert, berät und kümmert sich um Ihre Anliegen:

- Sie wählen den Notruf 144 (ohne Vorwahl) wenn Sie einen Notfall haben und dringend einen Rettungswagen oder Notarzt benötigen!
- Sie wählen die Krankentransportnummer 14844 (ohne Vorwahl) wenn Sie einen Krankenwagen für eine Fahrt in ein Krankenhaus oder zum Arzt benötigen!
- Für alle weiteren Hilfeleistungen, Unterstützungen, Informationen und Anfragen wählen Sie die Nummer 04852-62321 unserer NEU ERÖFFNETEN SERVICESTELLE!

Zu den Aufgaben unserer Servicestelle zählen u. a.:

- **Betreuter Fahrdienst** (... mit uns sind Sie wieder mobil):

Neben den täglichen Fahrten nach Innsbruck und Klagenfurt zählen wir dazu auch Serientransporte (z. B. für Strahlentherapiepatienten, Dialyse und Chemotherapie



usw.), Roll- und Tragstuhl-Transporte (gedacht für Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung zu privaten und/oder Arzt-Terminen), Heim- und Rückholtransporte (für GEHEND- oder LIEGEND-Patienten) und/oder Hilfeleistungen (im/um den häuslich-privaten Bereich)

- Beratung über **Betreutes Reisen**
- Kontaktvermittlung **Krisenintervention**
- **Besuchsdienst** (... gegen Einsamkeit)
- **Jugendgruppen** (... der Jugend gehört die Zukunft) – Ansprechmöglichkeit
- Termine **Blutspenden** (... ein kleiner Stich für ein Leben)
- **Hausnotruf** und „NEU“ Hausnotruf mobil (... mit uns sind Sie nie allein)

- Team Österreich Tafel – **Ausgabe von Lebensmitteln immer samstags ab 19.00 Uhr** in der ÖRK-Bezirksstelle Osttirol (... wenn Hunger zum Problem wird)
- **Bewegung „zum Wohlfühlen“** ist Leben (... wer sich bewegt bleibt länger fit), während der Schulzeit immer **montags um 16.00 Uhr** (Schulzentrum Lienz/Nord)

Die Herausforderungen an Regionen und Gemeinden werden zunehmend größer. Die Notwendigkeit der sozialen Betreuung – vor allem für ältere Mitmenschen – soll effizient und in bestem Einvernehmen innerhalb der vorgegebenen Modelle (Vernetzung mit Krankenanstalten, Wohn- und Pflegeheimen, den praktischen Ärzten, den Sprengeln usw.) erfolgen.

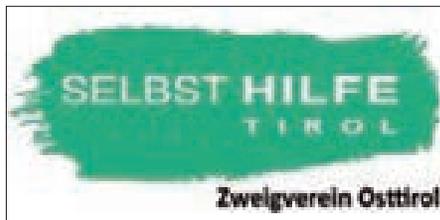
**Wir wollen** uns diesem Prozess nicht verschließen! **Wir sind dabei**, vorhandene Strukturen zu nützen und sie entsprechend nachhaltig weiter zu entwickeln – mit der Rotkreuz-Servicestelle möchten wir diese Vorgaben auch umsetzen.

## 10 Jahre Selbsthilfe Osttirol

Mit der Gründung der Zweigstelle Osttirol im Jahr 2002 wurde dem Ruf der Osttiroler Selbsthilfegruppen nach einer eigenen Selbsthilfe Kontakt- und Unterstützungsstelle Rechnung getragen. In den nachfolgenden zehn Jahren sind durch eine Reihe von Initiativen 53 Selbsthilfegruppen von und für Menschen mit Behinderung und/oder chronischen Krankheiten, sowie deren Angehörige entstanden.

Der Selbsthilfe Tirol-Zweigverein Osttirol ist seit 2. Dezember 2009 eine eigenständige Rechtspersönlichkeit mit einem eingetragenen Vorstand und einer Geschäftsstellenleitung. Die neue Organisationsform ermöglichte eine eigenständige, effektive und weitgehend unabhängige Selbsthilfearbeit in Osttirol, unter Berücksichtigung der regionalen Gegebenheiten.

**Ziel des Vereines** ist die Unterstützung und die Koordination der gemeinnützigen Tätigkeit von Osttiroler Selbsthilfevereinen und Gruppen im Gesundheits- und Sozialbereich sowie deren gebündelte Interessensvertretung.



Der Vorstand setzt sich zusammen aus sieben ehrenamtlichen Personen unter der Führung der Obfrau MBA Daniela Meier und fünf fachspezifischen Beiräten. Die Selbsthilfe Osttirol stellt ihr Angebot und die Wirkung der Selbsthilfe des Öfteren bei Unterrichtsstunden im Fach „Ethik“ und „Soziale Kompetenz“ an mehreren Schulen im Bezirk vor. Immer in Begleitung von Gruppenmitgliedern, die eindrucksvoll über ihre Betroffenheit berichten. Durch diese vielzähligen Aktivitäten hat sich die Selbsthilfe Osttirol zu einer nicht mehr wegzudenkenden Anlaufstelle entwickelt. Betroffene und Angehörige können die Unterstützungsstelle im Bezirkskrankenhaus nützen, um sich kostenlos zu informieren und nach Bedarf

zum Thema „SELBSTHILFE“ Beratung einholen. Dafür stehen Geschäftsstellenleiterin Christl Rennhofer-Moritz und ihre Mitarbeiter gerne zur Verfügung.

### Büroöffnungszeiten:

**Montag bis Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr** sowie nach telefonischer Vereinbarung  
**04852/606-290 oder 0664-3856606**  
[www.selbsthilfe-tirol.at/osttirol](http://www.selbsthilfe-tirol.at/osttirol)

### Benefiz-Gala

Anlässlich des **10-Jahr-Jubiläums** lädt die Selbsthilfe Osttirol zu einer Benefiz-Gala in den **Lienzer Stadtsaal** ein:  
**Samstag, 24. November 2012, Einlass 18.30 Uhr, Beginn 19.30 Uhr**

Umfangreiches Programm u. a. mit Alberts Klangwolke, Saxroyal, Jazz We Can, Sketch der Theatergruppe Nußdorf-Debant.

Kartenvorverkauf in der Lienzer Sparkasse und im Büro der Selbsthilfe (16 €/18 €)



## Vi-Tal – Gesundsein im Virgental: Walkingtreffs

### Nordic Walking

Von Mai bis Anfang Oktober wurden in der Walking-Arena Virgental wieder zwei Mal in der Woche Nordic-Walking-Treffs angeboten. Ca. 15 Personen waren regelmäßig mit den zwei ausgebildeten Walking-Guides Roswitha Leitner und Cilli Weiskopf fleißig unterwegs.

Alle Strecken der Walkingarena wurden in verschiedenen Richtungen und Variationen abgegangen. In der Gruppe macht Bewegung mehr Spaß, waren sich die Teilnehmerinnen einig und freuen sich schon wieder auf die nächste Walkingsaison.



Ein großes Danke ergeht an Roswitha und Cilli für ihren ehrenamtlichen Ein-

satz zu Gunsten eines gesunden Virgentals!

**TVB-Mitarbeiterin Margit Gasser und Bgm. Ing. Dietmar Ruggenthaler überreichen den beiden Walkingführerinnen Roswitha und Cilli als kleines Zeichen des Dankes einen Thermen-gutschein.**

## Mutterberatung

Jeden vierten Dienstag im Monat wird auch 2013 im Gemeindeamt/Sozialspengelbüro Virgen eine Mutter-Eltern-Beratung (mit Ärztin) angeboten. Von 15.15 bis

16.30 Uhr können Eltern mit ihren Kleinkindern dieses kostenlose Serviceangebot in Anspruch nehmen. Die genauen Termine sind: 22. Jänner, 26. Februar, 26. März, 23.

April, 21. Mai (eine Woche vorverlegt), 25. Juni, 23. Juli, 27. August, 24. September, 22. Oktober, 26. November, 17. Dezember 2013 (eine Woche vorverlegt).



# Nationalpark<sup>®</sup> Hohe Tauern



## Nur Spuren hinterlassen – Winter im Nationalpark Hohe Tauern

Eins werden mit der winterlichen Landschaft, dem Knirschen des Schnees lauschen und unverspurtes Gelände erkunden in einer Atmosphäre der Stille – das ist Entschleunigung und wohltuende Einsamkeit. Schneeschuhe vermindern das Einsinken im Pulverschnee. Und eröffnen damit eine „neue“ Welt. Auf einfache Weise werden Sport und Natur verbunden. Mit wenig Aufwand für jedermann in jedem Alter leicht erlernbar.

Es ist durchaus möglich, in sonst unerreichbare Gebiete vorzudringen. Dank dem zusätzlichen Einsatz von Stöcken sind zwei Drittel aller Muskeln aktiv, Kreislauf und Bronchien werden gestärkt. Die Fettverbrennung ist trotz geringer Anstrengung relativ hoch.

### Mit dem Nationalpark-ranger unterwegs ...

Gehen wohin der Schnee einen trägt – die Nationalpark-Ranger begleiten gerne auf derartigen Wanderungen durch die winterliche Stille und Abgeschiedenheit. Bei Tag oder bei Nacht stehen unvergessliche Touren zur Verfügung, wo Tier und Natur beobachten werden können. Die Ranger geben auch gerne Tipps zur Schritt- und Atemtechnik. Hochwertige Ferngläser von Swarovski Optik sind stets dabei. Ein schönes, gemeinschaftliches und spannendes Erlebnis.

Dabei geht es auch hin zu einzigartigen Standorten, um sich in Sachen Natur- und Landschaftsfotografie zu üben. Die Ranger kennen verborgene Plätze, die vieles zu bieten haben.

Die Nationalparkverwaltung würde sich über die Teilnahme von vielen Virgerinnen und Virgern freuen. Und natürlich auch über Gäste, die hier ein wenig Abwechslung in den Winterurlaub abseits von Pisten bringen wollen.

### Zeitraum\*:

27. Dezember 2012 bis Mitte März 2013, immer an Freitagen  
Detaillierte Informationen zu den jeweiligen Veranstaltungen gibt es im Informationsdisplay des Nationalparks im Schaufenster neben dem Tourismusbüro.  
Führungen finden ab fünf Personen statt – maximal 12 bis 15 Personen  
Spezialführungen für Gruppen auf Anfrage

Sprachen – alle Führungen sind auch in Englisch möglich, Italienisch auf Anfrage

### Kosten:

Für Erwachsene 10 € inklusive Schneeschuhe, exklusive Taxikosten  
Für Kinder bis zehn Jahre 6 €  
Gruppen – Schneeschuhwanderungen auf Anfrage

### Ausrüstung:

Stabile und wasserabweisende Schuhe – Gamaschen – Kleidung (warm, wasser- und winddicht) – Stöcke (breite Schneeteller) – Schutz gegen UV-Strahlung – je nach Dauer der Wanderung kleine Jause – Thermosflasche mit heißem Getränk bzw. Flüssigkeit

### Anmeldung, Buchung und Auskünfte bis 17.00 Uhr am Vortrag:

Nationalparkhaus – Informationsstelle, Besucherservice, Shop,  
Kirchplatz 2,  
9971 Matrei in Osttirol,  
Tel. +43(0)4875.5161-10,  
Fax -20  
nationalparkservice.tirol@hohetauern.at  
www.hohetauern.at



*Unvergessliche Schneeschuhwanderungen im Nationalpark Hohe Tauern.*



Das Virger Schwimmbad verzeichnete heuer einen Besucheranstieg.

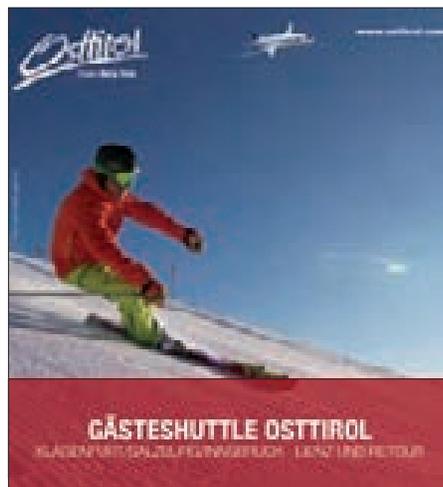
## Freizeitanlagen Virgen

Die Sanierung des Schwimmbeckens ist rechtzeitig zu Saisonbeginn (Pfingsten) fertig geworden. Durch die Auskleidung des Beckens mit einer Folie war dieses wieder dicht und stand einem Badevergnügen im solarbeheizten Wasser nichts mehr entgegen. Die Wassertemperatur ist nicht mehr unter 22 Grad gefallen. Wohl auch deshalb konnten wir einen Besucheranstieg um ca. 15 % gegenüber dem

Vorjahr verzeichnen. Der Badebetrieb wurde Anfang September eingestellt. Die Lifтанlage wurde durch den Murenabgang geringfügig beschädigt. Diese wurde bereits repariert. Die Eröffnung des Liftes in diesem Jahr ist je nach Wetterlage für das Wochenende 22./23. Dezember geplant. Die Preise für die Liftkarten werden sich gegenüber dem letzten Jahr nicht erhöhen.



Für den Winter wünschen wir uns wieder solche Bilder – bestens präparierte Loipe in einer tiefverschneiten Landschaft.



### GÄSTESHUTTLE OSTTIROL

KLAGENFURT · SALZBURG · INNSBRUCK · LIENZ · TRIESTE

Auch heuer können Sie wieder mit dem Osttiroler Gästeshuttle um nur **EUR 39,00** direkt vom Flughafen Klagenfurt, Salzburg oder Innsbruck zu Ihrem Urlaubsziel in Osttirol fahren. So erreichen Sie noch schneller und noch bequemer die traumhaften Pisten der Osttiroler Skigebiete.

Dieses Angebot gilt jeden Samstag, vom 22. Dezember 2012 bis 6. April 2013, von und nach Klagenfurt, Salzburg oder Innsbruck.

Außerplanmäßige Transfers zu den Flughäfen in Venedig und München organisieren wir gerne für Sie!

#### Kosten und Buchung

Samstags gilt ein garantierter Fixpreis von **EUR 39,00** pro Person und Strecke.

Es besteht die Möglichkeit eines Transfers auch unter der Woche: Preis auf Anfrage.

Den Gästeshuttle können Sie bei Ihrem Vermieter direkt zum Aufenthalt oder bei der jeweiligen Tourismusinformation bis spätestens 48 Stunden vor Reiseantritt dazu buchen – einfach und unkompliziert.

Der Gästeshuttle fährt von Klagenfurt, Salzburg oder Innsbruck bis zum Bahnhof Linz. Von dort wird der Weitertransport zu Ihrer Unterkunft vom Vermieter organisiert.

#### Osttirol Information

Tel. +43.(0)50.212.212

Fax +43.(0)50.212.212-2

info@osttirol.com

www.osttirol.com

**Aufgrund unterschiedlicher Flugzeiten müssen Sie gegebenenfalls mit Wartezeiten rechnen!**



### Öffnungszeiten der Tourismusinformation Virgen Tel. 050-212520, virgen@osttirol.com

bis 7. Dezember 2012 – Montag bis Freitag 9.00 bis 13.00 Uhr  
vom 10. bis 21. Dezember 2012 – Montag bis Freitag 9.00 bis 12.00 und  
14.00 bis 17.00 Uhr – Samstag, Sonntag und an Feiertagen geschlossen.

Änderungen werden rechtzeitig bekanntgegeben.

## Gästeehrungen im Sommer 2012

Familie Dagmar & Manfred Paul	DEUTSCHLAND	21.06.2012	15 x
Familie Johann Walter Busch & Renate Hilgers	DEUTSCHLAND	25.06.2012	10 x
Familie Marja & Fred Blatt	NIEDERLANDE	26.06.2012	5 x
Familie Petra & Rolf Böttcher	DEUTSCHLAND	29.06.2012	5 x
Familie Ute & Volker Bing	DEUTSCHLAND	03.07.2012	5 x
Herr Heinrich Wiertelorz	DEUTSCHLAND	12.07.2012	10 x
Familie Monika & Peter Vrastil	DEUTSCHLAND	12.07.2012	35 x
Familie Jasmin & Andreas Röber	DEUTSCHLAND	12.07.2012	5 x
Familie Anett & Thomas Neder mit Benjamin	DEUTSCHLAND	19.07.2012	15 x
Familie Claudia & Harald Beckers mit Marie-Christin	DEUTSCHLAND	19.07.2012	20 x
Familie Karin & Johann Berlangier	BELGIEN	22.07.2012	15 x
Familie Marc & Monique Luyten	BELGIEN	23.07.2012	15 x
Frau Margareta Pay	ÖSTERREICH	23.07.2012	15 x
Familie Karoline & Alois Kreindl	ÖSTERREICH	23.07.2012	15 x
Familie Wilhelmine & Kurt Polessnig	ÖSTERREICH	25.07.2012	20 x
Familie Inge & Manfred Völkening	DEUTSCHLAND	25.07.2012	40 x
Familie Irmgard & Hans-Dieter Meyer	DEUTSCHLAND	25.07.2012	35 x
Familie Elke & Alexander Grömer	ÖSTERREICH	31.07.2012	10 x
Familie Elisabeth & Klaus Mrosek	DEUTSCHLAND	31.07.2012	20 x
Familie Peter van Riel	NIEDERLANDE	01.08.2012	15 x
Familie Helga & Joachim Kühne	DEUTSCHLAND	01.08.2012	10 x
Familie Brigitte, Josef & Robert Schulte	DEUTSCHLAND	01.08.2012	5 x
Familie Lutgart & Karl Van den Eynde	BELGIEN	06.08.2012	15 x
Familie Christa & Werner Fink	DEUTSCHLAND	06.08.2012	25 x
Familie Brigitte & Peter Siegl	ÖSTERREICH	06.08.2012	25 x
Familie Sonja & Guy-Victor Vandenabielle	BELGIEN	06.08.2012	30 x
Familie Sabine & Marco Grips mit Torben	DEUTSCHLAND	07.08.2012	30 x
Familie Renate & Manfred Will mit Florian & Lena	DEUTSCHLAND	08.08.2012	10 x
Herr DI Markus Friedrich	ÖSTERREICH	08.08.2012	10 x
Familie Silvia & Hans-Jürgen Jeske	DEUTSCHLAND	08.08.2012	10 x
Frau Ingrid Lack	DEUTSCHLAND	13.08.2012	20 x
Herr Norbert Wefels	DEUTSCHLAND	14.08.2012	20 x



**Die Familie Busch-Hilgers wurde für ihre zehnjährige Virgen-Treue geehrt.**



**Treue Virgen Urlauber: Inge und Manfred Völkening machten zum 40. Mal Urlaub in Virgen (r.), und Irmgard und Hans-Dieter Meyer auch schon 35. Mal.**



**Zum 20. Urlaub in Virgen gratulieren wir Wilhelmine und Kurt Polessnig.**



**Familie Christel und Otto Feige verbrachten heuer ihren 40. Virgen-Urlaub. Die beiden Kanadier feierten am 21. August auch ihren 48. Hochzeitstag bei uns. Wir gratulieren herzlich, und hoffen, dass sie noch oft den weiten Weg von Kanada zu uns finden!**



**Gästeehrung im Hause der Familie Bstiel: Familie Christa und Werner Fink kommen schon über 30 Jahre nach Virgen und wurden für 25 Jahre Aufenthalt bei den Bstielers geehrt. Familie Van den Eynde Lutgart und Karel verbrachte das 15. Mal ihren Urlaub in Virgen. V. l.: Angelika, Josef, Herta und Christina Bstiel, Christa und Werner Fink, Lutgart und Karel Van den Eynde.**

Frau Doris Elblinger-Schmitt	DEUTSCHLAND	16.08.2012	30 x
Herr Michael Schmitt	DEUTSCHLAND	16.08.2012	25 x
Familie Christel & Otto Feige	KANADA	21.08.2012	40 x
Familie Willemien & Gerrit Houwers	NIEDERLANDE	21.08.2012	10 x
Frau Jannecke Houwers	NIEDERLANDE	21.08.2012	5 x
Frau Christi Houwers	NIEDERLANDE	21.08.2012	5 x
Familie Ulrike & Heinz Tober	DEUTSCHLAND	21.08.2012	5 x
Familie Gertrude & Adolf Rieger	ÖSTERREICH	22.08.2012	15 x
Familie Angela & Udo Karthäuser	NIEDERLANDE	23.08.2012	5 x
Familie Bärbl & Adolf Czerny	DEUTSCHLAND	27.08.2012	25 x
Familie Kristina & Peter Schiekel	DEUTSCHLAND	27.08.2012	20 x
Frau Beate Planas	DEUTSCHLAND	27.08.2012	10 x
Familie Gabriele & Ewald Wahlhütter	ÖSTERREICH	27.08.2012	35 x
Familie Silvia & Dirk Ressin	DEUTSCHLAND	29.08.2012	5 x
Familie Angelika & Gregor Zielinski	DEUTSCHLAND	31.08.2012	20 x
Familie Waltraud & Waldemar Möller	DEUTSCHLAND	31.08.2012	30 x
Frau Bettina Kunert	DEUTSCHLAND	03.09.2012	20 x
Familie Mariette & Marcel Nicolaes	NIEDERLANDE	04.09.2012	25 x
Frau Maria Dietrich & Herr Franz Stana	ÖSTERREICH	04.09.2012	25 x
Frau Hertha Nowotny	ÖSTERREICH	04.09.2012	10 x
Familie Jutta & Hans Kießling	DEUTSCHLAND	07.09.2012	10 x
Familie Annamaria & Georg Eichtinger	ÖSTERREICH	07.09.2012	15 x
Familie Maria & Karl-Heinz Holstegge	DEUTSCHLAND	13.09.2012	15 x
Familie Christa & Othmar Fuchs	ÖSTERREICH	13.09.2012	10 x
Familie Ritta & Karl Windisch	DEUTSCHLAND	20.09.2012	20 x
Familie Hildegard & Wolfgang van Laak	DEUTSCHLAND	26.09.2012	20 x



**Familie van Riel aus Holland besucht Virgen seit 15 Jahren.**



**Angelika und Gregor Zielinski freuen sich über die Urkunde und ein kleine Präsent anlässlich 20-maliger Urlaubstreue.**



**Mariette und Marcel Nicolaes erhielten eine Anerkennung für ihren 25. Urlaub in Virgen.**



**30 Mal in Virgen: Familie Sonja und Guy-Victor Vandenaubielle.**



## ÖSTERREICH VOR 70 JAHREN

### 1942

Es würde wohl zu weit führen, auf das Geschehen im Fernen Osten näher einzugehen, obwohl der Krieg natürlich auch dort Not und Elend, Krankheit, Verwundung und Tod hunderttausendfach über die Menschen brachte.

Unsere Soldaten kämpften in diesem Jahr vor allem in Nordafrika und in der damaligen Sowjetunion. Doch je näher das Jahresende kam, desto seltener wurden die Erfolge auf den Kriegsschauplätzen; immer deutlicher zeigte sich, dass dem Hitler-Regime allmählich „der Atem ausging“.

In diesem Jahr scheinen folgende Begebenheiten erwähnenswert:

**20. Jänner:** Bei der sogenannten „Wannsee-Konferenz“ besprach Reinhard Heydrich, Chef des Reichssicherheitsdienstes mit hohen Beamten und Parteifunktionären „Maßnahmen zur Endlösung der Judenfrage“ – es ging, kurz gesagt, darum, einerseits das Transportieren von „Untermenschen“, andererseits die Massenmorde in den Konzentrationslagern noch effizienter zu organisieren.

**März bis April:** Großoffensive der Truppen von General Rommel in Nordafrika, die allerdings bei der Festung Tobruk

(Libyen) zum Stehen kam. Nach vielen Gefechten in dem folgenden Stellungskrieg mussten die Verteidiger der Stadt erst am **21. Juni** kapitulieren, wobei mehr als 30.000 alliierte Soldaten in deutsche Gefangenschaft gerieten. Auf Grund dieses Sieges wurde Erwin Rommel zum Generalfeldmarschall ernannt.

**5. April 1942:** Vorrangige Ziele im Russlandfeldzug hatten die ukrainische Stadt Donezk (Kohlevorkommen) und Stalingrad als „Tor“ zu den Erdölfeldern des Kaukasusgebietes zu sein – so der Befehl Adolf Hitlers von diesem Tag.

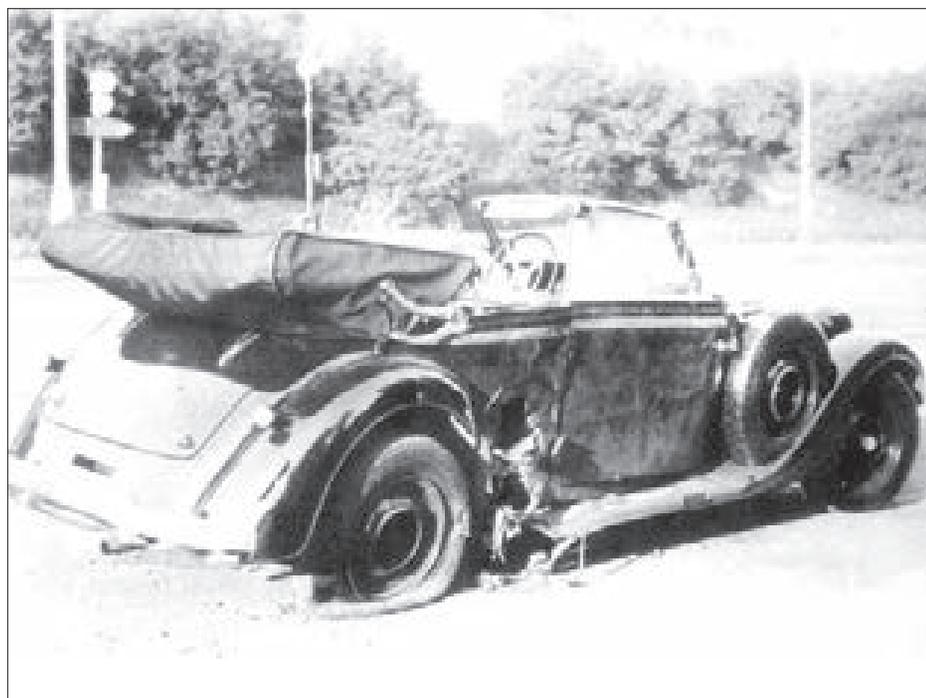
**April:** Es begann die Massendeportation sowjetischer, vor allem aus der Ukraine und Weißrussland stammender Zivilisten nach Deutschland, um hier Zwangsarbeit zu verrichten. Bis zum Ende des Krieges traf dieses Schicksal ca. 3,5 Millionen Menschen, auch Kinder und Jugendliche. Rechnet man die Kriegsgefangenen dazu, mussten wohl mehr als sieben Millionen (!) Ausländer unfreiwillig für das Dritte Reich schuften.

**27. Mai:** In Prag verübten zwei Tschechen ein Attentat auf den schon erwähnten Reinhard Heydrich, der auch die Verwaltung des „Protektorats Böhmen und Mähren“ innehatte. Nachdem bekannt war, dass er sich bei schönem Wetter im offenen Mercedes zum Büro

fahren ließ, warteten die Attentäter in der Nähe einer scharfen Kurve auf das Auto und warfen eine Bombe, die jedoch am rechten Hinterrad abprallte und dann erst explodierte. Heydrich schien zunächst unverletzt, sprang aus dem Wagen und wollte auf den Bombenwerfer schießen, brach aber gleich darauf mit schmerzverzerrtem Gesicht zusammen. Die erlittenen inneren Verletzungen waren doch so massiv, dass er ihnen am **4. Juni 1942** erlag. Fünf Tage danach wurde dieser „Märtyrer“ in Berlin bei einem pompösen Staatsakt mit Aufbietung aller propagandistischen Möglichkeiten des Regimes zu Grabe getragen, ja, kurze Zeit später diente sein Porträt sogar als Motiv für eine Sonderbriefmarke.

„Rache!“ entsprach der nationalsozialistischen Ideologie – das Dorf Lidice hatte mit dem Anschlag überhaupt nichts zu tun, trotzdem wurde es auf den bloßen Verdacht hin, die Attentäter beherbergt zu haben, dem Erdboden gleichgemacht, nachdem man die Männer erschossen, die Frauen inhaftiert und die Kinder verschleppt hatte. Insgesamt verloren etwa 3.500 Personen bei „Strafaktionen“, die das Attentat nach sich zog, ihr Leben. Ein makabres Detail zeigt eindringlich die Brutalität des Hitler-Regimes auf: Um der „Mörder“ habhaft zu werden, setzte die Gestapo viele Leute unter Druck, bis die Spur schließlich zu einem Jugendlichen führte, dem bekannt war, wo sie sich versteckten. Eine Zeit lang hielt er den bohrenden Fragen und Drohungen bei der Vernehmung stand, doch „als ihm die Ermittler den abgeschnittenen Kopf seiner Mutter in einem ... Glasbehälter zeigten und drohten, den Kopf des Vaters dazuzulegen“ brach er zusammen und verriet den Aufenthaltsort. Die Attentäter hatten in der Krypta einer Kirche Unterschlupf gefunden; dort lieferten sie am **18. Juni** den Nazi-Schergen einen längeren Schusswechsel, bei dem einer fiel, während sich der andere durch Selbstmord seiner Verhaftung entzog.

**Mai/Juni:** Beginn der Ausrottung von in der Ukraine lebenden Juden – bis November wurden 350.000 (!) Menschen ermordet.



Das nach dem Attentat schwer ramponierte Auto von Reinhard Heydrich.



**1. bis 31. Juli 1942:** Erste Schlacht um El Alamein. Diese Kleinstadt liegt nur ca. 100 km von Alexandria bzw. 250 km von Kairo entfernt. Nach ihrer Eroberung wäre ganz Ägypten Rommels Truppen kampfflos in die Hände gefallen. Deshalb leisteten die alliierten, vor allem die britischen Verbände hier besonders hartnäckigen Widerstand und brachten den Vormarsch der Deutschen zum Stehen.

**August:** Eroberung der Ölfelder von Maikop, danach, am **21. August**, konnte die deutsche Fahne auf dem Elbrus, dem höchsten Berg des Kaukasus, gehisst werden.

**23. (25.) August 1942:** Beginn des Kampfes um Stalingrad; zunächst warfen 600 deutsche Flugzeuge ca. eine Million (!) Bomben auf die Stadt (etwa 100.000 Tonnen), dann drangen Panzer und Bodentruppen bis in die Außenbezirke vor. Allein dieser erste Angriff forderte eine Unzahl an Opfern unter der Zivilbevölkerung, da Stalin verboten hatte, alte Leute, Frauen und Kinder zu evakuieren.

**September:** Befehle des Reichsführers der SS und Chefs der Deutschen Polizei, Heinrich Himmler:

- a) „Vernichtung durch Arbeit“ für gewisse Häftlinge (Juden, Sinti, minderwertige Ausländer).
- b) Alle KZ's im Reichsgebiet mussten „judenfrei“ gemacht werden, das bedeutete: Deportation der Menschen in die Vernichtungslager Auschwitz und Lublin auf polnischem Gebiet.
- c) Das Ministerium für Ernährung verbot die Abgabe von Fleisch, Würst, Eiern, Milch und Milchprodukten an noch nicht verhaftete Juden.

**23. Oktober 1942:** Zweite Schlacht um El Alamein. Der neue britische Befehlshaber in Afrika, Bernhard Montgomery, hatte mittlerweile genügend Verstärkung erhalten, um eine Offensive starten und am **6. November** auch siegreich beenden zu können. Tobruk fiel am **13. November** wieder in die Hand der Engländer. Mittlerweile waren amerikanische Einheiten in Marokko und Algerien gelandet, sodass die auf dem Rückzug befindlichen deutschen Streitkräfte plötzlich in einen Zweifrontenkrieg gerieten.

**19. November 1942:** Erfolgreicher Gegenangriff russischer Truppen bei Stalin-

grad, der dazu führte, dass die 6. deutsche Armee – rund 250.000 Mann – bis **22. November** eingekesselt wurde. Mangel an Treibstoff für die Fahrzeuge, an Munition, an Essen und Winterkleidung für die Soldaten brachten diesen Heeres teil in eine ausweglose Situation. Doch weil der „Führer“ in Berlin auf „Halten“ bestand, wagte es der kommandierende General Friedrich Paulus nicht, sich Hitlers Befehl zu widersetzen und den Ausbruch zu versuchen. Der hätte, als die Umklammerung anfangs noch lückenhaft war, trotz der erwähnten Schwächen und Mängel eine gute Chance auf Erfolg haben können. Die Befreiung durch eine Panzergruppe von außen her („Unternehmen Wintergewitter“) scheiterte am **23. Dezember**. Damit war das Schicksal der Eingeschlossenen besiegelt und, wie viele Historiker meinen, die Wende im Kriegsgeschehen eingetreten.

**28. Dezember:** Beginn des Rückzugs der Heeresgruppe A aus dem Kaukasus.

## Virgen

In den Protokollen des Gendarmeriepostens Virgen werden nun und auch nächstes Jahr des Öfteren „Störballone“ erwähnt (richtig müssten sie „Sperrballone“ heißen). Das waren riesige, mit Gas gefüllte und an einem Draht befestigte Ballone, die stellenweise bis zu 6.000 Meter in die Höhe reichten. Sie wurden praktisch von allen kriegsführenden Ländern in großer Zahl verwendet und sollten zweierlei bewirken:

- a) Flugzeuge zum Absturz bringen – wenn die Wolkendecke tief hing bzw. auch bei Dunkelheit konnte es schon passieren, dass ein Pilot die Drähte nicht bemerkte und seine Maschine sich darin verfangt.
- b) Schutz von Industrieanlagen und anderen, dem Feind wichtigen Zielen – durch die Ballone wurden Bomber gezwungen, höher zu fliegen, was die Treffsicherheit beim Abwurf ihrer explosiven Last erheblich minderte. Manchmal allerdings machten sich solche Ballone „selbständig“ und segelten mit der Luftströmung davon; in unserem Fall brachte sie der Westwind von Großbritannien bis Virgen.

Nach dieser Vorbemerkung zu den in der Niederschrift festgehaltenen Ereignissen:

**In der Isel ertrunken:** Am 28. Mai 1942 ist der französische Kriegsgefangene Pierre Pinot beim Überschreiten des Iselsteges unter der Ortschaft Niedermauern in die hochgehende Isel gefallen und ertrunken. Seine Leiche wurde am 3. Juni in St. Johann im Walde geborgen und beerdigt.

**Alpinunglück:** Am 26. August ist Wolf-Dietrich Gampp von der sogenannten Röte im Gebiet der Firschnitz tödlich abgestürzt. Seine Leiche wurde am 5. September gefunden und am 9. September auf dem Ortsfriedhof in Virgen beerdigt. ...

**Elementarschäden:** In der Nacht vom 27. auf den 28. September 1942 wurden vom Steinkaasbach ungefähr 600 Festmeter Nutzholz und eine größere Menge Brennholz herausgeschwemmt und von der Isel fortgetragen. ... Weiters hat der Fluss die Brücke in Mitteldorf, die Dorferbrücke in Prägraten und einen Steg in Hinterbichl abgerissen. Die Gemeinde Virgen erlitt durch den Verlust des Holzes einen Schaden von ca. 15.000 RM (Reichsmark).

**Schleppdraht-Störballon aufgefunden:** Am 22. Oktober wurde ... im Virger Walde ein englischer Schleppdraht-Störballon aufgefunden.

**Schleppdraht-Störballon abgeschossen:** Am 2. Dezember um 16 Uhr wurde von Oberleutnant der Gendarmerie Johann Ebner in Hinterbichl ein englischer Schleppdraht-Störballon abgeschossen.

**Schleppdraht-Störballon gelandet:** In der Nacht vom 2. auf den 3. Dezember ist in Prägraten nördlich der Freesler Bauernhöfe ein englischer Schleppdraht-Störballon gelandet.

**Brand in Gries:** Am 13. Dezember 1942 ist das Wohnhaus des Oberlehrers in Virgen Johann Brandstätter (Anm.: vulgo Blusner) mit sämtlichen Einrichtungsgegenständen abgebrannt. Gesamtschaden ca. 50.000 RM. Brandursache: Selbstentzündung durch einen geheizten Ofen. In diesem Haus war das Lager der französischen Kriegsgefangenen untergebracht. Ihre Habe ist zu einem Großteil verbrannt.

Dies der trockene Amtsbericht, der mit einer „inoffiziellen“ Bemerkung ergänzt werden soll: Es ist nicht bekannt, wie viele Kriegsgefangene bzw. Zwangs-



Das „Blusner-Haus“ in Gries, eine ziemlich alte Aufnahme.

arbeiter bei uns stationiert waren. Sicherlich aber mehr, als im „Blusner-Haus“ Platz hatten; das heißt: etliche mussten privat – bei ihren „Arbeitgebern“ – untergebracht werden.

Nach dem Brand wurden die nun Obdachlosen ebenfalls in Privathäuser verlegt. Es ist leicht vorstellbar, dass beim längeren, engen Zusammenleben manchmal zärtliche Gefühle aufkeimten und trotz strengsten Verbots eine Liebesbeziehung zwischen „hiesigem“ Weiblein und „fremdem“ Männlein entstand. So etwas durfte natürlich nicht öffentlich bekannt werden, denn die Sanktionen für derartige Techtelmechtel fielen oft drakonisch hart aus; im nächsten Kapitel ist's zu sehen. Wenn dann ein solches Verhältnis noch dazu mit einem Kind „gesegnet“ war, wollten die Probleme kein Ende nehmen: ledige Mütter wurden zu jener Zeit ohnehin generell schief angeschaut, diese Frauen gerieten aber nicht selten in den Ruf, „leichte Mädchen“ zu sein – sie konnten ja den Namen des Vaters nicht angeben, sonst hätten sie ihn und sich selbst in allergrößte Schwierigkeiten gebracht.

### Osttirol

Zu Beginn des Jahres 1942 mussten wieder fast alle Glocken von den Kirchtürmen genommen werden, lediglich die

kleinste durfte im Dorf bleiben. Das rief bei vielen Menschen die Erinnerung an den gleichen Vorgang während des Ersten Weltkrieges wach. Damals konnte mit der unfreiwilligen „Metallspende“ die militärische Niederlage nicht verhindert werden – und diesmal ...? Selbst „Hitlerbegeisterte“ begannen nun die schön gefärbten, jublierenden Frontberichte skeptisch zu betrachten, während in weiten Kreisen der Bevölkerung Pessimismus um sich griff: „Jetzt ist der Krieg verloren!“

Obwohl dafür hohe Strafen drohten, versuchten in manchen Orten einzelne Personen, wenigstens eine oder zwei Glocken zu „retten“. Von Virgen ist Derartiges nicht bekannt, auf dem Bichl in Prägraten ahnte man aber offenbar schon früher Schlimmes und ließ das Geläute der Kapelle bereits im Herbst 1941 „verschwinden“, leider ohne Erfolg: Die Hauptschuldigen befanden sich zwar mittlerweile bei der Wehrmacht, doch drei an der „Versteckaktion“ indirekt Beteiligte fassten im Juni mehrere Monate Haft aus. Auch in Hinterbichl hatte jemand dasselbe Delikt begangen und wurde dafür zu acht Monaten Arrest verurteilt.

**Juli/August:** Den oben erwähnten „verbotenen Umgang mit Kriegsgefangenen“

gab es nicht nur in Virgen, sondern im ganzen Bezirk; hier die zwei krassesten Fälle von Bestrafung: Ende Juli wurde in Göriach (Gemeinde Dölsach) ein Zwangsarbeiter aus Polen durch Erhängen hingerichtet, weil er „Kontakt mit einer Osttirolerin“ hatte. Auch der Ukrainer Michael Dzula bezahlte wegen des gleichen „Verbrechens“ mit dem Leben – zum Tod durch den Strang verurteilt, fand seine Exekution am 1. August 1942 in Sillian statt. Sadistische Draufgabe: Um ein „abschreckendes Beispiel“ zu statuieren, setzte der als äußerst brutal bekannte Gestapo-Chef von Sillian trotz massiver Proteste den öffentlichen Vollzug des Todesurteils durch. Damit nicht genug, bestand er darauf, dass alle in der Umgebung stationierten Zwangsarbeiter/innen bei der Hinrichtung anwesend sein mussten. Die erappten Frauen büßten ihr „undeutsches“ Verhalten mit langjährigen Haftstrafen oder sogar der Einweisung in ein Konzentrationslager; eine von ihnen überlebte zweieinhalb Jahre im KZ Ravensbrück, das zwar kein ausgesprochenes Vernichtungslager wie etwa Auschwitz war, in dem aber doch ca. 30.000 – vor allem weibliche Inhaftierte – durch „Arbeit bis zum Tod“ bzw. durch groß angelegte medizinische Experimente starben.

**28. September 1942:** Bei uns richtete der starke Regen während dieser Nacht erhebliche Schäden an, in der Gemeinde Nikolsdorf, etwa vis-a-vis von Schloss Lengberg, führte er zur Katastrophe. Dort hatte die hochgehende Drau den Bahndamm unterspült, was von niemandem zeitgerecht bemerkt worden war. Und so nahm das Verhängnis für die Menschen im Frühzug Lienz – Klagenfurt seinen Lauf, indem die Lokomotive, plötzlich ohne Geleise, mit dem vorderen Teil des Zuges in den reißenden Fluß stürzte. Die traurige Bilanz der Rettungsmannschaften nach diesem verheerenden Unglück: 79 zum Teil schwerst Verletzte, für 21 Personen kam jede Hilfe zu spät.

Wenn das Schicksal es so will – einer der Fahrgäste, von Beruf Musiklehrer, hatte 1912 den Untergang der „Titanic“ heil überstanden, nun musste er in den Fluten der Drau sein Leben lassen. Unter den Toten befanden sich außerdem „hohe“ Persönlichkeiten, so etwa der Lienz Stadtrat Josef Ingruber und einige lokale Nazi-Funktionäre. Deshalb wurde das Begräbnis am **6. Oktober** in Lienz mit einem aufwändigen Zeremoniell umrahmt, an dem sogar der Gauleiter von Kärnten, Friedrich Rainer, teilnahm. Die reich mit Blumen geschmückten Särge standen auf dem



*In den vorderen Wagons des Zuges war die Chance, das Unglück zu überleben, nur sehr gering.*

„Adolf-Hitler-Platz“ vor der Liebburg, dahinter Fahnenabordnungen und alle damals mehr oder weniger wichtigen Leute im Bezirk. Thema der Ansprachen war jedoch kaum ein Gedenken an die Opfer des Unglücks, sondern vielmehr schwülstige Propaganda für das Regime und die „unzerstörbare Schicksalsgemeinschaft des deutschen Volkes“.

*Otfried Pawlin*

#### **Quellenangabe:**

#### **Druckwerke:**

Div. Autoren: „Chronik des Dritten Reiches“ in der Sammlung „Österreich 1938 – 1945, Dokumente“, Archiv-Verlag, Wien

Martin Kofler: „Osttirol im Dritten Reich, 1938 – 1945“, Studien-Verlag, Innsbruck, 1996, ISBN 3-7065-1135-5

Martin Kofler: „Osttirol – Vom Ersten Weltkrieg bis zur Gegenwart“, Studien-Verlag, Innsbruck, 2005, ISBN 3-7065-1876-7

Protokolle des Gendarmeriepostens Virgen, 1923 – 1973

#### **Internet:**

[http://de.wikipedia.org/wiki/Reinhard\\_Heydrich](http://de.wikipedia.org/wiki/Reinhard_Heydrich)

[http://de.wikipedia.org/wiki/Schlacht\\_um\\_Stalingrad](http://de.wikipedia.org/wiki/Schlacht_um_Stalingrad)

<http://de.wikipedia.org/wiki/Sperrballon>

#### **Bildnachweis:**

Abb. 1: Aus der o.a. Sammlung „Österreich 1938 – 1945, Dokumente“, Archiv-Verlag, Wien

Abb. 2: Chronik von Virgen, Bildarchiv. Urheber des Fotos und Jahr der Aufnahme unbekannt

Abb. 3 und 4: TAP, Sammlung Heinz Mosser. Im Bestand des Tiroler Photoarchivs, Lienz.

Dr. Martin Kofler genehmigte freundlicherweise die Verwendung für diesen Beitrag



*Die losgerissenen Einzelteile im Bereich der Lokomotive zeigen, welche ungeahnten Kräfte bei einem solchen Unfall zur Wirkung kommen.*



## 30 Jahre Lasörlinghütte

Am 14. April 1982 erfüllten sich Johann und Frieda Wurnitsch mit dem Baubeginn der Lasörlinghütte einen langersehnten Wunsch. Im sogenannten „Glaurat“ im hinteren Mullitztal entstand damit ein Wander- und Ausflugsziel das den beschwerlichen Weg zum Lasörling (3.098 m), welcher der Hütte auch den Namen gibt, erleichtern soll. Bereits am 31. Juli 1982 wurde die



Hütte nach nur dreieinhalbmonatiger Bauzeit durch Pfarrer Rottländer feierlich eingeweiht. Durch großartigen Einsatz der beiden Wirtsleute entstanden im Laufe der Jahre etliche Wege und Übergänge zu anderen Bergen und Hütten. Der Komfort der Hütte wurde durch den Bau eines eigenen Wasserkraftwerkes und der Materialeiseilbahn deutlich gehoben. Aber auch kleinere Um- und Anbauarbeiten an der Hütte trugen dazu bei, dass sich der Wanderer und Bergsteiger wohlfühlt und sich von einem langen Tag in den Bergen bestens erholen kann. Etliche Feiern und Feste wurden gefeiert, ja sogar eine Hochzeit fand statt: Am 29. Juli 1989 gab sich ein Paar auf 2.350 m das Ja-Wort.

Das „Kleine Dorf in den Bergen“ – wie die Lasörlinghütte mit ihren daneben errichteten kleinen Hütten gerne genannt wird – ist zu einem beliebten Ausflugsziel für Wanderer und Bergsteiger aus nah und fern geworden.

Am 1. Juli 2012 wurde das 30-jährige Jubiläum mit einer Bergmesse gefeiert – zelebriert von Provinzial P. Oliver Rugenthaler, musikalisch umrahmt vom Singkreis Virgen erlebten zahlreiche



**Frühjahr 1982 – die charakterisierende Holzbaukonstruktion entsteht.**



*Das „kleine Dorf in den Bergen“.*

Gäste und Einheimische bei bestem Wetter einen schönen Höhepunkt der Feierlichkeiten.

Einen besonderen Dank möchten wir den zahlreichen Helfern und Freunden aussprechen, ohne deren Hilfe und Unterstützung im Laufe der Jahre die Bewirtschaftung wohl unmöglich gewesen wäre – Danke!

*Harald und Marion Wurnitsch*

**Provinzial P. Oliver Ruggenthaler ►  
zelebrierte bei herrlichem Sommerwetter  
die Jubiläumsmesse.**

**Die Lasörlinghütte begrüßt ihre Besucher  
schon von weitem. ▼**



**Harald ist in die Fußstapfen seiner Eltern  
getreten und bewirtschaftet zusammen mit  
seiner Gattin Marion die Hütte vorbildlich.**



## Aus unserer Pfarre

### Ministrantenausflug

Einen großen Dank an unsere Minis, die so fleißig ihren Dienst ausüben. Auch an die Eltern ein Vergelt's Gott, dass sie ihre Kinder für diesen wichtigen Dienst unterstützen und erinnern. Als Dank dafür luden wir unsere 24 Ministranten am Samstag, 13. Oktober 2012, zum gemeinsamen Ausflug in den Hochseilgarten Hochstein ein. Es war ein großer Spaß für Jung und Alt. Nach aufregenden Klettertouren in hohen Lüften durfte natürlich auch der Osttiroler nicht fehlen. Beim anschließenden Pizzaessen konnte der große Hunger unserer Minis aber natürlich auch der Begleitpersonen gestillt werden.

Wir hoffen, es war für alle ein kleiner Ansporn, dem Dienst als Ministrant weiterhin mit Freude nachzugehen. Alle, die auch gerne ministrieren wollen, können sich jederzeit in der Sakristei melden!

### Ministrantenwallfahrt nach Assisi

Beim großen Ausflug der Katholischen Jungschar von der Diözese nach Assisi durften auch vier Ministranten aus Virgen live dabei sein. Mit 120 Ministranten aus ganz Tirol durften Thomas, Flo-

*Laura und Jonas am Start des Osttirolers. ▶*



*An Mut mangelte es unseren „Minis“ im Hochseilgarten Hochstein nicht.*



*Spannende Erlebnisse in Assisi.*



*Im Oktober wurde die westseitige Einfassung des Kirhdaches erneuert.*

rian, Jonas und Alexander mit Begleiter Franz eine schöne Woche in Gemeinschaft erleben.

## Erntedankfest

Am 30. September 2012 feierten wir Erntedank! Dieses Jahr war die Fraktion Welzelach für die Vorbereitung und Durchführung verantwortlich. Nach dem feierlichen Einzug mit der Erntekrone und den Erntegaben feierten wir den Dankgottesdienst. Zur anschließenden Versteigerung der Erntegaben und sonstigen Sachpreisen am Dorfplatz hatten sich wieder gute Preistreiber eingefunden und so konnte eine schöne Summe für soziale Zwecke eingebracht werden. Ein großes Vergelt's Gott der Fraktion Welzelach, „Versteigerer“ Franz Wurnitsch sowie allen Spendern und Käufern.

## Pfarrwallfahrt

Unsere heurige Fußwallfahrt am 1. September 2012 nach Heiligenblut, musste aufgrund des schlechten Wetters abgesagt werden. So konnte nur eine Buswallfahrt durchgeführt werden. An die 45 Personen feierten mit Pf. Damian Fryszt den Wallfahrtsgottesdienst in der wunderschönen Kirche in Heiligenblut. Einige mutige Fußwallfahrer wie Hansl Lang, Pepe Tschoner, Franz Berger und Franz Wurnitsch ließen sich von Schnee und Nebel nicht abhalten und sind gut am Ziel angekommen. Ein besonderes Danke dem Reisebüro Bstieler!



*Feierlicher Erntedankgottesdienst in der Pfarrkirche.*



*Die „Welzler Weibischen“ hatten viele Erntedankgaben vorbereitet. Die Käufer zeigten sich großzügig, da der Erlös zum größten Teil einem sozialen Zweck zugute kommt.*



*Würdevoll Gestaltung durch den Jugendchor Virgen-Prägraten.*

## Dekanatsjugendwallfahrt

Am Samstag, 13. Oktober 2012, lud das Dekanat Matrei mit Pfarrer Ludwig Kleissner zur Jugendwallfahrt nach Obermauern ein.

Viele Jugendliche und Neugefirmte machten sich auf, um gemeinsam den Gottesdienst in der Wallfahrtskirche zu feiern. Gedacht wurde besonders jener jungen Menschen, die heuer in unserem Dekanat verstorben sind: Johannes Islitzer, Markus Fuetsch, David Steiner, Stefan Bacher und Robert Bstieler.

Mitgestaltet wurde die hl. Messe vom Jugendchor Virgen-Prägraten. Den Verantwortlichen und Mitwirkenden des Chors ein herzliches Vergelt's Gott.



## Mit anderen Augen – 30 Jahre Kirchenführungen durch Resi Fuetsch

Am 7. September 2012 lud der Kultur-  
ausschuss der Gemeinde Virgen zu einer  
besonderen Jubiläumsfeier in die Wall-  
fahrtskirche Maria Schnee. Resi Fuetsch  
führt bereits seit 30 Jahren Besucher  
durch das kulturhistorische und religiöse  
Kleinod in Obermauern. An die 100  
interessierte Besucher folgten der Ein-  
ladung zur Jubiläumsführung. Für einen  
würdigen Rahmen der Feierlichkeit  
sorgten Bläser der Musikkapelle Virgen.  
Der Virger Bauernladen bot heimische  
Schmankerln fürs leibliche Wohl.

Theresia Fuetsch (81 Jahre) ist eine  
Wienerin, deren Lebensweg durch ihre  
Heirat mit dem Künstler Prof. Gottfried  
Fuetsch nach Virgen führte. Sie verfügt  
über einen überaus großen Wissens-  
schatz, den sie sich großteils selber an-  
geeignet hat. Eher durch Zufall ist sie zu  
ihrem Amt gekommen. Sie war damals  
Obfrau vom Tourismusverband: „Die  
Nachfrage nach Führungen in der Wall-  
fahrtskirche war groß, und da es nie-  
manden sonst gab, bin ich eingesprun-  
gen“. Seit 1982 begeistert sie nunmehr  
die Besucher – durch fachkundiges Wis-  
sen, aber auch durch ihre Empathie und  
Herzlichkeit. Für sie sind die Kirchen-  
führungen wohl auch eine Berufung: „In  
den 30 Jahren, in denen ich mich mit  
dieser Kirche beschäftige, bekam ich eine  
andere Beziehung zum Glauben.“ Die



Seit 30 Jahren führt Resi Fuetsch mit großer Begeisterung durch die Kirche Maria Schnee.

Führungen stellen auch für Resi selber  
eine Bereicherung dar und außerdem, so  
die rüstige Pensionistin, lernte sie durch  
die Führungen sehr viele interessante

### Kirchführungen in der Wallfahrtskirche Obermauern

In den Sommermonaten: Freitags um  
17.00 Uhr (kostenlos)  
Ganzjährig nach terminlicher Verein-  
barung (Tourismusbüro Virgen: Tel.  
050212-520)

Menschen kennen. Es dürften wohl an  
die 18.000 Besucher gewesen sein, die  
sie in den 30 Jahren durch und um die  
Kirche Maria Schnee führte.

Anlässlich der Jubiläumsführung sprach  
ihr der Kulturreferent der Gemeinde  
Virgen, GR Leopold Bstieler, großen  
Dank und höchste Wertschätzung aus.  
Er dankte Resi, dass sie den Besuchern  
dieses wertvolle Kunst- und Kulturjuwel  
so lebendig vor Augen führt. „Alljährlich  
pilgern hunderte Wallfahrer nach Maria  
Schnee. Für viele sind vor allem die Fres-  
ken des Simon von Taisten ein Anzie-  
hungspunkt. Keiner weiß wohl die ver-  
steckten Symbole und Zeichen so zu  
lesen und zu deuten, wie Resi.“

„Die allwöchentlichen Kirchenführun-  
gen bereichern das touristische Ange-  
bot“, würdigte auch Bürgermeister Ing.  
Dietmar Ruggenthaler ihr Tun. „Ihr Ein-  
satz ist noch höher einzuschätzen, wenn  
man weiß, dass Resi seit etlichen Jahren  
an einer schweren Sehbehinderung lei-  
det. Dennoch macht sie ihre Führungen  
mit Bravour, kennt sie doch die Kirche  
in- und auswendig. Der Besucher merkt  
kaum etwas von ihrer Sehschwäche.“  
Seitens der Gemeinde wurde als Zeichen  
des Dankes ein kleines Präsent über-  
reicht, verbunden mit dem Wunsch,  
noch lange auf die Dienste von Resi  
bauen zu können.



Bürgermeister Ing. Dietmar Ruggenthaler, Resi Fuetsch und Kulturreferent Leopold Bstieler.



## 20-jähriges Jubiläum vom Singkreis Virgen

Dieses Jahr feierte der Singkreis Virgen sein 20-jähriges Jubiläum. Zu diesem Anlass wurde auch die neue CD „Singen isch unsa Freid“ präsentiert. Neben bunten Melodien vom Singkreis sind auch Stücke zu hören, die gemeinsam mit dem Virger Männerchor aufgenommen wurden.

„Unsere“ Neuentdeckung, „S luschtige Holz“, eine Instrumentalgruppe aus Prägraten mit interessanter Besetzung, gibt auch ein paar musikalische Einlagen zum Besten. Natürlich wurde beim Jubiläum mit einigen Auszügen aus der CD aufgewartet.

Sängerinnen, die von Anfang an dabei waren, wurden von Landesobmannstell-



**Der Singkreis Virgen in seiner aktuellen Besetzung.**

treter Johann Krimbacher mit dem silbernen Ehrenzeichen geehrt. Mitglie-

der mit besonderen Verdiensten wurde das goldene Ehrenzeichen verliehen. Wie immer gab es auch an diesem Abend kurzweilige Showeinlagen der „Singkreisweibischn“. Nach dem Festakt spielten die „Miller Musikanten“ zum Tanz auf. Rückblickend war es für das Publikum und die Veranstalter ein wirklich gelungener Abend.

Herzlichen Dank allen, die uns durch ihre Spenden oder ihre Arbeit beim Jubiläum unterstützt haben.

Wer noch eine CD von uns „ergattern“ will, wird im Tourismusbüro, in der Trafik, im Bauernladen und bei der Dichtl Keramik fündig, viel Spaß beim „Liesn“ wünscht

der Singkreis Virgen  
Obfrau Bacher Magda



**Ehrung für langjährige Mitglieder.**



▲ Gelungene „Gabalier“-Imitation von Regina Berger.

„S luschtige Holz“ aus Prägraten ist auch ► auf der neuen Singkreis-CD zu hören.





## Verein für Obst-, Gartenbau und Landschaftspflege Virgental

Virgen – Prägraten am Großvenediger – Matrei in Osttirol

### 15-Jahr-Jubiläum

Der Obst- und Gartenbauverein blickt auf 15 Jahre Vereinsgeschichte zurück. Mit einer Jubiläumssitzung und einer Obstsortenausstellung wurde der 15. Geburtstag gefeiert.

Am 8. Februar 1997 auf Initiative der Gemeinde Virgen und des Landesverbandes gegründet, war aller Anfang schwer. Nur zögerlich kamen die Mitglieder. Die Aufbau- und Bewusstseinsbildung durch die Führungsfunktionäre, allen voran Obmann Ludwig Wurnitsch, fruchtete jedoch sehr bald. Mittlerweile umfasst der Verein über 260 Mitglieder, großteils aus Virgen, Prägraten a. G. und Matrei i. O.

Der Verein versteht es, mit Schulungen und Kursen für Obst- und Gartenbau zu begeistern und die Mitglieder fachlich dafür zu qualifizieren. Zu einem Highlight in der Vereinsgeschichte gehört die Goldmedaille für Virgen bei der Entente Florale im Jahr 2006. Dabei hat der Verein durch Beratung, Unterstützung und tatkräftige Mithilfe wesentlich zum großartigen Erfolg beigetragen. Alljährlich veranstaltet der Verein Sammelbestellungen für Balkonblumen. Etliche Obstbäume aus den mehrmals durchgeführten Pflanzaktionen tragen schon Früchte. Ein Meilenstein ist mit der



**Josef Bstieler, Anni Steiner und Hilde Weiskopf (nicht im Bild) erhielten für ihre langjährige Mitarbeit im Verein die Verdienstnadel in Silber. Im Bild mit Obmann Ludwig Wurnitsch, Landesgeschäftsführer Manfred Putz, Landesobmann Rupert Mayr und Bgm. Dietmar Ruggenthaler.**

Errichtung der Obstverarbeitungsanlage gesetzt worden, die heuer das dritte Jahr in Betrieb ist. „Dazu hat es Mut gebraucht, der sich aber jetzt bezahlt macht“, freut sich der Obmann Ludwig Wurnitsch über die überaus gute Annahme der Obstpresse. Aus dem gesamten Bezirk und dem benachbarten Oberkärntner Raum wird Obst angeliefert und zu qualitativ hochwertigem Saft verarbeitet. „Heuer werden es wohl über 200.000 kg Obst, vornehmlich Äpfel und Birnen sein, die wir verarbeiten, das

sind in etwa 125.000 Liter Obstsaft.“ Der Einladung zur Jubiläumsfeier folgten auch der Geschäftsführer des Landesverbandes Manfred Putz und Landesobmann Rupert Mayer und ließen es sich nicht entgehen, dem Verein zu seiner erfolgreichen Geschichte zu gratulieren. Beide sind sie sehr gerne zu Gast im Sonnendorf, kann Virgen doch in vielen Belangen als Vorzeige- und Vorbilddorf dienen.

Ebenso stellte sich Bürgermeister Ing. Dietmar Ruggenthaler als Gratulant ein. Er dachte an die mühevollen, aber schlussendlich doch erfolgreichen Gründungsbemühungen zurück. 15 arbeitsintensive und erfolgreiche Jahre sind jetzt vergangen. Er gratulierte insbesondere auch zum mutigen Entschluss, das ehrgeizige Projekt Obstpresse zu realisieren. Mittlerweile sei die Einrichtung schon nicht mehr wegzudenken. Die Gemeinde hat den Verein stets unterstützt und auch umgekehrt konnte diese auf die Mitarbeit des Obst- und Gartenbauvereins jederzeit zählen.

### Obstsortenausstellung

Anlässlich des Jubiläumswochendes organisierte der Verein eine Ausstellung



**Pomologen beim Bestimmen der Obstsorten.**

## Ermäßigungen Obst- und Gartenbau- vereinsmitglieder

- SCHEDL – Diskonttankstelle, 9900 Lienz, Südbahnstraße
  - mind. 1 Cent Abzug auf den jeweiligen Tagespreis für Kraftstoffe
  - (bequem bezahlen zum Monatsende per Bankeinzug);
  - 10 % auf alle KÄRCHER-Reinigungsgeräte
- WAUDE Gartenzentrum Nußdorf GmbH
  - 10 % auf das gesamte Sortiment.
- Würth-Hochenburger in Nußdorf-Debant 10%
- Raiffeisengenossenschaft Lienz H+G Märkte (Lienz, Matrei, Prägraten, Kals und Sillian)
  - - 10 % Rabatt auf Pflanzen und Gartenartikel
- TSCHAPPELLER Andreas, 9900 Lienz, Kärntner Straße 101
  - 20 % Rabatt auf Baumschulware
  - 10 % Rabatt auf Erde, Dünger und Spritzmittel
  - 10 % Rabatt auf Balkonblumen, BIO Gemüse und Gewürze (ausgenommen Aktionen!)
- Gebrüder Pramstaller Diogenes, Nußdorf-Debant
  - -10 % auf das gesamte Warensortiment im „Fass‘l“ und im Stadtgeschäft Lienz

Interessenten an einer Mitgliedschaft am Obst- und Gartenbauverein melden sich bitte direkt beim Obmann Ludwig Wurnitsch (Tel. 0664-2065651).

von heimischen Obstsorten. Im Virgental heimische Apfel- und Birnensorten konnten abgegeben werden und wurden von Pomologen des Tiroler Baumwärtterverbandes bestimmt. Die Ausstellung war der Allgemeinheit zugänglich und wurde rege besucht.

Danke allen, die Obst zur Verfügung gestellt haben und ein Danke auch für den zahlreichen Besuch.



Die „Ausflügler“ am Berg Isel.

## Bauernladenausflug



### Virgen – Rietz – Innsbruck (Tirol Panorama) – Hauserwirt – Virgen

Der heurige Ausflug führte 27 Mitglieder des Bauernladens nach Rietz, wo, gestärkt durch Kaffee und selbstgebackener Erdbeertorte, eine ausgiebige und sehr interessante Besichtigung durch Maier's Beerengarten führte. Anschließend konnten sich alle bei einer Verkostung ein Bild über die Qualität der verarbeiteten Früchte machen. Nach hervorragendem Mittagessen beim Dorferwirt folgte der zweite Programmpunkt, eine geführte Besichtigung des Tirol Panoramas am Berg Isel. Das Tirol Panorama ist eine wirklich

gelungene Verbindung von altem und neuem Museum mit einem imposanten Rundgemälde als Höhepunkt, wenn auch viele die Statue der Jungschützen (Wurzelmann genannt „Heimat“ von Aron Demetz) im Freigelände nicht weniger interessant fanden. Weiter ging es dann noch zum Hauserwirt im Zillertal, der uns durch seinen Haflingerstall und seinen Kuhstall führte. Nach einer kleinen Jause kehrten wir nach Virgen zurück. Alles in allem wieder ein wirklich interessanter Tag, den wir sehr genossen haben. Unser Dank gilt einmal mehr dem Busunternehmen Bstieler, das diese Reise organisiert hat und unserem Fahrer Manfred.



Besichtigung von Maier's Beerengarten in Rietz.



### Musikkapelle Virgen

Das Jahrhundertereignis – die Schlammlawine im heurigen Sommer – erschütterte das ganze Dorf. Die darauf folgenden Aufräumarbeiten lösten jedoch eine Welle der Hilfsbereitschaft in der Gemeinde aus. Neben den Helfern vom Bundesheer, den Betroffenen selbst und

vielen freiwilligen Helfern, waren auch die Mitglieder der Bergrettung Virgen und die der Freiwilligen Feuerwehr Virgen sofort zur Stelle und gaben ihr Bestes. Dieser Zusammenhalt in der Dorfgemeinschaft ist sehr wichtig, besonders auch innerhalb der Vereine.

Daher nahm die MK Virgen das diesjährige Abschlusskonzert am 8. September 2012 zum Anlass, um den tatkräftigen Helfern der Freiwilligen Feuerwehr

Virgen und der Bergrettung Virgen zu danken. Als „Dankeschön“ an die fleißigen Helfer wurde der Reinerlös des Konzerts den beiden Vereinen zur Verwendung für die Kameradschaftskassen zu Verfügung gestellt. Die vielen spendierfreudigen Besucher beim Abschlusskonzert ermöglichten es, dass Obmann Adolf Stadler, Obmann-Stv. Alois Lang, Kassier Josef Weiskopf und Kassier-Stv. Manfred Bstieler einen Scheck im Wert von 2.100 € an den Kommandant der Feuerwehr, Harald Mair, überreichen durften.

### Ehrungen

Außerdem wurde das Abschlusskonzert wie üblich zur offiziellen Ehrung der erbrachten Leistungen in der MK Virgen genutzt. Bürgermeister DI Dietmar Ruggenthaler überreichte die Urkunden. Wolfgang Jestl (Trompete) und Gerald Bstieler (Posaune – leider nicht auf dem Foto) erhielten das goldene Abzeichen mit ausgezeichnetem Erfolg. Angelika Bstieler und Lorena Bstieler (beide Querflöte) erwarben das Abzeichen in Silber mit sehr gutem bzw. gutem Erfolg. Bronze mit ausgezeichnetem Erfolg gab es für Elisa Maria Lang (Klarinette)



**Eine schöne solidarische Geste: 2.100 € für die Kameradschaftskassen von Bergrettung und Feuerwehr Virgen.**



**Während unseres Gastkonzertes in Reith bei Kitzbühel organisierten die dortigen Musikkapellen- und Schützenkompaniefunktionäre eine spontane Spendenaktion zugunsten der Virger Hochwasserschäden. Im Bild: BgmStv. Ing. Hansjörg Hölzl, MK-Obmann Adolf Stadler, MK-Obmann Andreas Meikl, Schützenhptm. Georg Hauser. Ein großes Danke für die Solidarität und Unterstützung!**



**Ehrungen beim Abschlusskonzert der Musikkapelle.**

und Klemens Berger (Schlagwerk – ab 2013 Mitglied bei der MK Virgen). Sonja Assmair beendete heuer die zweijährige Ausbildung zur Ensembleleitung für Blasorchester. Auch ihr wurde dafür eine Urkunde überreicht und die Musikkapelle spielte einen von ihr dirigierte Marsch.

## Neue Regelung für Leihinstrumente

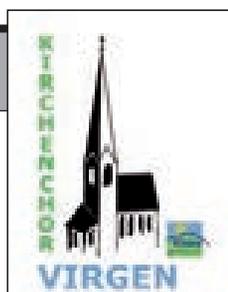
Der Vorstand der Musikkapelle Virgen verabschiedete im Sommer 2012 eine neue Regelung in Bezug auf Leihinstru-

mente: MusikschülerInnen von Blasinstrumenten können, so lange Instrumente vorhanden sind, diese gegen eine Leihgebühr von 50 € pro Semester bei der Musikkapelle ausleihen. Wenn nicht ausreichend Instrumente vorhanden sind, müssen die Eltern diese selbst kaufen.

Das Schlagzeug der Musikkapelle darf nur noch ausschließlich für die Schulstunden mit den Musiklehrern verwendet werden. Die Leihgebühr für das Schlagzeug im Musikzimmer beträgt 20 € pro Semester.

Die Landesförderung für die Leistungsabzeichen wird zur Gänze an die Eltern bzw. SchülerInnen ausbezahlt. Zur Zeit betragen die Förderungen für JMLA in Gold 150 €, in Silber 140 € und in Bronze 94 €. Treten die SchülerInnen nach der Absolvierung des Abzeichens in Bronze der Musikkapelle bei, wird ihnen die Tracht (exklusive Trachtentuch) gratis zu Verfügung gestellt. Ebenso wird ihnen das Instrument unentgeltlich von der MK bereitgestellt.

Wir bitten um Verständnis für diese Neuerungen. *Der Vorstand der MK Virgen*



## Kirchenchor Virgen

Einen Tagesausflug zur „Moseralm“ im Mullitztal unternahmen

Mitglieder des Kirchenchores Virgen am 25. August 2012. Gemütlichkeit und Humor standen an diesem Tag im Vordergrund. Viel zu dieser Stimmung beigetragen hat Flora Stadler, die Mutter von Kirchenchorsänger Gregor Stadler, die den Sommer über auf der Alm verbringt. Sie hat mit ihren treffenden Bemerkungen und Anekdoten aus ihrem langen Leben immer wieder für Heiterkeit gesorgt und damit die Gespräche bereichert. Für das leibliche Wohl der Gäste sorgten Gregor und seine Frau Antonia.



**Die Chormitglieder vor der „Moseralm“.**



## 10 Jahre Quartett Cantare

Ein Jahrzehnt ist vergangen, dass sich vier Personen (Martina Grimm, Simone Bacher, Andreas Rofner und Hansl Lang) zum Quartett Cantare zusammenschlossen. Anlässlich des Jubiläums trafen sich am 22. September Interessierte, Freunde und Verwandte der vier SängerInnen im Pfarrsaal Virgen.

Martina Grimm erfüllte sich mit der Gründung des Quartetts Cantare einen lang gehegten Herzenswunsch. Sie steht der Gruppe auch als engagierte Leiterin vor. Am Jubiläumsabend zeigte das Quartett Cantare mit einer reichhaltigen Liedersammlung quer durch viele Genres und Epochen ihr Können: Alte Musik, das traditionelle Kärntnerlied und auch zeitgenössische Komponisten waren im Programm. Durch den Abend



*Hansl Lang, Simone Bacher, Martina Grimm und Andreas Rofner singen seit zehn Jahren zusammen.*

fürte Magda Bacher in routinierter und unterhaltsamer Weise. Sie erzählte vom Werdegang der Vier und von sänger-

ischen Höhepunkten. Die humorvollen Aspekte einer typischen Probe in Reimform brachten das Publikum zum Schmunzeln. Highlight des Abends war die köstliche Darbietung des Liedes von Hans Unterweger „Männer mag man eben“ mit Klavierbegleitung von Ingo Wibmer. In der Pause konnte man Eckpunkte der zehn Jahre in einer Diashow betrachten und es bot sich die Möglichkeit zum Gedankenaustausch.

Die äußerst gelungene Veranstaltung mit familiär entspannter Stimmung, die Publikum und gleichermaßen auch Sänger erfreute, fand bei einem guten Glas Wein und einer gemütlichen Unterhaltung ihren geselligen Ausklang.



*Das Jubiläumskonzert des Quartett Cantare erfreute die zahlreich erschienen Gäste.*

## Pensionisten- verband Virgen

Die Seniorenstube ist seit dem heurigen Herbst zweimal in der Woche geöffnet: **Dienstag und Freitag von 14.00 bis ca. 18.00 Uhr.**

Das Virger Mobil sorgt für eine bequeme An- und Heimfahrt.

Obmann Gottfried Joven freut sich auf zahlreiche Teilnahme!

*Ausflug der Virger Pensionisten über die Großglockner-Hochalpenstraße zur Franz-Josefs-Höhe.*



## Para Team Virgen

Der Spätsommer 2012 bot den Virger Piloten die Möglichkeit, ihr Können bei gleich zwei internationalen Wettbewerben unter Beweis zu stellen!

Am 8. September gingen acht Piloten des Parateams Virgen beim 25. Dolomitenmann in Lienz an den Start, wo sie sich auch im Spitzenfeld positionieren konnten. Genauere Ergebnisse dazu unter [www.dolomitenmann.com](http://www.dolomitenmann.com).

Das Highlight unseres Vereins war sicherlich das am 15. September von uns ausgetragene Gleitschirm-Ausdauer Rennen namens Speedbordairline.

Eine von der Firma Biotech hauptgesponsorte Rennserie, die nach vier Stops in ganz Europa bei uns in Virgen das Finale fand! Am Start standen 32 Piloten aus sieben Ländern, darunter auch vier Teilnehmer der legendären Red Bull X-Alps, sowie auch zwei Streckenflugweltmeister! Als äußerst anspruchsvoll zu bezeichnen waren die Windverhältnisse am Samstag, der „durchgebrochene“ Nordföhn bescherte den Piloten teilweise Steigwerte über 15 m/s!!

Scheinbar unbeeindruckt davon schaffte der Salzburger Thomas Hofbauer binnen zwölf Stunden die unglaubliche Gesamt-

flugstrecke von 79,7 km bis nach Oberdrauburg und retour; außerdem noch 29 km zu Fuß sicherten ihm den Tagessieg. Ebenso hervorzuheben sind die unglaublichen 59 km Laufstrecke des Kölners Lars Budack. Um 20.10 Uhr konnten schlussendlich auch die letzten Piloten die Zielinie am Dorfplatz Virgen erreichen.

Die Siegerehrung und die anschließende Party waren dann noch ein würdiger



Abschluss dieses spannenden und aufregenden Rennens.

Mehr Fotos, Videos, Infos und die Ergebnisliste findet ihr auf unserer Homepage unter [paragleiter.vereine-virgen.at](http://paragleiter.vereine-virgen.at)



*Unsere Teilnehmer am 25. Dolomitenmann.*



*Das Parateam mit den neuen, von der Gemeinde Virgen gesponserten T-Shirts.*



Liebe Sportlerinnen,  
liebe Sportler und Freunde  
der Sportunion Raiffeisen  
Virgen!

Der tragische Unfall von Robert Bstieler macht mich persönlich sehr betroffen, und er hinterlässt eine große Lücke, die wir nicht leicht füllen können. Im Namen der Sportunion Raiffeisen Virgen wünsche ich der Familie viel Kraft und Zuversicht für die Zukunft.

An dieser Stelle möchte ich hervorheben, dass unsere Fußballer eine hervorragende Saison spielen. Ich danke allen Spielern, die in der schwierigen und anstrengenden Zeit weiterhin zu unserer Mannschaft gestanden sind. Nun können die Früchte der schweren Arbeit geerntet werden. Danke auch dem alten Trainer Johannes Bacher für seinen unerbittlichen Glauben an diese Mannschaft und seinen großen Einsatz. Danke aber auch dem neuen Trainer Harald Panzl für seine erstklassige Arbeit und seinen überdurchschnittlichen Einsatz!

Die Wintersaison naht, und es ist zu erwarten, dass auch hier wieder gute Leistungen erbracht werden.

Wie die meisten wohl wissen, steht im kommenden Jahr wieder die Wahl des Obmannes an. Für mich ist es Zeit, meinen Platz zu räumen, denn es steht beruflich eine neue Herausforderung an, die mir keine Zeit mehr für diese Funk-



**Christoph Jestl mit vollem Einsatz.**

tion lässt. Es war eine schöne und interessante Zeit, in der ich einiges lernen konnte. Dank der großen Unterstützung durch die anderen Funktionäre war es möglich, den jetzigen, sehr guten Zustand herzustellen.

Ich bitte euch alle, sich Gedanken bezüglich eines Nachfolgers oder einer Nachfolgerin zu machen, denn es wäre schade, wenn die Sportunion Virgen in Ermangelung eines Obmannes/einer Obfrau aufgelöst werden müsste. Ich kann versichern, dass die Sportunion sportlich und wirtschaftlich einwandfrei dasteht, und auch sonst keine „versteckten Mängel“ vorhanden sind!

Eventuelle Interessierte bitte ich, sich bei mir zu melden, damit eine gute und saubere Einweisung und Übergabe stattfinden kann.

In diesem Sinne wünsche ich allen einen guten Abschluss der Sommersaison und eine unfallfreie Wintersaison!

*Euer Obmann Guido Fuss*

## Sektion Fußball

### Kampfmannschaft (2. Klasse A)

Insgesamt können wir auf eine sehr gute Herbstsaison unserer Kampfmannschaft zurückblicken.

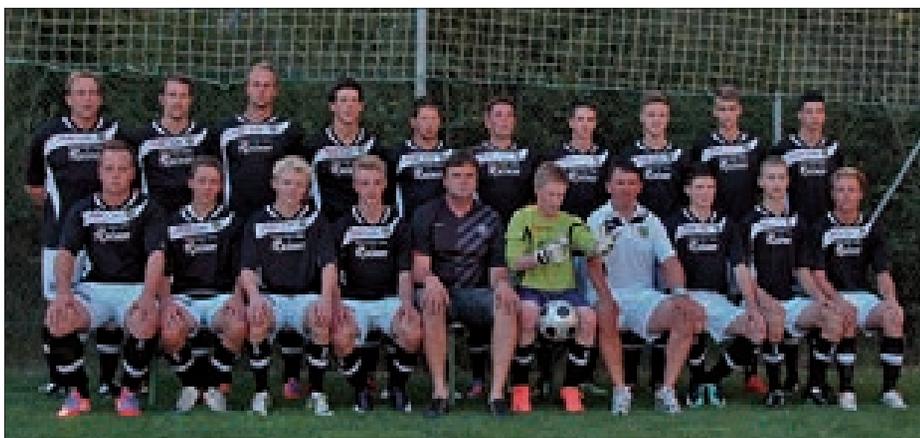
Die im Sommer von Trainer Harald Panzl übernommene Mannschaft konnte schon im Cup erste Erfolge erzielen. So wurde nach Siegen gegen St. Jakob und gegen Prägraten erstmals die zweite Runde erreicht, in der man auf die Mannschaft aus Matrei traf. Dieses Spiel vor mehr als 200 Zuschauern ging mit 0:4 doch klar an Matrei. Die sehr gute Aufbauarbeit durch Harald Panzl und Verstärkungen durch Harald Trager und Lukas Resinger aus Matrei, zeigte schon zu Beginn der Meisterschaft Früchte und konnte bis jetzt gehalten werden. So liegt man kurz vor Ende der Herbstsaison auf dem hochverdienten zweiten Platz.

### Nachwuchsfußball

Die U 8 erspielte sich in jedem Turnier einen Platz im Mittelfeld. Beim Heimturnier in Virgen konnte man hinter den zwei Mannschaften aus Lienz den guten dritten Platz erreichen.

Die U 10 steht kurz vor dem Gewinn der Meisterschaft, bisher musste man erst eine Niederlage verbuchen.

Die U 12 hat sich nach Anfangsschwie-



**Die erfolgreiche Kampfmannschaft.**

## Tragischer Verlust Nachruf Robert Bstieler

\* 24. September 1979

† 11. September 2012

Tief betroffen und erschüttert mussten wir erfahren, dass Robert Bstieler nach einem tragischen Arbeitsunfall seinen schweren Verletzungen erlegen ist.

Er hinterlässt für unseren Verein eine große Lücke, sein Tod bedeutet aber vor allem für seine Familie einen unvorstellbar schmerzvollen Verlust.

Robert war in seiner ruhigen, bescheidenen und humorvollen Art für die Sektion Fußball ein unverzichtbarer Mithelfer. Er betreute vor einiger Zeit eine Nachwuchsmannschaft. Vor allem erledigte er aber ohne viel Aufheben die umfangreiche und vielfältige Verwaltungsarbeit



und Datenpflege mit dem Fußballverband zur vollsten Zufriedenheit aller. Unzählige Stunden hat er z. B. unentgeltlich beim Neubau des Kabinengebäudes geleistet, gewissenhaft und fachkundig die Elektroinstallationen durchgeführt und ist den Vereinsverantwortlichen mit Rat und Tat hilfreich zur Seite gestanden.

Robert war aber vor allem seinen Kindern ein verantwortungsvoller, fürsorglicher und liebender Familienvater, der seine Steffi am 29. September des Jahres zum Traualtar führen wollte.

Als unaufdringlicher und kompetenter Sprecher bei den Spielen unserer Teams hat er sich merklich gefreut, wenn unsere Fußballer Tore erzielt haben. Es wird daher sicher auch im Sinne unseres lieben Verstorbenen und seiner Angehörigen sein, dass sich heute beide Teams trotz dieser tragischen Umstände gegenüber stehen und ein kampfbetonnes und faires Spiel liefern, bei dem die Besseren gewinnen mögen.

Er ruhe in Frieden.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Steffi, seinen beiden Kindern Enya und Lynn, seinen Eltern, Geschwistern und der Familie Bacher.

rigkeiten gut gefangen und hat einige Siege erspielt.

Die U 16 (Spielgemeinschaft mit Matri) spielt im Play-off, wo vier Virger Spieler im Einsatz sind.

Leider gab es nicht nur schöne und erfolgreiche Stunden, so müssen wir durch den verunfallten Robert Bstieler eine unersetzbare Lücke hinnehmen.

## Sektion Turnen

### Geräteturnen für Mädchen

Das neue Turnjahr hat begonnen. Auch heuer turnen wir am Montag wieder in zwei Gruppen.

**Montag von 16.00 bis 17.30 Uhr:**  
*Mädchenturnen (KiGa bis inkl. 2. VS)*

**Montag von 17.30 bis 19.00 Uhr:**  
*Geräteturnen für Mädchen (ab der 3. Klasse VS)*

Insgesamt sind hier zurzeit 31 Mädchen aktiv. 17 Mädchen davon trainieren zwei Mal in der Woche.

### Ankauf neuer Wettkampfturnanzüge

Im Sommer hat die Sektion Turnen neue Wettkampfturnanzüge gekauft. Gründe dafür waren, dass die Turnerinnen stetig

älter und größer werden und wir nicht so viele große Turnanzüge hatten bzw. auch, dass die alten Turnanzüge langsam ausgedient haben. Daher erstrahlt der Wettkampftrupp nun in schwarz, blau, türkis und glänzt bei den Wettkämpfen hoffentlich nicht nur durch die neuen Turnanzüge.

### Ankauf neuer Geräte

Um das Training besser gestalten zu können, wurden bei der Firma Sport Binder ein Junior-Sprungbrett und Nieder-sprungmatten mit dazugehörigem Mat-

tenwagen bestellt und zum Teil auch schon geliefert.

### Eltern-Kind Turnen und Kleinkinderturnen Wettkampfturnanzüge

Seit Dienstag, 2. Oktober 2012, gibt es in Virgen ELTERN-KIND-TURNEN für Ein- bis Dreijährige und KLEINKINDERTURNEN für Vier- bis Sechsjährige. Eltern-Kind-Turnen, was ist das? Gemeinsames Spielen, Bewegen und Turnen für ein- bis dreijährige Kinder, die zusammen mit ihren Eltern oder



Die „Montagsturnerinnen“.



Großeltern ihre Bewegungsfertigkeiten entwickeln und somit ihren Spielraum vergrößern. Das Kleinkinderturnen ist ein spaßiges und spielerisches Kinderturnen. Ziel des Kurses ist es unter anderem, den Kindern die Freude an Bewegung zu vermitteln und ein gemeinschaftliches „Miteinander“ zu fördern. Geturnt wird jeweils am Dienstag von 15.00 bis 16.00 Uhr (Kleinkinderturnen) und von 16.00 bis 17.00 Uhr (Eltern-Kind-Turnen) in der Hauptschule Virgen. Kursleiterin ist Claudia Winkler.

### Claudia Winkler

Mein Name ist **Claudia Winkler**; ich bin 30 Jahre alt und wohne mit meiner Familie seit zehn Jahren in Tristach. Ich habe zwei Töchter, Jasmin zehn Jahre und Anja fünf Jahre. Von Beruf bin ich gelernte Verkäuferin, Fotografin und Bürokauffrau. In meiner Freizeit gehe ich gerne in die Natur zum Klettern, Wandern und im Winter Schitourengehen und Schifahren.

Seit 2009 arbeite ich für den ASKÖ Tirol als Übungsleiterin für das Projekt „Kinder gesund bewegen“. Daher bin ich in Volksschulen und Kindergärten in ganz Osttirol unterwegs. Ich gestalte einige Stunden des Turnunterrichts. Weil ich aktiv Übungsleiterin bin, habe ich das „**Fit für Österreich**“-Qualitätssiegel bekommen. Durch das Projekt war es mein Wunsch, mit Kindern noch mehr zusammen zu arbeiten, mit ihnen spielen, lachen und die Lust an Be-



*Claudia Winkler.*

wegung zu wecken. Daher machte ich heuer im Frühjahr in Innsbruck die Übungsleiterausbildung für **Eltern-Kind Turnen, Kleinkinderturnen, Kinderturnen und Jugend**. Mit Fortbildungen halte ich mich immer auf den neuesten Stand, damit ich abwechslungsreiche Stunden halten kann. Das Wichtigste ist für mich, dass die Kinder Spaß an der Bewegung haben.

## Sektion Tennis

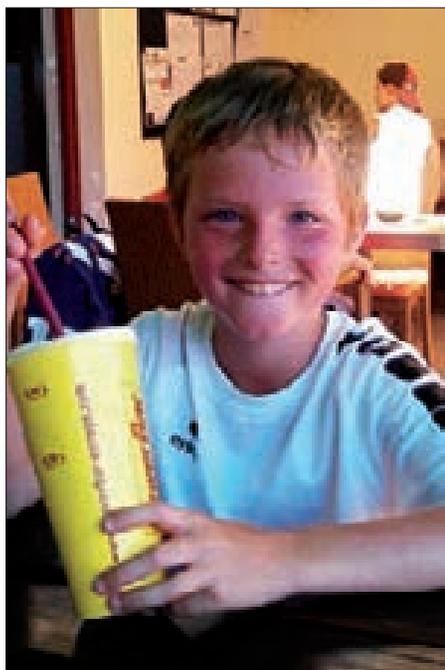
Felix Fuss nahm dieses Jahr das erste Mal beim Oberkärntner Raiffeisen Jugend-



*Teilnehmer bei den Matreier Kindervereinsmeisterschaften. V. l.: Julia Sint, Verena Wurnitsch, Nicole Berger, Emma Berger, Lena Sint, Eric Berger, Elias Berger, nicht im Bild Stefan Obkircher.*



*Freude an der gemeinsamen Bewegung steht beim Eltern-Kind-Turnen im Vordergrund.*



**Felix Fuss beim Oberkärntner Raiffeisen Jugend-Tennis Bezirkscup in Lienz.**

Tennis-Bezirkscup in Lienz im August teil. Dabei konnte er von Beginn an sehr gut mit seinen U 10-Konkurrenten mithalten und wurde nach drei harten Partien ausgezeichnete Zweiter.

Bei den Matriere Vereinsmeisterschaften im September siegte bei den Mädchen Julia Sint. Verena Wurnitsch wurde hinter der Matrierin Carolin Brunner Dritte. Bei den Burschen siegte Stefan Obkircher im kleinen Finale gegen Eric Berger und wurde als bester Virger Teilnehmer Dritter. Bei den Erwachsenen erreichten Helmut Rotschopf und Veronika Wurnitsch jeweils den dritten Platz im Einzel.



**Alle Eishockey-Fans freuen sich auch heuer wieder auf spannende Spiele im Eisstadion Niedermauern.**



Die bevorstehende Saison 2012/13 wartet mit einigen Neuerungen auf. So hat sich der EC Virgen entschieden, mit zwei Mannschaften an den diversen Meisterschaften teilzunehmen. Die Kampfmannschaft wird einmal mehr in der Kärntner Liga West die Matches bestreiten, während das neugegründete Farmteam in der Kärntner Landeskategorie West um den Titel mitkämpfen wird. Ausschlaggebend für diese Entscheidung war die Tatsache, dass wir über sehr viele junge Talente verfügen, die aber leider aufgrund ihres Alters für die Kampfmannschaft entweder noch zu jung und körperlich überfordert, für die Teilnahme an der Nachwuchsmeisterschaft aber wiederum zu alt sind.

Um diesen Spielern aber trotzdem die Möglichkeit zu geben, Spielerfahrung sammeln zu können, schien die Gründung eines Farmteams und dessen Teilnahme an der Meisterschaft die geeignete Lösung zu sein.

Auch einige ehemalige Eishockeyspieler konnten rekrutiert werden und sind wiederum als Mitglieder des Farmteams für den EC Virgen im Einsatz.

Natürlich sind wir uns darüber im Klaren, dass eine weitere Mannschaft einen erheblichen Mehraufwand sowohl in finanzieller als auch in organisatorischer Hinsicht bedeutet.

Wir stellen uns dennoch gerne dieser neuen Herausforderung in dem Bewusstsein, dass wir uns unsere jungen Spieler und deren Talent erhalten und die Nachwuchsarbeit hier ihre Fortsetzung findet.

Die Aufgabe als Trainer übernimmt ein weiteres Mal Zdenek Eichenmann, der sich gerne wieder bereit erklärt hat, nach Virgen zu kommen.

Er wird neben der Trainerarbeit mit den beiden Teams auch für die Betreuung unserer Nachwuchsspieler die Hauptverantwortung tragen.

In der **Kärntner Liga West** treten folgende Mannschaften gegeneinander an:

UEC Leisach  
UECR Huben II  
EC Black Devils Prägraten  
Ultras Spittal  
SC SV Spittal II  
EC Virgen

In der **Kärntner Landeskategorie West** sind dies:

EC Black Devils Prägraten II  
AHC Mammut Toblach  
Sillian Bulls  
EHC Nußdorf-Debant  
UEC Leisach II  
EC Virgen II

Die Vielzahl der teilnehmenden Mannschaften bedeutet auch eine Vielzahl an Spielen, an neuen spannenden Begegnungen mit bislang unbekanntem Gegnern. Unsere Nachwuchsmannschaft wird dieses Jahr wieder in der Osttiroler-Oberkärntner Meisterschaft ihr Bestes geben, einige unserer Jungen werden für den UECR Huben im Einsatz sein und unsere Kleinsten können hoffentlich wieder Turnierfolge verbuchen.

Alles in allem wird Sportbegeisterten in der kommenden Saison ein sehr umfangreiches Programm im Eisstadion Niedermauern geboten. Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch und hoffen auf die sehr notwendige Unterstützung der Fans für alle unsere Mannschaften!

## Virger Kirchtag – Patroziniumsprozession



*Die Festprozession anlässlich des Virger Kirchtags zeugte von unserem regen Vereinsleben.*

## 15 Jahre Obst- und Gartenbauverein



*Obstsortenausstellung anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten.*



*Rekordjahr für die erfolgreiche Obstpressanlage Virgental.*

## Apfelernte im Schulgarten



*Die selber geernteten Äpfel aus dem schuleigenen Garten wurden unter tatkräftiger Mithilfe der Kinder in der regionalen Obstpresse zu schmackhaftem Apfelsaft verarbeitet.*